



CENTRALNA KNJIŽNICA

Drž. sekretariat za pravosodno upravo LRS

B 7



K



B7 B7

Der jüdischen Gasse  
zu Lobung  
und als gütliche Zusage  
meiner Gasse  
Hr. Bürger von Bambergensis  
Gasse

Innsbr. 14. Sept. 1863. Prof. Dr. H. J. Riedemann  
3



1001

B 7

1001





Das volck kumpt zu mir/vñ sucht die Vrteil gotes  
**Moyles Exodi am. xxxi**

Fürsich dich von allem volck mit weissen Tüchern  
 vñ die do fürchte gott/in dē/da sie d. Wahrheit  
 vñ die hassen die gezygkeit vñ setz auß in die  
 do vrteylen das volck Jherro. Exodi am. xxxvi



1/4 25  
 Danilo  
 porajinske uprave  
 za slovensko  
 353.



## Von Richtern vnd Vrteylern.

iii

Item Erstlich Setzen/ordnen vñ wöllen wir/dz alle vnser vñ vnseres Stiffts  
Halsgericht mit tuglichen Richtern vnd Vrteylern versehen vnd besetzt wer-  
den/So tugentlichst/best vnd meyst die selbigen nach gelegenheyt yedes orts  
mögen bekomen vnd gehabt werden.

## Von dem Ban vber das Blut

Item eynem yeden Panrichter sol der Pan vber das Blut zürchten von vns  
verlyhen/vnd demselben Gericht durch vnser geschriffte verkündigt sey.

iiii

Gesellen mercket ewer pflicht

Seel vnd Ere erwürcket nicht.





## Des Richters eyd: vber das blut zurichten.

v

Ich sol vnd wil des Hochwürdigē Fürstē vnd herrn/herrn Georgen/bischof/ sen zu Bambergk meyns gnedigen herrē vñ seins Stiffts schade warnē vnd frömen getreulich werbē/mich rechts gerichtz fleissigē/vñ vber das blut recht vrtēyl geben vñ richtē/dem armen als dem richen vñ das nit lassen/wed durch lieb leyrt/myet/gab/noch vñ keiner andē sache wege Auch des genantē meyns gnedigē herrē gebottē/geschēfften vñ verbottē gehorsam sein/vnd sundlich sol vnd wil ich seiner genadē ordnūg/vber die Halsgericht gemacht getreulich ge/ leben vnd nach meinem besten vermōge handhabē/vñ wes do wider gehādelt würt das ich nit wendē möcht/an sein Fürstlich gnade gelangē zū lassen/alles getreulich vnd vngeserlich/Also bitt wir gott zehelffen vnd die heiligen.

### Von den so die Gericht irer güter halben besitzen

Item welche person vñ irer güter wege/die Halsgericht zubesitzē schuldig seint vñ dasselbig auß schwachheit vñ gebrechlichkeit irs leybs/vernunft/iugent/ alter/od and vngeschicklichkeit halbe nit besitzen vñ verwesen möge (So offte das not geschicht) Sol der od dieselbigē ander tugēlich person zū besitzung des halsgerichts an ir stat ordnē vñ bestellē mit wissen vñ zūlassung vñsers Ampt mans.

vj

### Schöffen Eyde.

Item so sol ein yeder Schöff vñsers halsgerichts dem Amptman/hauptmā od pfleger desselbigē vñsers Ampts gelobē vñ schwere/wie hernach volgt/welche pflicht eym yegen schöffen vorgelese vnd er also nach sprechē sol Das ich in den sachen derhalb ich vom Halsgerichts wegen vrtēyl gefragt würt/nach mei/ ner best verstantniß vñ meins gnedigen herrn von Bambergk Reformation gemēß getreulich vrtēyl vnd recht sprechē wil Vnd was mir von halsgerichts wegen (als einem Schöffen) zūthūn gebürt/gehorsam vñ fleissig sein/vñ mich in dem allen nit abwende lassen/weder freintschafft/seintschafft/myet/gabe/ noch keinerley sachen/dadurch recht vñ gerechtigkeit gehindert werdē möchten Also helff mir gott vnd die heiligen.

vij

### Schreibers Eyde.

Item dem gerichtschreiber sol in seinem eyd/den er sunst zūm gericht thūt inge/ banden werdē/das er in den sache (das halsgericht betreffend) fleisslich auffm/ erkung habē wölle/dag vñ antwoört/anzeigūg argwan/verdacht od bewei/ sung/So der anleger wider den beclagtē vor im fürbringt/Auch die vrgichte des gefangen vnd wes gehandelt würt/getreulich außzūschreibē verware/vñ so es nott thūt vberlesen/Auch darin keynerley geuerde suchen od gebrauchen Auch diser reformation vñ alle sache (darzū dienende) getreulich fürdern wölle

viii

### Nachrichters Eyde

Ich soll vñ wil meins gnedigen herrn von Bamberg vñ seiner genadē Stifte/ schaden warnen/frömen/werben in meinem ampt getreulich dienen/peynlich fragen vñ straffen/wiemir von seiner gnadē weltlichē gewalt/yedes mals be/ uolhē würt. Auch darüb nit mer dan zymlich belonūg nemē/alles nach laut

ix



diser ordnung/was ich auch in peinlicher frage höre /o8 mir sunst in geheym  
zuhalten bouolhen wirdet/dasselbig will ich nyemāt ferner eröffnen/Auch on  
erlaubung genantes meins gnedigen herrn Hoffmeisters / Marschalcks oder  
hauswoyts nyndertzyhen/vn der selbē geschefften vn gebortē gehorsam vnd  
willig sein/alles getreulich vn on allerley generd /Also helff mir gott vn die he  
(liger

Wenn ampt vnd pflicht mir gebeüt  
Zustraffen boßhafte geleüt.



## **Annemen der vbelsetter von Ampts wegen.**

**F**rem so vnser Ampteleit oder Richter yemāde in peinliche sachē vnberüchtig  
vbelstat So kein andeger vorhanden were/von Ampts wegen anzünemē ver  
fügen würden/Die vbelstat mit offenbar/vn der gefangen (der also vō Ampts  
wegen angenomen würdt) der beschuldigten myßhandlung in laugen stün  
de/ So soll der selbig gefangen mit peynlicher frage nit angriffen werdenn/  
es sey dann zūvor redlich anzeigung derselben verdachten myßtat halben für  
vnsern Richtern desselben Halsgerichtes /vnd vire geschworn des gerichtes der



heym  
uch on  
oder  
n vnd  
die he  
(liger

massen bracht/wie durch den Sechszwenzigsten Artikel/vñ in etlichen blee  
tern negst darnach folgende von redlicher anzeigung peinlicher frage halben  
funden würdet /vnd das darauff die obgemelten verordneten person solch an  
zeigung bey iren pflichten zñ peinlicher frage gnugsam rechtlich erkennen /vñ  
sol in diesem sal so von Ampts wege gehädelt würdt/der Amptmā/ Caster vñ  
Richter dē argwan vñ verdacht außserhalb yetz gemeldter erkēnñis für gnüg  
sam nit anzünemē haben/als in dem andn nachuolgedē fall (So einer durch  
eynen andeger inbracht ist) geschehen mage/

Item So die gemeldten Vireyler in bestimpter erkantñis zñ weisenlich würdē  
ob des fürbrachten argwans vñ verdachts zñ peinlicher frage gnugsam wer  
oder nit/So sollen die deshalben Räte bey vnsern Räte süchē/vñ doch vnser  
Räte in solchem Rat süchen alle vñstende vnd gelegenheit irs argkwans ey  
gentlichen in schrifftten berichten.

Item so anch des gefangen/der von ampts wegen inbracht were /herrschaft  
oder frembde/vnsern Richtern mit sampt den Vireyleren von irer erkantñis  
süchten vnd betten ir erkantñis (den argkwan vñ verdacht betreffende) nit  
zñ hñn/sie betten dan zñ forderst deshalbe Rat bey vnsern welliche Hoffren  
gehabt/So dan des angezogē argkwans vñnd verdachts halb vor vnsern  
Richter vnd den zugeordneten vireyleren alles inbringen geschehen wer / So  
ollen sie auff ersüchē dz also von des gefangē wegen geschehe in berürter sachē  
vor irer erkantñis bey vnsern wellichen Hoffren Räte zñ süchē schuldig sein  
Ob sie sunst das zñ hñn nit in willen betten.

Item Wo aber vnser vnd der vnsern offen feinde vñnd beschediger od der selbē  
helffer gefenglich inkommen/vñ durch verzuck der peinliche frage der selbē vbel  
tetter gesellen gewarnet/vñ douo kōmē/oder durch schnell erfahrung etwas ob  
den feynden vñ beschedigern geschafft werden möcht/So dann die vnsern die  
den gefangen annemē/auß redliche güten vsachen den gefangen obgemelter  
beschädigung halben für schuldig halten/so mögent sie in solche fellen vñ sunst  
nit on weiter Ratsüchen vñnd erkantñis gegem gemeltem gefangen peinlich  
frage nach gelegenheit vñ nottrufft der sachē gebrauchē /yedoch so sollen dan  
nest die vnsern in solchen fellen/auch fleissig achtung haben domit sie nyemāt  
on redlich vorgeende anzeigung der mystat mit peynlicher frage beschwern  
vnd vnrecht thñn/Sunder das sie wann es nachmals zñ schulden kōme vor  
vnsern Räten souil mögent anzeigen vñ fürbungen/do mit vnser Räte erkant  
nen mögent dz die peinlich frage auff redlichem argkwan vñnd verdacht (wie  
durch der Sechszwenzigsten Artikel douo gesagt ist) Auch deshalber  
auß güten vsachen geschehen sey/Wan zñ solchen grossen sachen des mensche  
gesuntheit leben vnd blit betreffen /Sunder grosser flis gehört /vnd ist besser  
den schuldigen ledig zulassen dan den vnschuldigen zum tode zñ verdammen/  
So sol auch der bekentñis so auß marter geschiht/nit glaubt /noch yemand  
darauff zñ peinlicher straff verurteilt werden/So nit vor der peynliche frage  
redlich anzeigung der mystat erfunden sein



liij

Item So diemyſtat einer todtſtraff halb begründlich/od̄ aber deſhalb redlich anzeigung/douo vor berurt iſt/erfundē würt/So ſol es der peynlichen frag halben/vn̄ aller erkundigung/ſo zū erfindung der warheit dienſtlich iſt auch mit der rechtuertigung auff des teters bekennen gehalten werden/wie clerlich hernach von den ihenen/die auff andeger inbracht werden/geſchrieben vnd geordnet iſt.

lv

Item wölt aber ein ſölcher gefangner der verdachten miſtat on od̄ durch peintlich frag nit bekentlich ſein/vn̄d er doch deſſelbigen vberwiſen werden möcht So ſolt es mit derſelbigen weiſung vnd rechtuertigūg darauff der todtſtraff halben gehalten werden/wie auch clerlich hernach geſatz̄ iſt von den ihenen/die durch andeger inbracht werden.

lvj

Item So aber ein perſon einer gnügsamen vn̄zweiſenlichen/vberwunden vn̄ erfunden myſthathalben/nach laut diſer vn̄ſer ordnung von Ampts wegen endlich an irem leyb oder gliedern geſtrafft werden ſolt/Also das dieſelbig ſtraf nit zum tod oder ewiger gefenckniß fürgenomen würt/mit erkentniß ſolcher ſtraff ſol es ſunderlich auch gehalten werden/als im Zweihundertundzweyzigſten Artickel angezeigt funden würt.

Was iſt die ſach oder argtwan/  
Das der verlage hat gethan

Der Richter laſt mir nemen an  
Eynen ſchadhafftigen man.





## Von annemen eins bedagten vbel- teters so der cleger Rechts begeret.

Item so ein Andleger vnser Amptleut od Richter anrufft yemäde zu strengen **Exij**  
rechten zu gefengnuß zu legen/ So sol derselbig Andleger offenbar visach oder  
aber redlichen argwan vnd verdacht die peynlich straff auff ine tragē/ zu for-  
derest ansagen/ vnd so er das thut/ sol der beclage in gefengnuß gelegt/ vñ des  
degers angebe eigentlich auffgeschriben werde/ vñ ist dobey sundlich zemerke  
das die gefengnuß zu behaltung vñ nit zu schwerer geferlicher peynigung der  
gefange sollen gemacht vñ zu gericht sein Vñ wan auch der gefange mere dan  
einer ist/ sol man sie so vil gefenglicher behaltunßhalb gesien mag/ vñ eynand  
teylen/ damit sie sich vñ warthafftiger sagemit einander vereynigen/ od wie sie  
irrethät beschönnen wollen/ vnderreden mögen.

## Von verheffung des Andlegers biß er Bürgschafft gethan hat.

Item So bald der beclage zu gefengnuß angenommen ist So sol der Andleger  
mit seinem leyb/ nach achtung vnd verdecklichkeit der person verwart wer- **Exiij**  
den/ biß er nach gelegenheit vnd gestalt der sachen/ vñ erkennuß vnser Ampt-  
mans/ Castners vnd Richters/ oder zweyer auß in nymmer notdurfftigen be-  
stalt mit Bürgen gethan hat/ wie an den nechsten articulen hernach volget.

## Von Burgschafft des andlegers: so der beclage die gedagten that verneynt.

Item das er der andleger die hauptsach der gedagten mißthat So der beclage  
die verneynen würd/ Solcher redlich anzeygung in eyner zymlichen zeit die ine **Eiij**  
durch vnsern Amptman/ Castner vnd Richter desselben ends/ semplich oder  
von zweyen auß inen gesetzt würdt/ wöl dermassen anzeygen od bewisen das  
vnser Amptman/ Castner vnd Richter semplich od zwey auß inen solchs für  
genügsam angezeigt oder bewisen/ annemē/ oder aber vnser Richter desselben  
Halsgerichts mit sumpt vieren des Gerichts solche weysung für genügsame  
rechtlich erkennen/ vnd wo der Andleger die gedagten myßtat/ od aber redlich  
anzeygung derselben wie vor steet nit bewise/ das er alsdan den kosten so auff  
die gangen ist/ nach endlicher erkennuß vnser Hoffrete/ außrichten auch dem  
bedagten vmb sein zugefügt/ schmach vnd scheden vor vnsern Hoffreten ent-  
lich burgerlichs rechten pflegen wölle.



## Von burgschafft des anlegers So der beclagt der tat bekentlich ist: vnd redlich entschuldigung solcher tathalb für gibt.

**Item** So aber der Tetter der tat onlangen were/ aber deshalb redlich entschuldigung die ime/ wo er die bewise von peinlicher straff entledigē möchte/ anzeiget vñ ime aber der Andleger solcher seiner fürgewantē vrsachē vñ entschuldigung nit gestünd/ So sol der andleger in solchem fall dannest notturfstiglichē auch nach der gelegenheit d person vnd sachē/ vñ erkentnūß vnser Amptmāns Castners vnd Richters/ oder zweyer auß inen nach notturfst verbürgen/ wo der beclagt solch entschuldigung also außführen würde/ dz er der verclagten tathalb nit peinliche straff verwürckt hette/ Im alsdā vñ solch gefenglich inbringē schmach vnd scheden vor vnsern Hoffsteten endelichs burgerlichs Rechten zu pflegen/ vñ darzu alle gerichtskosten außzurichtē/ vñ sol fürter mit außfürung der entschuldigte tat/ wie hernach in dem hundertē vñ sechshundt sibentzisten artickele donō geschriben stet/ gehalten vnd gehandelt werde/ vñ in disem fall vor solcher außfürung/ vñ sunder erkentnūß peinlich fragen nit gebraucht werden.

## So der cleger mit Bürgen haben mag.

**Item** die weil der Andleger gemelter Burgschafft nit haben mag/ Vñ doch dem strengen Rechte nachfolgen wölt/ So soll er mit dem verclagte bis nach endung vor angezeygter redlicher außfürung in gefengnūß gehalten werde vnd dem Andleger/ auch dem/ der seyn entschuldigung außführen wölt/ soll gegöndt werden/ dz die leüt so sie zu beweisung vñ Burgschafft (wie obsteet) gebrauchē wöllen/ zu vnd von innen wandlen mögē/ So auch die anclag vñ wege fürste geistlicher leüt/ oder gemeynde oder sunst höher vñ Erber person wegen gegen den die geringers stands seint gescheit/ in solchem fal mögen sich ander person an ir statt neben den beclagten gefenglich legen lassen

## **Item** Von einer andern Burgschafft So der cleger den argkwan der mystat bewisen hat: oder die mystat sunst bekentlich ist.

Item wo der Cleger den argkwan vñ verdacht bewisen hat/ oder die geclagte mystat sunst onlangenbar ist vnd d tetter genügsam entschuldigung derhalb als vor berürt ist/ nit außführen mag/ So sol der andleger alsdann verbürgen dem strengen Rechten (darüb der beclagt angenomē ist) nach diser vnser ordnung nachzefomē/ auch die arzung vñ gerichtskosten nach laut derselben außzurichten/ vñ zu weiter Burgschafft in solchem fall nit verbündt werden/ Vñ was also durch annemung des beclagte mit dage/ antwort/ burgschafft/ frage erfarnung weisung vnd anders gehandelt/ auch darauff geurteilt wirt/ das sol



alles dergerichschreiber ordenlich vñ vñderscheidlich beschriben / wie desßhalb  
hernach im zweyhundert vñ achten Artickel / vñ in etlichen bletteren darnach  
ein gemein anzeigung vñ form solcher beschreibunghalb funden wirt.

## Von vnzweifenlichen myßstaten.

Item Sunderlich sollen Richter vñd Vrtailer ermanet sein / wo ein myßsethat  
außerhalb redlicher vsach / die von peinlicher straff rechtlich entschuldigē mö  
gen offenbar vñ vnzweifenlich ist / od gemacht würt als einer on rechtmessig  
vñd getrungen vsach ein offentlicher müßwilliger veind oder beschediger ist /  
oder so mā einen an warer übeltat betritt / auch so einer den gethanē Raub od  
diebstal wissenlich bey jm hat / vñ das mit keinem grundt widersprechen oder  
Rechelichen verursachen mag (als hernach bey yeder gesatzter peinliche straff  
wann die entschuldigung hat) funden würt / In solchen vñd dergleichē offent  
vnzweifenlichen vbel tatten sol man alle Rechelich verlängerung (so sinst in  
diser ordnūg alley n zū erfürig der warheit / vñd nit die vnz weifenliche miß  
tetter domit zu fristen gesatz seyn) abschneiden / Vñd so der tetter die offen vnz  
zweifenliche vbel tate freyenlich widersprechen wölt / So sol in der Richter mit  
peinlicher ernstlicher frage zū bekentniß der warheit zwingen lassen / domit in  
solchen offentlichen vnzweifenliche myßstaten die endtlich vrtayl vñ straff mit  
dem wenigsten Kossen (als geschehen kan) gefurdert / vñ volzogē werd. In gleicher  
weise als ein Richter in Burgerlichen sachen einer vnzweifenliche bekentliche  
schuldē schlewīg zūuerhelffenschuldig ist / vñ demselben schuldiger gesetlicher  
verlängerung im Rechten zugebrauchē nit zulassen od gestatten sol.

**Wie der anleger nach verheftung des beklagte mit  
abscheiden sol: er hab dann zuzorderst ein nemlich  
stat wo hin mā im gerechtlich verkündē sol: benāt**

Item der Cleger sol auch nach gefenglichem annemen des verdachte / von vn  
serm Richter nit abscheiden / er hab jm dan ein nemlich hauß an einer bequems  
lichen sicheren vngenerlichen Statt oder ende benennt / dohin insfurther vnser  
Richter allenottruffige gerechtlich verkündung zuschicken möge / vñd sol  
der Cleger dem ihener der im solche verkündung zū bringe vonn einer yeden  
meyle / so er vom Gerichte auß zū im lauffen müß / acht alt pfennig vñ nit mere  
zugeben schuldig vñd verpflichtet sein / vñ wieder anleger solch ende benenne  
sol der Gerichtschreiber auch in die gerechtes Acta schreiben.

Item Ob vnser Ampntman Richter vñd Vrtayler in eyncherley stücken dar  
innen sie wie vorstetthandeln od erkennen sollen / zweifenliche würden / So sol  
len sie desßhalbten Rats pflegen bey vnsern Reter.



Vil verthün vnd wenig haben  
 Zaigt argt wenig diſe knaben  
 Zi ſübel vil die ſtrefflich ſeyn  
 Dardurch ſie kómen offte in peyn



## Von den ſachen darauf man redlich an- zeigung einer myſhandlúg nemen mag

Item in diſer Halsgerichts ordnũg (als vor vñnach ſteet) iſt genẽnem rechtẽ  
 nach/annemens vnd gefenglich haltens auch peynlicher fragehalb der ſhenẽ  
 ſo für myſterter verdacht oder verdagt werden/vñ des nit geſtendig ſein auß  
 redlich anzeigung warzeychen/argwan vñnd verdacht der myſhandlung  
 geſetzt/dieſelben ſach oder warzeychen/ſo ein Redlich genũgsam anzeigung



argt wan oder verdacht geben / seindt nit möglich alle zubeschreiben / Damit  
aber dānoch die Amptleut Richter vñ vrtyley (So sunst diser sach nicht be-  
richt seind) desterbas merckē mögen / warauß ein redlich anzeigung argwan  
oder verdacht einer mißhanlung komen / So seint deshalb die nachuolgende  
gleichniß einer redliche anzeigūg argwans / od verdachts (wie das ein yeder  
nach seinem teitsch nennet) erkennen kan.

xxvii

### Von begriffung des wtleins anzeigung.

Item wo wir nachmals redlich anzeigung meldē / da wöllen wir allwegē red-  
liche warzeichē argwan vñ verdacht auch gemeint haben / vñ damit überige  
wörter abschneiden.

### Was on redliche anzeigung neymandt peynlich sol gefragt werden.

Item Ob yemādt peynlich gefragt würde / vñ nicht zūno: redlich anzeigung  
der mißtat / darnach mā also fraget (als nach steet) zūnorderst anßfundig ge-  
mache würde / vñ dan auß solcher marter bekentniß & myßtat geschehe / der  
selben bekentniß / sol nit glaubt noch yemādt darauff verurteyle verdē / wan  
das wider das Recht were.

xxviii

### Was auff anzeigung einer mißtat allein peynlich frag vñ nit ander peynlich straff sol erkant werde.

Item Es ist auch zemerckē dz neymandt auff eincherley anzeigung argwan  
warzeichē od verdacht endlich zū peynlicher straff sol verurteilt werde Sünd  
alleyn magnā peynlich darauff fragē So die anzeigūg (als hernach funden  
würdet / genugsam ist / wan sol yemand entlich zū peynlicher straff verurteyle  
werdē / dz muß auß eygem bekennen od beweisung (wie an andn ende in diser  
ordnūg clerlich fundē würdet) gescheen vñ nit auß vermütūg od anzeigung.

xxix

### Wie die gnugsam anzeigūg einer mißtat bewisen sol werden.

Item ein yede gnugsame anzeigūg / darauff mā peynlich fragen mag sol mit  
zweyen güten zeügen bewisen werde (als in dem. lxxiii. artickel von genugsam  
mer weisung geschribē steet) Aber so die hauptsach der mißtat mit eynem güte  
zeüge bewisen wirdt / die selbig halb weisung macht ein genugsame anzeigūg  
Als hernach in dem. xxxvii. Artickel funden wirdet.

xxx

### Von gleichniß So mā auß den nachgesetzte an- zeygungen: in vnbenannten argwenigkeyten der myßthat nemen sol.

in rechte  
der hene  
sein auff  
andlung  
eygung



¶¶¶¶

Item auß disen nachgesetzten artickeln von argwan vñ anzeigug der miß-  
that sagen/Soll in fellen (so darinnen nit benant seindt) gleichniß genomen  
werden/wann nit möglich ist/alle argwenige oder verdeckliche felle vñ vmb-  
stend zubeisreiben.

## Von gemein argwenigkeiten vñ an- zeigungē so sich auff alle mißtat ziehē.

¶ Erstlich von argtewigen teylen mit angehangner erderug / wie vñ wann  
die art redlich anzeigen machen mögen.

¶¶¶¶

Zum fördersten  
siß die nechstem  
vorgesetzten vier  
artickel vmb ver-  
stansd willen der  
nachfolgendenn  
ding

Item So mā der anzeigung / die in vil nachgesetzten artickeln gemelt / vñ zu  
peinlicher frage gnügsam geordnet seint / nit haben mag/ So soll man erfa-  
rung haben/nach den nachfolgendē vñ der gleichen argwenigen vmbstendē  
So man nit alle beschreiben kan. ¶ Erstlich ob der verdacht ein solch verwe-  
gene oder leichtuertige person vñ bösem lewmat vñ gerücht sey/dz mā sich der  
myßtat zu ir versehen möge od ob dieselbig person dergleichē mißtat vormalis  
mer geübt /vnderstandē habe/od gezigen wordē sey/doch sol solcher böser lewe  
mat nit von veindē od leichtuertigen leuten / sonder von vnpartheylichen red-  
lichen leuten kōmen. ¶ Zum andn ob die verdacht person an geferliche orten  
zuuerdencken vsach nemen möchte / ¶ Zum dritten ob ein Tetter in der tat/od  
die wil er auff demwege darzu od dauon gewest besichtigt worden ist. Wan  
sol auffmerckung haben/ob die verdacht person ein solche gestalt deider/waf-  
fen/pferdt/oder anders habe/als der Tetter ob gemelter massen gesehen wart  
¶ Zum vierden/ob die verdacht person bey solchen leuten wōnung oder gesels-  
schafft habe/die dergleichē mißtat üben. ¶ Zum fünfften sol mā in beschedi-  
gungen od verlezunge war nemen/ob die verdacht person auß neyd / veindt-  
schafft oder gewarung einherley nutz zu der gedachte mißtat vsach nemen  
möcht. ¶ Zum sechsten So ein verletzter oder beschedigter auß etliche vsachē  
yemandt der mißtat selbst zeihet / darauff stirbt od bey seinem Lyde betewert.  
¶ Zum Sibenden so einer/einer mißtat halbesflüchtig würdet. ¶ Zum achte  
So ein erfundener mißtetter yemādt in peynlicher frag besaget/vnd die rechte  
ordnung (als hernach in dem achtunddrissigsten Artickel gesagt ist) in dersel-  
bar fragenit gehalten würdt.

## Ein regel weñ die vorgemelten argk- wenigen teyleyn genugsame an- zeigug zu peynlicher frag machē.

¶¶¶¶

Item im nechste gesetzten artickel werdt acht argwenig teyl von anzeignug  
peinlicher frage funden/der selben argwenigē teyl/ist keiner allein zu redlicher  
anzeigug/darauff peinlich frage mag gebraucht werdē/gnügsam/wo aber  
solcher argwōnigē teyl etlich bey einander auff yemandt erfundē werden/ So  
sollen die jhenen (den peinlicher frage halben zuerkennen vñnd zuhandlen ges-



bürt) vermessen / ob dieselben obbestymptē oder dergleichen erfundē argwenigē teyl / sonil redlicher anzeigung der verdachtē mistat thūn mögē / als dienach / uolgenden Artickel der ein yeder ein Redlich anzeigūg macht vñ zū peinlicher frag gnugsam gesatz ist.

### **Aber ein ander regel in obgemelten sachen.**

Item mer ist zemerckē / wān yemādt einer mystat mit etlichen largwtnigē teylē / (als vorsteet) verdacht wirt / dz alwegē zweierley gar ebē war genoinē wōdē solle / Erstlich der erfundē argwenigkeit. Zum andn / was die verdacht person gūter vermūtūg für sich habe / die sie von d mistat entschuldigē mögen / vñ so dān darauff ermessen mag wōdē / das die vsachen des argwans grōsser seint dān die vsachen der entschuldigūg / So mag alsdān peinlich frag gebraucht wōdē / wo aber die vsachen der entschuldigung ein merer ansehung vñ achtung haben dān etliche geringe argwenigkeit / so erfundē sein / So sol die peynlich frag nit gebraucht werden / vñd so in disen dingen gezweifelt wūrdet / so sollen die iheren. so peynlicher frag halben zūerkennen vñd handeln gebürt bei vnsern Aheren Ratß pflegen.

### **Gemeyn gnugsame anzeigung.**

Item so yemandt einer myssetathalb bespracht wūrdet / vñd er in seynen wortē nit bestendig ist / Sunder damit mercklicher geserlicher weiß wanckelt vñ feld / den mag man peynlich fragen.

### **Gemeyn gnugsame anzeigung.**

Item so einer in übung der tat etwas verleüßt od hinder im ligen leßt dz man nachmals finder vñd ermessen mag das es des tātters gewesen ist / mit erkundung / wer solchs vor der verlust gehabt hat / ist peinlich zūfragen.

### **Gemeyn genugsam anzeigung.**

Item ein halb beweisung / als so einer in der hauptsach die mistat gründlich mit einem einzigen gūten tugentlichē zeügen (als hernach vō gūten zeügē vñd weisung gesatz ist) beweiset / das heist vñ ist ein halbbeweisung vñ solche halbe beweisung macht auch ein Redlich anzeigung / argwon oder verdacht der mystat. aber so einer etlich vmbstend / warzeichē / anzeigūg / argwon od verdacht weisen wil / dz sol er mit zweyen gūte zeügen thūn / wie hernach vō gnugsamer gantzter weisung in dem vier vñd sibenzisten artickel geordnet ist

### **Gemeyn genugsam anzeigung.**

Item so ein überwūdener mistetter / der in seiner mistat helffer gehapt / yemāt in der gefenckniß besagt / der ime zū seinen geübte erfunden mistaten geholffen hab / ist auch ein argwenigkeit wider den besagte / aber soll dieselbig argwenigkeit redlich anzeigung auff ir tragen / so ist not der nachuolgenden ding.

Erstlich dz dem sager die besagte person in der marter mit namē nit fürgehalten / vñd also auff dieselben person sunderlich nit gefragt vñ gemartert wōdē sey / Sunder das er in einer gemein frage / wer im zū seinen mystaten geholffē den besagten von ime selbst bedacht vñd genant habe. Zum andern so ge-



bürt sich/das derselb sager gar eygentlich gefragt werd wie/wo/vnnd wann  
ime der besagt geholffen/vnd was gesellschaft er mit ime gehabt habe/Vnd in  
sölchem sol mā den sager fragen aller möglicher vnd notturtstiger vmbstende  
dienach gelegenheit vñ gestalt yeder sach allerbast zū nachuolgeder erfyndung  
der warheit dienstlich sein möge/die alhie nit alle beschribē werden/Aber ein ye  
der fleissiger vñ verstendiger selbst wol bedenckē kan. ¶ Zum dritte gepürt sich  
zuerkunde/ob der sager in sunder veyndtschafft vñ widerwertigkeit mitt dem  
versagten stee/dan wo sölch veyndtschafft offentlich were/od erkündigt würde  
So were dem sager sölche sage wider seine veyndt nit zuglauben/er zeigt dann  
deshalb sunst so glaublich redlich vrsach vnd warzeichen an/die man auch in  
erkündigung erfunde/die ein redlich anzeigung machten. ¶ Zum vierden das  
die besagt person also argwenig sey/dz man sich der besagte mystat zū ir ver-  
sehen möge. ¶ Zum funffte/so sol der sager auff der versagung bestendig bleibē/  
yedoch so habenn etlich Beichtuetter cyn mißbrauch das sie die armenn in der  
Beicht vnderweisen/ir sage so sie mit der warheit getan habenn/am letzten zū  
widerriuffen/das sol man/souil gesein kan/bey den Beichtuettern fürkomen/  
Wan nyemādt gezympt wider einen gemeinē nutz den übelrettern ir bosheit  
bedeckē zuhelffen/die den vnschuldige mēschē zū nachteyl kē mē mag/wo aber  
der sager sein versagung am letzten widerriufft/die er doch vor mit gūten erzeltē  
vmbstende getan het vnd geacht möcht werdē/Er wölt seinen helffern damit  
zugūt handlū.oder dz er vñleichte des durch seinen Beichtuatter (als ob gemeint  
ist) vnderweisen were. Als dan muß mā ansehen/des sagers angetzeigte vnd an  
der erkündigte vmbstend/vnd darauff ermessen/ob die versagung ein redlich  
anzeigung der mißstat geben möge od nit/vñ in sölchem ist sundlich auch cyn  
auffsehen zū haben/vñ zu erfaren den gūte od bösen standt vñ lewmat des ver-  
sagten/vñ was gemeinschafft od gesellschaft er mit dem versager gehabt habe  
vnd so die obgesagten sache nit gehalten vñ erfunde werden/So ist dieselb ver-  
sagung allein kein gnügsam redlich anzeigung der versagte mißstat/sunder ein  
teyl douon/Als vor von sölchen teyln gnügsamer anzeigung halbenn in dem  
zwen vnd dreißigsten Artickel geschriben steet.

### **Gemeyn gnugsam anzeigung**

**Expe**

Item So einer (wie vor von gantzer weisung gemelt ist) gnügsam überweisen  
würde/das er von inselbst/rumbs od anderweß vngenöter ding gesagt het/  
dz er die gedagte od verdachte mißstat getan/oder sölch mißstat vor d geschichte  
zūhū getrouet het/vnd es wer ein sölch person/das mā sich derselben that zū  
ir versehen mag/würdt auch für ein redliche anzeigung der myßstat gehalten/  
vnd ist peynlich darauff zufragen.

**Von anzeigung so sich auff sunderlich geubt miß-  
sethat ziehen.vnd ist ein yeder artickel zu redlicher  
anzeigung derselben myßsethatt gnugsam:vnd  
darauff peynlich zufragen.**



## Von mordt der heimlich geschicht genugsam anzeigung.

Item So der verdacht oder beclagt des mordts halben vmb dieselben zeyt (als der mordt geschehen) verdecklicher weise mit blütigen cleydern oder waffen gesehen worden ist / mere / ob er des ermördten hab genomen / verkaufft / vergebē / oder noch bey jm hette / das ist für ein redlich anzeigung anzunemen / vñ peynlich frag zubrauchen.

Item So einer mit dem landt vmb groß güte rechet / das dan der merern teyl seyner narung habe vñ vermögens antrifft / der würdet für einen mysgöner vñ grossen vñde seins wider teyls geacht / darumb so der wider teyl heimlich ermördt würdt / ist ein vermütung wider disen teyl / das er solchē mordt getan habe / vñ wo sunst die person irs wesens verdecklich were / od ander argwan (wie dein der ist) auch vor augen were / das er den mordt getan het / dem mag man gefenglich annemen vnd peynlich fragen.

## Von offentlichen todtschlegen so in Schlacht- ung vnder vil leuten geschehen: dz nyemandt gethan will haben: gnugsam anzeigung

Item Todesleg / so in offen schlachtungen geschehen / das nyemandt thetter sein wil / ist dan der verdacht bey der schlachtung / auch mit dem entleibten widerwertig geweest / sein messer gewonnen / vnd auff den entleibten gestochē / gehauwen / oder mit ferlichen todtsstreichē geschlagen hat / Solchs ist ein redliche anzeigung der geübten tātthalbe vnd peynlich zufragen.

## Von heymlichem kinder haben vnd todten durch jr mütter: gnugsam anzeigung.

Item so man ein dirn (die für ein jungfraw geet) in argwan hat / das sie heymlich ein kindt gehabt / vñ ertödt habe / sol mā sundlich erfundē / ob sie mit einem grossen vngewönlichem leyb gesehen wordē sey. mere / ob ir der leib clainer wordē / vñ darnach bleich vñ schwach geweest sey / so solchs vñ dergleichē erfunden würdet / wo dan dieselbig dirn ein person ist / darzu man sich d. verdachtē thāt versehen mag / sol sie sich durch verstendig frawē an heimlichē sterren (als zu weyter erfarnig dienstlich ist) besichtigt werdt / wirdt sie dan doselbst auch argweniger fundē / vñ wil d. thāt dānocht nit bekennē / mā sol sie peynlich fragen.

El

Wo dise sundlich anzeigung d. mystat wider cyn verdachte person nit genugsam erfunden werdt möger So sich weyter douorn in den artickeln die zu gemeiner anzeigung allerley mystat gesatzet sint an dem xxxv. artickel an fahent.

Elj

Wo dysē sunderliche anzeigung der mystat ic. nit genugsam erfunden würden ic. Sich im. xxxv. artickel an fahend.

Elj

Wo dise anzeigung nit gnug. ic. sich am. xxxv. Artickel. an fahent

Elj



**elviij**

Item Ob aber das kindlin So kürzlich erödt worden ist/das der müter die milch in den brüsten noch nit vergangen sein mag/So ist ein beständige richtige erfahrung derselben mißtat/das diemeyde vñ dirn so man des verdencet vñ jungfrawen sein wollen/an iren brüsten gemolcken werden/welcher dann in den brüsten milch gesundē wirdt/die muß von nott wegen ein kindlein gehabt haben/vnd soll peinlich gefragt werden.

**elvj**

Wo dise sundlich anzeigūg d myßtat wider eyn verdachte person nit genugsam erfunden werde mögen So siich weyter douorn in den articeln die zūge meiner anzeigūg allerley mißtat gesatzet seint an dem xxxv. articel ansehent.

### Von heimlichen vorgeben gnugsam anzeigung.

Item So der verdacht bewisen würdet/das er gifft kauft/oder sunst domitt vmbgangen ist/das macht ein redliche anzeigung der mißtat/er fundt dann mit glaubigem schein antzeigern/das er solche gifft zū andern vnstrefflichen sachen het brauchen wollen/oder gebraucht het.

**elvj.**

### Von verdacht der rauber gnugsam anzeigung.

Item So erfundē würdet dz yemandt der güter so geraubt sein bey ime/oder dieselben verkaufft/vergebē/oder in ander gestalt domitt verdecklicher weys gehandelt/der hat ein redliche anzeigung solchs Raubshalben wider sich/die weil er nit außsündig macht/das er solche güter vnwissend des vnrechten herkömends/vnd mit einem güten glauben an sich bracht habe.

**elviij**

Wo dise sunderliche anzeigung der myßtat zc. nit genugsam erfundē würden zc. Siich im xxxv. articel ansehend.

Item so Keyfigk oder füsßknecht pfeglich bey den wirten leygen vñ zeren/Vñ nit solch redlich dienst/hantyrung/oder gült/die sie habē/anzeigē können/douon sie solch zerung zymlich thün mügen/die seint argwenig vñ verdecklich zūvil bösen sachen/vnd allermeyst zū Rauberey/Als sunderlich auß dem Königlichen vñ des Reichs gemeine Landtfriden zumercken/darynnen gesatzet ist/das man solch Büben nit leyden/sunder an iren hertiglich fragen/vnd vmb ir mißhandel mit ernst straffen sol.

### Von gnugsam verdacht der ihenen: so Raubern oder Dieben helffen zc.

Item So einer von geraubtem oder gestolnem güte beüt oder teyl nympt/od so einer die tetter wissentlich vnd generdlicher weise erzet oder trencket/auch die tetter oder obgemelt vnrecht güte gar od zum teyl wissentlich annympt/heymlich verbirgt/beherberigt/verkaufft oder vertribt/oder so yemāde den tettern sunst in ander der gleichen wege/gefelerlich funderung/radt oder beystandt thut/oder in iren tätten vnzymlich gemeinschaft mit ime hette/ist auch ein anzeigūg peynlich zufragen.



Item So einer gefangen heimlich heldet die smeentlauffen vñ antzeigen/wo sie gelege seint/der so ein verdecklicher/dem man in der sache nitsunder gütes vertraut/aber partheylich vñ auff der tetter seiten(auf güten vrsache)heldet verreg vmb schatzung macht/vñ die sagung inmympet/oder Bürg dafür wirdet/dise ding allein beiden obgemelte articlen Semplich vñ sonderlich seyn warzeichen/die ein redliche anzeigung der miß tetigenhilff halbē/machen vñ peynlich zufragen.

## Von heimlichem brandt genugsam anzeigung.

Item So einer eins heymliche brands verdacht od verdagt wirdet/wo dan derselbig sunst ein argweniger gefelle ist/vñ man sich erkunden mag/das er kürzlich vor dem brandt heelicher od verborglicher weise mit vngewöhnlichen verdecklichen gefelichen feurwerken/damit man heimlich zūbrenne pflicht/vmbgangen ist/dz gibt redlich anzeigung der mißtat/Er kunt dan mit güten gelaublichen vrsache anzeigen/dz er mit puluer oder schwebel vmbgange were/vñ dz zū vnstreflichen sachen het brauchen wollen.

Wo dise sundlich anzeigung d mystac wider eyn verdachte person nit genugsam erfunden werde mögen So such weyter honorn den articlen die zū meiner anzeigung allerley mißtat gesatz seint an dem xxxv. articel ansehent.

## Von verretterey genugsam anzeigung.

Item So der verdacht heelicher vngewöhnlicher vñ geuerlicher weise bey den tetteren gesehen worde vñ sich stellet/als sey er vor den veynden vn sicher/ist ein anzeigung zū peinlicher frage.

## Von genugsam verdacht der dieberey.

Item so der Diebstal bey dem verdachten gefundē oder erfarn wirdet/das er den gar oder zum teyl gehapt verkaufft vergeben od on worden habe So hat derselbig ein redlich anzeigung der mißtat wider sich die wil er nit außsüret/dz er solche güter vngewerdlicher vnstreflicher weiß mit einem güten glauben an sich bracht habe.

Item So der diebstal mit sundern sperr oder brechtzeügen gescheen were so dann der verdacht am selben end gewesen/vñ mit solchen gefelichen sperr oder brechtzeügen/vmbgange domit der diebstal geschehe/vñ der verdacht ein solche person ist/dar zū mā sich d mißtat versehe mag/ist peinlich frage zubrauchen.

Item So ein grosser mercklicher diebstal geschicht/vñ yemande des verdachte wirdet/der nach der tat mit seinem außgebē reihelicher gefundē wirdet/dan

Wo dyse sonderliche anzeigung der mystac ic. nit genugsam erfunden würden ic. Such im xxxv. articel ansehend.

Wo dise anzeigung nit genug. ic. such am xxxv. articel. ansehend.



sunst/ausserhalb des diebstals seyn vermögen seyn möchte/ Vnd der verdachte  
 nit ander güt vsachen anzeigen kan/wo jm das angezeigt argwening güt her  
 kumpt/ Ist es dan ein solche person züder mā sich der mißtat versehen mag/ so  
 ist redlich anzeigung der mißtat wider sie verhanden.

## Von zauberey gnugsam anzeigung.

**VI**  
 Wo disesündlich  
 anzeigung d myß-  
 tat wider eyn ver-  
 hachte person nit  
 genugsam erfunden  
 werden mögen  
 So sich weyter  
 douorn in den ar-  
 tickeln die zügel/  
 meiner anzeigung  
 allerley mißtat ge-  
 sagt seint an dem  
 xxxv. artickel an-  
 fahent.

Item so yemād sich erbeit andere mēschē zauberey zülernen/od yemād / zuber-  
 zaubern drauwer/ Auch sündlich gemeinschaft vñ gesellschaft mit zuberern  
 oder zauberin hat/od mit solchen verdecklichen dinge geberden/ Worten vnd/  
 weisen vmbgeet/die zauberey auff jne tragen/das gibt ein redliche anzeigung  
 der zauberey.

Seyt sich auff dich erfunden hat. Redlich anzeigung der myßthat  
 Fürstu nit vnschuldt auß nachradt Die peynlich frag soll haben statt.





## Von peynlicher Frage.

lvj

Item So der argwan vnd verdacht einer gedagten vñ verneynte mißhan-  
lung (als vor steet) fürbeweisen angenomē od̄ bewisen erkant wirdet. So soll  
dē anleger auff sein begern/ als dan ein tag zu peynlicher frag ernant werde.

lvij

Item So man dan den gefangen peynlich fragen will sol derselb zūvor in ge-  
genwertigkeit des Richters zweyer des gericht vñnd des Gerichtschreybers  
fleyssiglich zuredē gehalten werden/ mit worten die nach gelegenheit der pers-  
son vñd sachen zu weiter erfahrung der übeltat oder argtwenigkēy allerbast  
dienen mögen/ auch mit bedraving der marter bespracht werden/ ob er der be-  
schuldigten mißtat bekentlich sey oder nit vñd was der als dan bakennt oder  
verneynt/ sol angeschriben werden.

## Auffführung der vnschuldt zuermanen.

lviii

Item So in dem vergemelten fälle der bedagte die angezogē übeltat verneynt  
So sol ime als dan fürgehaltē werden ob er anzeigen möge/ d̄z er der aufgelegte  
mißtat vnschuldig sey/ vñ mā sol den gefangē sundlich eryndern/ ob er möge  
weisen vñd anzeigen/ das er auff die zeit (als die angerzogē mißtat geschehen)  
bey leute auch an enden od̄ orten gewest sey/ dardurch verstādē wēdē möcht/  
das er der verdachte mißtat nit gethan haben kōnte/ Vñ solche erinderung ist  
darumb not das mancher auß einfalt od̄ schreckē nit für zuschlagē weiß/ ob er  
gleich vnschuldich ist wie er sich des aufffūren sol. Vñ so der gefangen berürter  
massen od̄ mit andren dienstlichen vrsachē sein vnschuldt antzeygt solcher an-  
gezeigten entschuldigūg sollē sich als dan vnser Amptleut od̄ Richter auff des  
verdagte od̄ seiner fründtschafft kostē vff d̄z fürderlichst erkündigē/ oder aber  
auff zulassung vnser Richter die zeigē/ So der gefangē/ od̄ sein fründ dess  
halben stellē wölten wie sich gebürt/ vñ hernach von weisung an dem. lxviij.  
artickei anfabēt gesatz ist/ auff ir begere verhört wēdē solche obgemelte fundt-  
schafft stellung/ auch dem gefangē oder seinen fründen auff ir begeren gūte  
rechtmessig vrsach nit abgeschlagen od̄ ab erkant werden sol.

lix

Item So in der vergemelte erfariūg des bedagte vnschuldt nit fundē wurde/ so  
sol er als dan vff vorgemelte beweisūg redlichs argtwans od̄ verdachts peyn-  
lich gefragt werden in gegenwertigkeit des Richters zweyer des gericht vñd  
des gerichtschreibers/ vñ was sich in der vrgichte vñ aller erkündigung fundt/  
sol eygenlich auffgeschreiben dem anleger (sonil ime betrifft) heröffent vñd auff  
sein begere abschrift gegeben/ vñ geseerlich nit verzogen od̄ verhalten werden.  
was aber ein redlich anzeigen einer mißtat/ vñ zu peynlicher frage gnügsam  
ist/ Sūch hienon in. xxvj. artickei anfabent.

Wie die shenen so auff peynliche frag einer miß-  
tat bekennen vmb vnderricht weiter sollen ge-  
fragt werden: Vñ Erstlich vom mordt.

c



le

Item So der gefragt der angerogē misset durch die marter (als vor steet) bekentlich ist/vñ sein bekentnüss auffgeschribē wirdet/ so sollē in die verhörer seyn/ner bekentnüsshalbē gar vnderscheidlich (wie zum teyl hernach berürt wirdet) vñ dergleichen (So suerfarung der warheit dienstlich sein mage) fleissig fragen/vñ nemlich bekent er eins mordts od todtschlags/mā sol ine fragen/auff was vsachē er die tat getan/auff welchē tag vñ stūd / auch an welchem ende er solch tat getan hab /wer im darzū geholffen / auch wo er den todten hyn vergrabē/getan habe/mit was waffen d mordt gescheen sey / wie vñ was er dem todte fürschieß od wundē gebē vñ gehawen habe/was der ermordt bey ime gehabt habe/von gelt od andern/vñ was er im genomen hab /wo er auch solche namehien getan od verkaufft/vergeben od verborē habe/vñ solche frage ziehen sich auch in vil stücken wol auffrauber vñ diebe.

### So der gefragt Verretterey bekent.

leii

Item Bekent der gefragt verretterey / man sol ine frage wer ine darzū bestellt/vñ was er darumb empfangen habe/auch wo vñ wie vñ wenn solchs geschehen sey.

### Auff bekentnüss von vergiftung.

leiii

Item bekent der gefragt/das er yemandt hab vergift / od vergiften wollen / man sol ine auch fragen/aller vsach vñ vmbstende (als ob steet) vñ des mere/zugebrauchen vor gehabt/vñ wo er solch giff genommen habe.

### So der gefragt eins Brands bekent.

leiiii

Item Bekent der gefragt eins brands / mā sol ine sundlich der vsach zeit vñ gesellschafthalb (als ob steet) fragen. vñ des mere mit was sewers er den brant getan / von wem / wie od wo / er solch sewr od den zeug darzū zūwegen bracht habe.

### So der gefragt Zauberey bekent.

leuii

Item bekent yemādt Zauberey / mā sol auch nach der vsach vñ vmbstendē (als ob steet/fragē. vñ des mere/wo mit/vñ wie die zauberey gescheen sey / mit was wortē od werckē / vñ ob sy der bezaubertē person wider helffen möge / So dan die gefragt person antzeygt dz sie etwas ingraben od behaltē het / das zū solcher zauberey dienstlich sein solt / mā sol dar nach sūchen ob mā solchs findē möge / Wer aber solchs mit andē dingen durch wort od werck gethan / mā sol die selben auch ermessen / ob sie zauberey auff ine ertragen mögen.

### Von gemeinen vntenantē Fragstücken: auff bekentnüss die auß marter geschicht.



Item auß den obgemelten kurtz vnderrichtunge/mag ein yeder verständiger  
wol mercken/wasnach gelegenheit yeder sachen/auff die bekanten myſtāt des  
gefragten weiter vñ mere zufrage ſey / das zuerfarung der warheit dienſlich  
ſein möge/das alles zulange zu beſchreibē were/aber ein yeder verſtändiger auß  
dem obgemelte anzeigē wol verſtehen kan/wie er ſölche beyfrage in andt ſellen  
tun ſol/domit ſölche warzeichen vñ vmbſtenden von dem ihenen der ein myſt  
tāt bekent hat/bracht werden/die kein vnſchuldiger wiſſen od ſagen kan/vnd  
wie der gefragt die ſürgehalten vnderſchidt erzelt/ſoll auch eygentlich auff ge  
ſchriben werden.

## Von nachfrage vñ erkundung der bekanten böſen vmbſtendē.

Item So obgemelte fragſtück auff bekentniß (die auß marter geſchicht) ge  
braucht werde/So ſollen alſdā vnſer amptleut vnd Richter an die end ſchi  
cken vñ nach den vmbſtendē (ſo d gefragt d bekantē miſtāt halben erzelt hatt)  
So vil zu gewiſſenheit der warheit dienſlich ſein möge/mit allem fleiß fragē  
laſſen/obd ie bekentniß der berürten vmbſtend halbē war ſey oder nit/Dann  
ſo einer anzeigt die maß vñd form der miſtāt (als vor zum teyl gemeldet iſt)  
vñd ſich dieſelben vmbſtend alſo erfinden. So iſt darauß wol zemercken/das  
der gefragt die bekanten miſtāt getan hat/ſunderlich ſo er ſölch vñſtend ſagt  
die ſich in der geſchicht begeben haben/die kein vnſchuldiger wiſſen möcht.

## Wo die bekanten vmbſtende der miſtāt in erkündigung nit war er funden würden

Item Erfundet ſich aber in obgemelter erkündigung d die bekanten vmbſtēde  
nit war weren/ſölche vnwarheit ſol mā alſdā dem gefangē ſürhaleē ine mit  
ernſtlichen worten darumb ſtraffen/Auch ine alſdānn weyter mit peynlicher  
frage angreiſſen/domit er die oberzelten vmbſtend recht vñd mit der warheyt  
anzeige/dann yezuzeiten die ſchuldigen vmbſtend der miſtāt vnwarlich an  
zeigen vñd vermeynen/ſie wöllen ſich vnſchuldig machen/ſo die in erkündi  
gung nit war er funden werden.

## In keinem gefangē all vmbſtend der miſtāt vor zu ſagē. ſunder ine die gantz vñ inſelbs ſagē laſſen.

In den fördern Artickeln iſt clerlich geſagt wie mā einen der eyner myſſetāt die  
zweiſſenlich iſt/auß marter od betrauhig der marter bekent/nach allen vmb  
ſtenden derſelben miſtāt fragen/vñ darauff erkündigung thun/vñd alſo auff  
den grundt der warheit komen/2c. Sölchs würdet aber damit verderbt/wān  
den gefangē in annemen oder fragen alle vmbſtend der myſtāt vor geſagt/  
vñd darauff gefragt werden / Darumb wöllen wir d vnſer Amptleut ſölchs  
verkommen das es nit geſchee/ſunder den verlagten nit anders vor oder in der



frage fürgehalten werde/dan nach der weise/als derlich in den vorgehenden artickeln geschriben steet.

**lxi** Item der gefangen sol auch zum mynsten des andn tages nach der marter vñ seiner bekentnuß über mer tag nach gut bedückē des Richters in die büttelstuben für den Panrichter/vnd zwen des gerichtes geführt/vñ im seyn bekentnuß durch den gerichtschreiber vor gelesen/vñ alsdan anderweyt/daraufgefrage ob sein bekentnuß war sey/vñ was er darzu sagt/auch aufgeschribē werde.

### So der gefangen vorbekanter mysthat wider laugnet.

**lxi** Item wo der gefangē der vorbekanter mysthat laugnet/vñ doch der argwan (als vorsteet) vor augen were/So sol man in wider in gefengnuß fürn/vnd weyter mit peynlicher frage gegen im handeln/vñ doch mitt erfartig der vmbstende (als vorstet) in alweg fleissig sein/nach dem der grundt peynlicher frage darauff steet.

### Von der maß peynlicher frag.

**lxi** Item die peynliche frag sol nach gelegenheit des argtwans vñ der person/vil oft/oder weniger/hart oder linder/fürgenomē werden/vñ sol die sage des gefragten nit angenommen/oder auffgeschriben werde/so er in der marter ist/sunder sol seine sag tün/so er von der marter gelassen ist.

### So der arm den man fragen wil geferlich wunden hett.

**lxii** Item ob der beclagt geferlich wundē oder ander schaden an seinem leyb het/so solt die peynlich frage der massen gegē im fürgenomen werden/domit er an solchem verwunden oder scheden am mynsten verletzt würt.

### Ein beschluß wan der bekentnuß so auff peynliche frag geschicht endtlich zuglauben ist

**lxiii** Item/So auff erfundene redlich antzeigung einer mystathalb peynlich frag fürgenomē/auch auff bekentnuß des gefragten (wie in den vorgehenden artickeln alles derlich donon gesagt ist) fleissige/möglich erkundigung vñ nachfrag geschicht/vnd in derselben bekentner tathalb solch warheit erfundē würt/die kynn vnschuldiger also sagen vñ wissen möcht/Alsdan ist derselben bekentnuß vñ zweiflenlicher bestendigenweise zuglauben/vñ nach gestalt der sachen endtlich peynlich straff darauff zu vrteyln/wie hernach bey dem hundert vñ fünff vñ zwentzigste Artickel ansehende von peynliche straffen funden würt.

### So der gefangē auff redlichen verdacht mit peynlicher frag angriffen vñ nit vngerecht überwunden würt.



**Ite** So der beclagt auff einen solchen argt wai vñ verdacht der zu peynlicher  
 frag (als vor stet) gnügsam erfunde/peynlich eynbracht/ mit marter gefragt/  
 vñ durch eigen bekantnuß od beweisung der beclagte mystat nit überwüden  
 würt/ So haben doch Richter vñ andeger mit gemeldten ordenlichen vnd in  
 recht zülessigen peynlichen frage/ kein straff verwürckt/ dan die bösen erfunden  
 anzeigug haben der gescheen frage entschuldigte vsach gegebē/ wā man sol  
 sich (nach sage der recht) nit allein vor verbringug der übeltāt / sund auch vor  
 aller bestelnuß des üfels (so bösen leymat od anzeigung der mystat machen  
 mögen) hüten/ vñ wer das nit thet/ der würde deshalb gemeldter seiner bes  
 schwerdt/selbs vsacher sein/ Doch wz sich für zymlich gerichtzkost / dem nach  
 richter vñ andn dienern des gericht/ nach laut diser vnser ordnung zugeben  
 gebürt/ sol in disem fal/ durch die andeger dānest auch bezahlt werde. Wo aber  
 solch peynlich frag diser vnser rechtmessigē ordnugwidwertig gebraucht wür  
 de/ so weren die vsachē derselbē vnbillichē peynlichē frage strefflich/ Vñ solten  
 darumb nach gestalt vñ geferlichkeit/ der überfarung/ alles nach erkantnuß vn  
 ser Hoffrete straff vnd abtrag leyden.

**lxxiiij.**

**C iij**





## Von weisung der myſſetat.

**lxxiiij** Item Wo der bedagte nichts bekennen/vñ der andager die gedagte mißhandlung weifen wölte/domit ſol er/als recht iſt/zñ gelaffen werden.

## Von unbekanten zeügen.

**lxxv** Item Unbekante zeügen ſollen nit zñgelaffen werden/Es würde dann durch den ſo die zeügen ſtellt/ſtattlich fürbracht/das ſie redlich vñnd vnuerleyman weren.

## Von belonten Zeügen.

Item Belonet Zeügen ſeind auch verworffen vñnd nit zñleſſig.

## Wie die zeügen ſein ſollen

**lxxvi** Item die Zeügen ſollen vnuerleyman leit/vñ nit vnder zwentzig jaren alt/auch nit weibsbild ſeint Doch mag man in etlichen ſellen junger perſon (dan obgemeldet iſt) auch weibsbilder für zeügen zñ laſſen/vñ ir ſage in irer werde zñmercken/Dan wo ſunſt zeügen mangelt/vñ ſölch vnuolkomē zeügen bey eyner ſach geweſt weren/von einem warē wiſſen ſagen möchtē/vñ vnuerdeckt lich perſon weren/So möcht ir ſage zñerfüllig anderer vnuolkomner weiſig oder vermütung dienſtlich ſein/dz alles durch die verſtendige (den gemeynen keyſerlichen rechten nach) ermieſſen/vñnd geurteylet werden.

## Wie zeügen ſagen ſollen.

**lxxvii** Item der zeügen ſage/die allein von frembden hören ſagen / ſollen nit für geſnügſam geacht werden.

## Von genugſam Zeügen.

**lxxviii** Item So ein myſſetat mit zweyen oder dryen glaubhaſſten güten zeügen / die von einem waren wiſſen ſagē/bewiſen würt/darauff ſol nach geſtalt der verhandlung die peinlichen ſtraff geurteylet werden

## Von falſchen Zeügen

**lxxix** Item Wo zeügen erſundē vñ überwundē werdē/die durch falſch boſſhaſſtige zeügſchafft yemāde zñ peinlicher ſtraff vnſchuldiglichem bringen wöllen / die haben die ſtraff verwürckt/ir welchen ſie den vnſchuldige (als ob ſteet) haben bezeugen wöllen.

**lxxx** So der bedagt nach beweifung nit bekennē wolt.  
Item So der bedagt nach gnügſamer beweifung noch nit bekennē wölt Sol er alſdan vor der verurteylig /mit peinlicher frage weiter angezogē werden



mit anzeigung das er der mistat überwisen sey / ob mā dardurch sein bekent-  
niß deſter ee auch erlangen möcht / Ob er aber nicht bekennen wolt / dz er doch  
(als ob ſteer) genugsam bewiſen were / So ſolt er nichts deſter weniger der be-  
weiſten miſtat nach verurteylt werden.

## Von ſtellung vnd verhorung der zeügen.

Item nach dem aber not iſt dz die zeügschafft darauff yemāt zū peinlicher ſtraff  
endlich ſol verurteylt werde / gar lauter vñ rechtuertig ſey / in ſölche verhörung  
ſich der gemein mā ſo vnſer Halsgericht beſitz nit wol ordenlich ſchicken / kan  
Hierumb im ſelbigē ſal vnwiſſenheithalb der verhöre deſter weniger verkürz-  
ung geſchee / So wöllē wir / wo eins beclagte miſtat verborgē were / vñ er der  
ſelbigē auff frag (als vor ſteer) nit bekentlich ſein wölt / vñ doch d andeger die  
gedargen vermeinte miſtat bewiſen wölte So ſol er ſeinen artickel / den er wei-  
ſen will / ordenlich aufzeichnen laſſen / vñ vnſerm Banrichter in ſchriſtten über  
antworten / mit meldung / wie die zeügen heißen / vñ wo ſie wonen / ſölche wey-  
ſung artickel ſol fürter vnſer Amptman / Caſtner od Banrichter auff des des-  
gers koſten vnſern weltliche Rete zuſchicken / vñ do bey gelegenheit vñ ge-  
ſtalt der ſachen (ſouil der bericht haben empfaſen mögen) ſchriben.

## Wie die Rete der kundtschafft halben ſollen erſucht werden.

Item So ſol dan der ihenig der kundtschafft führen will / durch ſich oder ſeinen  
anwalt vnſer Rete anſüchē einen od mer kundtschafft verhörer zūuerordnen  
Auch (ob es not thut) Compulſorial oder Compasßbreiſſ zugeben / bitten dar-  
durch die zeügen zū der ſagen bracht werde mögen / des auch der kundtschafft  
fürter alles durch vnſern Amptman oder Richter clerlich vñderricht werden  
ſoll / damit er ſich darnach wiß zu halten.

## Von kundschaft verhorern ſo die rete gebē mögē

Item alſo dan mügen vnſer Rete vnſern Landtschreiber vñd etliche vñteilern  
daſelbſt beuelhen die kundtschafft ordenlicher weiſe mit geburlicher verkündi-  
gung / den verwandte der ſachen zūverhöre / od aber nach geſtalt vñd gelegen-  
heit der ſachen ander verſtendig Comiſſari darzū verorden / Zū dem ſollen vn-  
ſer Rete ſunſt (ſouil an ſme iſt) auch allen fleiß thün / damit kundtschafft vñd  
weiſung (dem Rechten gemēß) gehört werde.

## Von offnung der kundtschafft

Item So die kundtschafft verhört iſt / ſol der verhörer ſölcher kundtschafft den  
teylen zū offnung derſelben tag ſetzen / vñd zymlich / mundelich inrede zū der  
zeügen perſon vñd ſage thün laſſen.



## Von antwortung verhoelter kundtschafft.

leeev

Item was obgemeldter massen für die kundtschafft verhoelter bracht würt/ soll alles eigentlich auffgeschriben/ vñ darnach vnsern weltlichen Hoffretern überantwort werden/ bey den die teyl/ so der zügeniessen verhoffen/ solche kundtschafft vñ handlung holen/ vñ fürter vnserm Banrichter vmb weyter rechtlicher handlung willen antworten solle/ vñ mögen vnser weltlich Rete/ wo sey das not bedunckt/ zñ notturfte vñ fürderung des Rechts inn iren ratschlag/ was mit der gestelten kundtschafft rechtlich beweisen/ vñ darauff zuerkennen sey/ verschlossen mit schicken.

## Von kundtschafft des beclagten zu einer entschuldigung

leeevj.

Item So ein beclagter kundtschafft vñ weisung führen wölt/ die ine von seiner verclagten mystär entschuldige solt/ So dann vnser Rete solche erbottene weisung für dienstlich achten/ So sol es mit verfürung derselben auch vorgemelter massen/ vñ darzñ (wie von solcher aufführung der vñschuld hernach in dem hundertten vñ sechs vñ sibenzigste Artickel/ vñ in etlichen artickeln darnach clerlicher mere vñ weyters funden würt) gehalten werden.

## Von weisung redlichs argwans vñ verdachts.

leeevii

Item aber eynen redlichen argwan vñ verdacht zñ peinlicher frage für zu bringen od zubeweisen/ So sol es erstlich gehalten werden/ wie vor jm. xix. artickel dauon gesagt ist/ Es wer dan in sundern grossen irrigen vñ zweyffentlichen sachen/ So dan dieselbigen (in massen wie vor dauon gemeldt) an vnser Rete gelangten/ vñ sie für not ansehen/ das zñ weiter anzeigug od beweisung redlichs argwans vñ verdachts der gedagte mystär gehandelt sol werden/ wie oben von gantzer weisung in der haubtsach geschriben steet/ so möge sie solchs zuthun/ auch verfügen/ das doch gantzlich zñ irem willen steen sol.

## Von verlegung der zeügen

leeeviii

Item wer in peynlichen sachen kundtschafft führt/ der sol einem yeglichen zeügen für seinen kosten eynen yeden tag (dieweil er in solcher zeügschafft ist) dreyszig pfennig geben.

## Kein zeügen für recht zuuergleyten!

leeeix

Item Es sol keyn parthey noch zeüg vor den Richtern od Commissari für recht vergleyt werden/ aber für gewalt mögen die partheyen vñ zeügen für gericht vergleyt werden.





## Was recht fürderlich ergeen zulassen.

Item vnkosten zünermeyden / Setzen vnd orden wir / das in allen peynlichen  
sachen dem Rechten schleüniglichen nach gegangen verholffen vñ generlich **Et**  
nie gezogen werde

## Von benennügendthaffs rechttagst

Item so der Cleger auff des beclagten eygen bekennen oder inbrachten fundt /  
schafft vmb einen endthaffte rechttag bitt / der sol ime fürderlich ernent werde. **Et**



Wo aber der andeger vmb den endthafftē Rechttag nit bitten wölt/So solte derselbig endthafftē Rechttag auff des beclagte bitt auch ernant werden.

## Den beclagten den Rechttag zuverkünden.

**ccij** Item den so man auff bit des Andegers peynlich rechtuertigē wil/sol dz drey tag zūvor angesagt werden/domit er zū rechter zeyt beichten/vnnd das heylig Sacrament empfangen möge/mā sol auch nach solcher beicht pfleglich/sölche person zū dem verlagten in die gefengnüss verorden/die in zū güten selygen dingen vermanen/vnnd ime im außführen/oder sunst nit zūnil zutrincken geben/dardurch seyn vernunfft gemindert werde.

## Verkündigung zum Gericht.

**ccij**

Item zum Gericht sol verkündigt werden/wie mit güter gewonheit herkommen ist.

## Vnderredung der Vrteyl ler vor dem Rechttag.

**ccij**

Item Es sollen auch Richter vñ vrteyl vor dem Rechttag alles inbryngen hören lesen/das alles (wie hernach in dem Zweyhundert vñ achten Artickell angezeigt würdet)ordenlich beschriben seint/vñ für Richter vñ Vrteyl bracht werde sol/darauff sich Richter vñ Vrteyl miteinander vnderreden vñ beschliessen/was sie zū recht sprechen wöllen/Vñ wo sie zweiffelich seint/sollen sie weyter Rats pflegen bey vnsern Reten. Vñ als dan die beschlossene vrteyl zū dem andern Gerichtshandel auch außschreibē lassen/nach der form/wie hernach in dem Zweyhundert vñ sibentzehendem Artickel/vonn gemeyner form aller Vrteyl anzeygen funden wirt/domit solche Vrteyl nachmals auch dem endtlichen Rechttag (wie hernach von offnung solcher Vrteyll geschriben stett)vnseümlich also mögent geoffent werden.



o solte  
r.

1.

z drey  
heylig  
solche  
ygen  
en ges

ynge  
rickell  
Dreyler  
erreden  
int/ sol  
lossenn  
form/  
onn ges  
ol nach  
Dreyll

Nicht wir nachdieses büchs lere  
Do mit verwarn wir sel vnd ere.

Die übeltetter laß nit leben. Exodi. am. xvij.

Der do gerecht vrteyle den bösen/ vnd der do  
verdampft den gerechten/ der yedweder ist ver  
worffen bey gott. Proverbiorū. am. xvij

Die myet vnd die gab/ erblenden die augen  
der Dreyler. Ecclesiastes/ am. xx.

Forcht/ vnflayß/ veyndtschafft/ gunst/ vnd gab  
Von recht vnd warheit füret ab.





## Von besitzung vñ beleütung des endtliche gerichtts.

**Item** am gerichtstag so die gewönlich tagzeit erscheint / sol man das peynlich gericht mit der gewönlichen Glocken beleüten / vñ sollen sich Richter vnd vrtaylor / an die gerichtstatt füge / do mā dz gericht / nach güter gewonheit pfligt zusitzen / vñ sol der Richter die vrtailer heißen nider sitze / vñ er auch sitze / seinen stabe in den hende habe / vñ ersamlich sitzend bleiben / biß zu end der sachen.

## Dise Reformation entgegen zuhaben: auch den partheyen ir notturfft darinne zuuerbergen.

**Item** In allen peynliche gerichtlichen hendlen / sollen vnser Richter vñ Schöffren dise vnser Reformation / gegenwertig haben / vñ darnach handeln / auch den partheyen (so vil ine zu irn sachen not ist) auff ir begern diser vnser ordnung vnderrichtig geben / sich darnach weissen zuhalten / vñ durch vnwissenheit derselbigen nit verkürzt od generet werde. Wan sol auch den partheyen die Artickel so sie auß diser vnser ordnung nottrufftig sein / auff ir begern vnd zymlich belonung abschrifft geben.

## Von der frag des Richters: ob das Gericht recht besetzt sey.

**Item** So das Gericht also gefessen ist / so soll der Richter yeden Schöffen besunder also frage. **N.** Ich frag dich ob dz endtlich gericht zu peynlicher handlung wol besetzt sey / wo dan dasselbig Gericht nit vnder newn Schöffen mit sampt den die bey der peynliche frag gewesen weren / besetzt ist. sol yeder Schöff also antwortē / Herr richter / das peynlich endtlich gericht ist nach laut vnser gnedigen herrn von Bamberg ordnung wol besetzt.

## Wan der verchlagt offentlich in stock gesetzt sol werden.

**Item** so wider den verdagten die vrtail zu peynlicher straff endtlich beschlossar würde / wo dan her komē ist / den übelterer donor am marck od platz etlich zeit offentlich in stock zusetzen / dieselbig gewonheit sol auch gehalten werden.

## Den bedagt für gericht zu führen.

**Item** Darnach sol der Richter beuelhen / das der Verdagte durch den Nachrichter vnd Gerichtsknecht wol verwardt / für Gericht bracht werde.

## Von beschreyen des verdagten.

**C** Item mit dem beschreyen d'übeltetter / sol es im selbigē stück auff gegewertigkeite vñ begere des anlegers nach yedes Gerichts güter gewonheit gehalten werde. Wo aber der bedagt vnschuldig erfunden würde / also dz d'andeger dem rechte nit nachkomē wölt / vñ nit desternweniger d'bedagt rechts begert / so wer solchs beschreyens nit not.

## Von Fürsprechen.

**Item** Clegern vñ antwortern sol yedem teyl auff sein begern ein fürsprechē auß



In gericht erlaubte werde / Dieselben sollen bey ernen eyden die gerechtigkeit vñ  
arbeit auch die ordnung diser vnser Reformation fürdern / vñ durch keiner  
ley geuerligkeit mit wissen vñ willen verhindern / oder verfern / das soll in also  
durch den Richter bey iren pflichten beuolhen werden

Item in dem nechst nachgesetzte Artickel der dag / sol der fürsprech wo erstlich  
ein A. stett des degers namen / aber bey dem B. des beclagten namē melde / für  
ter bey dem C. sol er die übeltat / als mordt / rauberey / deiberey / mortbrant / od  
anders / wie yede tat namen hat / auff dz kurzze anzeigen / Vnd ist nemlich zū  
merckē so die dag vñ ampts wegen geschee dz alwegē in einer yede solchen dag  
zusampt dem namen des andegers sol also gesetzt werden / Clagt von meines  
genedigen herrn Herrn von Bamberges weltlichen gewalts wegen.

### **Bitt des Fürsprechen der von Ampts wegen oder sunst clagt.**

Herr der Richter. A. der andeger clagt zū. B. dem. übeltetter / so gegen wertig  
vor gericht stett / der mistat halb / so er mit. C. geübt / wie solche clage vormals  
vor euch fürbracht ist / vñ bitt dz ir derselbē claghalb alle inbracht handlūg vñ  
aufschreiben / wie dz alles nach loblicher rechtmessiger ordnung meins genedigē  
herren von Bamberges halssgericht vormals gnügsamlich geschehen / fleysig  
ermessen wöllet / vñ das darauff der beclagt / vmb die überwundē übeltat mit  
endlicher vireyl vñ rechten peynlich gestrafft werde / wie sich nach ordnung ge  
melter gericht gebürt / vnd recht ist.

Item Wo der fürsprech die obgemelte clage vñ bit mundlich nit reden künde /  
So mag er die schriftlich in das gericht legē / vñ also sagē / Herr Richter / Ich  
bitt euch jr wölle erwern Schreiber des andegers clage vnd bitt auß der jnge  
legten zedtel öffentlich verlesen lassen.

### **Was vnd wie der beclagt durch sye nen fürsprechen bitten lassen mag.**

Item wo dan der beclagt der mistat donor bestediger weiß bekentlich gewesen  
were / als vorn im. lvi. artickel / vñ darnach in etliche biß auff den. lxxiiij. Ar  
tickeln / von solchem bestendigē bekennen fundē wirt. So mag er nichtz anderst  
dan vmb gnade bitten od bitten lassen / Het er aber der mistat also nit bekent /  
oder wo er die an gezogen tat bekant / vñ derhalb solche vsachē fürbracht het  
seinen fürsprechen bitten lassen wie hernach volget.

Item Wo im nechsten nachfolgende Artickel ein. B. stett / do sol der beclagt bey  
dem. A. der antworter / vñ bey dem. C. die gedagte übeltat kurz gemeldet werde.

Herr Richter. B. der beclagt / antwort zū der bedagte mistat / so durch. A.  
als deger wider jne gescheen ist / die er mit. C. geübt habe sol / in allermassen wie  
er vormals geantwort hat / vñ gnügsam fürbracht ist / vñ bitt dz ir d selbē ge



scheen dag vñ antwort halb / alle hädling vñ auffschreibē wie dz alles nach löblicher rechtmessiger ordnūg meyns gnedigē herrn von Bamberg's halssgerichte vormalß gnūgsamlich geschē / fleissig wolt ermessen / vñ dz er auf sein erfundne vnschuld mit endlicher vrtēyl vñ recht ledig erkant / vñ der anleger straff vñ abtrag halb / nach laut der obgemelte Halsgerichts ordnūg zu andelichem austrag für meins gnedigen herrn von Bamberg's Rete verpflicht werde.

**cvi**

Item wo der erlangt Fürsprech dise obgemeldte antwort vñ bitt mündelich nit reden künde / mag er die schriftlich für den Richter legen / vñ dise meynung sagen / Herr Richter Ich bit euch / laßt des bedagte antwort vñ bitt / auß diser ingelegeten zedel ewern schreiber öffentlich verlesen / Auff solche bitt sol der Richter dem gericht's schreiber beuelhen / die gemelten ingeleyte zedel zu verlesen.

### **Von verneynung der mystat die vormalß bekant worden ist.**

**cviij**

Item wurd ein bedagter allein zuuerhinderung des rechte auff dem endlichen rechttrag d' mystat laugen / die er doch vormalß ordenlicher bestediger weiß bekant het / wie vor. im. lvi. artickel / vñ in etliche bis auff den. lxxiiij. Artickel vñ bestediger bekantnuß fundē würt / So sol der Richter die zwen geordnete schöffē / so mit ime solche verlesene vergicht vñ bekantnuß gehört haben / auff ireyde fragen / ob sie die verlesene vergicht gehört haben / vñ so sie Ja dar zu sagen / so hat des bedagten verneynen nit statt Aber fürter sollen die selbē zwen schöffē / so also bezeugnuß geben vmb die vrtēyl nit gefragt werden.

### **Wie der Richter die Schöffē fragē sol.**

**cviij**

Item Auff das geschehen ersuchen / so die partheyen beyde od ein teyl (als vorsteet) gethan haben / Sol der Richter die Schöffē / vñ yeden in sunderheit fragen vñ sagen. N. ich frage dich des rechten.

### **Antwort der Schöffē.**

**cix**

Herr Richter / Ich sprech Es geschieht billich auff alles gerichtlich inbringen vñ handlung was nach diß gericht's ordnung recht vñ beschlossen ist.

### **Wie der Richter die vrtēyl offen sol.**

**cix**

Item / auff obgemelte bitt der partheyen vñ ergangene vrtēyl / so der Richter die endlichen vrtēyl / der sich die schöffē auff alle notrufftuge fürbrachte vñ geschene handlung diser vnser ordnung gemess vereynigt / od in rate fundē / vñ auffschreibē lassen habē / durch den geschworn Gerichtschreiber öffentlich verlesen lassen / Vñ wo peinlich straff erkant würt / so sol eigentlich gemelt werdē / wie vñ welcher massen die an leib od lebē geschē sol / wie dan peinlicher straff halb hernach im. cxxxv. artickel / vñ etlichen blettern dar nach fundē vñ angezeigt würdet / Vñ wie der schreiber solche vrtēyl / die sich obgemelter massen zu offen vñ lesen gebürt / formen vñ beschreibē sol / würt hernach in dem zwey hundertē vñ sibentzehen Artickel funden.



Item die vorgesetzten rede so vor gericht geschehen sollen / lauten als auff eynen  
Cleger vñ auff einen antworter / Aber es ist nemlich zu merckē wo mer dan ein  
clleger oder ein antworter im Rechten stundē / das alsdā dieselbe wörter (wie  
sich von mere personen zureden gezymmet) gebrecht werden sollen.

## **Wie der Richter nach verlesung der urteyl die Schöffen frage sol**

Item nach verlesung der endliche urteyl / sol der Richter yeden Schöffen bes  
sunder fragen vñ also sagen. **N.** Ich frage dich / ob die Urteyl also beschlossen  
sey / wie die verlesen worden ist.

### **Antwort der Schöffen.**

Herr Richter / Wie die urteyl gelesen worden ist / also ist die beschlossen.

## **Von frage über die: so den verurteilten rechen wurden.**

Item So ein vbelthetter zu peinlicher straff verurteylt würt / so sol vnser Rich  
ter der gewonheit nach yeden Schöffen besund also fragen. **N.** Ich frage dich  
warnungs weise / was die verwürken / so dise rechtliche erkante straff rechen / ob  
ich des vndersteen wurden.

### **Antwort der Schöffen.**

Herr Richter / Ich sahe warnungs weise / wer dise erkante straff rechē würde /  
oder zurechē vnder stunde / der felt in alle die peen vñ straff / daryn die verurteilt  
person erkant ist.

Item was den Schöffen in gericht auff frage des Richters zu antworten ge  
bürt / So dan einer oder mere Schöffen dieselben antwort (wie auff geschribē  
ist gegeben habē / mögen die andren vmb kurtze willen also sagen / wie. **N.** ge  
sprochen hat / also sprech ich auch.

## **wan der Richter seinen Stab zerbrechen sol.**

Item Wann der beclagt endlich zu peinlicher straff geurteylt würt / so sol der  
Richter seinen stab zerbrechen vñ den Armen dem Nachrichter beuelen / vñ  
bey seinen eyde gebietē / die gegebē urteyl getrewliche zu volziehen / damit vom  
gericht auffsteen / vñ darob haltē / damit der nachrichter die gesprochen urteyl  
mit guter gewarsam vñ sicherheit volziehen möge.

### **Des Nachrichters fryd auß zuruffen.**

Item So der Nachrichter den Armen auff die richestatt bringet / sol der Pans  
richter öffentlich außruffen / vñ von vnser Weltlichen gewalts wegen / bey  
D ij



leyb vnd güt gebieten / dem Nachrichter Keynerley verhinderung zethun / Auch  
ob im myßlünge / nie handt an ine zulegen.

### **Frag vñ antwort nach volziehung der vrt eyl.**

**CCIX** Item Wann dann der Nachrichter den Banrichter fragt ob er recht gerichte  
habe / So sol derselbig Richter antworten / So du gericht hast / wie vrt eyl vñ  
recht gebē hat / so laß ich es do bey bleiben

### **So der beclagt mit recht ledig erkant würd.**

**CCX** Item würdt aber der beclagt mit vrt eyl vnd recht ledig erkant / mit was maß  
dß geschehe / vñ die vrt eyl anzeige würd / dem solt (wie sich geburt auch genolt  
vnd nach gangē werde / aber des abtrags halb / so der deger begern würt / sollē  
die teyl als dann zu endlichem Burgerlichen rechten für vnser Hoffreter ver-  
pflicht werde / wie sunst in diser vnser ordnung mere gemelt ist. Die form diser  
vrt eyl würt hernach in dem. cc. xxiiij. Artikel funden.

### **Von vnnotturfftigen geuerdliche frage.**

**CCXI** Item nach dem auch an vns gelangt ist / das bißher an etlichen vnsern Hals-  
gerichte vil überflüssiger frage gebraucht seint / die zu keiner erfariung d warheyt  
oder gerechtigkeit not seint / sunder allein das Recht verlengern vñ verhindern  
Solche vñ andere vnzimliche myßbreuch so dß recht / on not vertziehen oð ver-  
hindern / oð die leüt geuerdē / wölle wir auch hiemit auff gehabē vnd abgetan  
haben / Vnd wo an vnser Rere gelangt dß do wider gehandelt wurde / sollē  
sie das ernstlich abschaffen vñ straffen / so oft das zu schulden kumpt.

### **Von leybstraff die nit zum tod : oder zu ewiger gefengknüß; gesprochen wer- den: vñ von ampt; wegen gescheen.**

**CCXII** Item / wie straff an leyb; oð glidern / die nit zum tod oð ewiger gefengknüß seint  
vnd offener mistathalb / von ampts wegen gescheen / durch vnsern Pan-  
richter (außerhalb der Schöffen) erkant mögen werde / douon wirt hernach in  
dem Zweyhundert vnd zwenzigsten Artikel funden.

### **Verursachung der satzung wie auff dem endt- lichen rechttag gehädelt werde sol: vñ wie kein teyl diser ordnung vngemes; fürbringē möge.**

**CCXIII** Item Es möcht yemandt / so der vsach nit weist gedencen / dß die vorgemelt  
gerichtlich handlung auff dem endlichen Rechttag zu gebrauchen verordnet

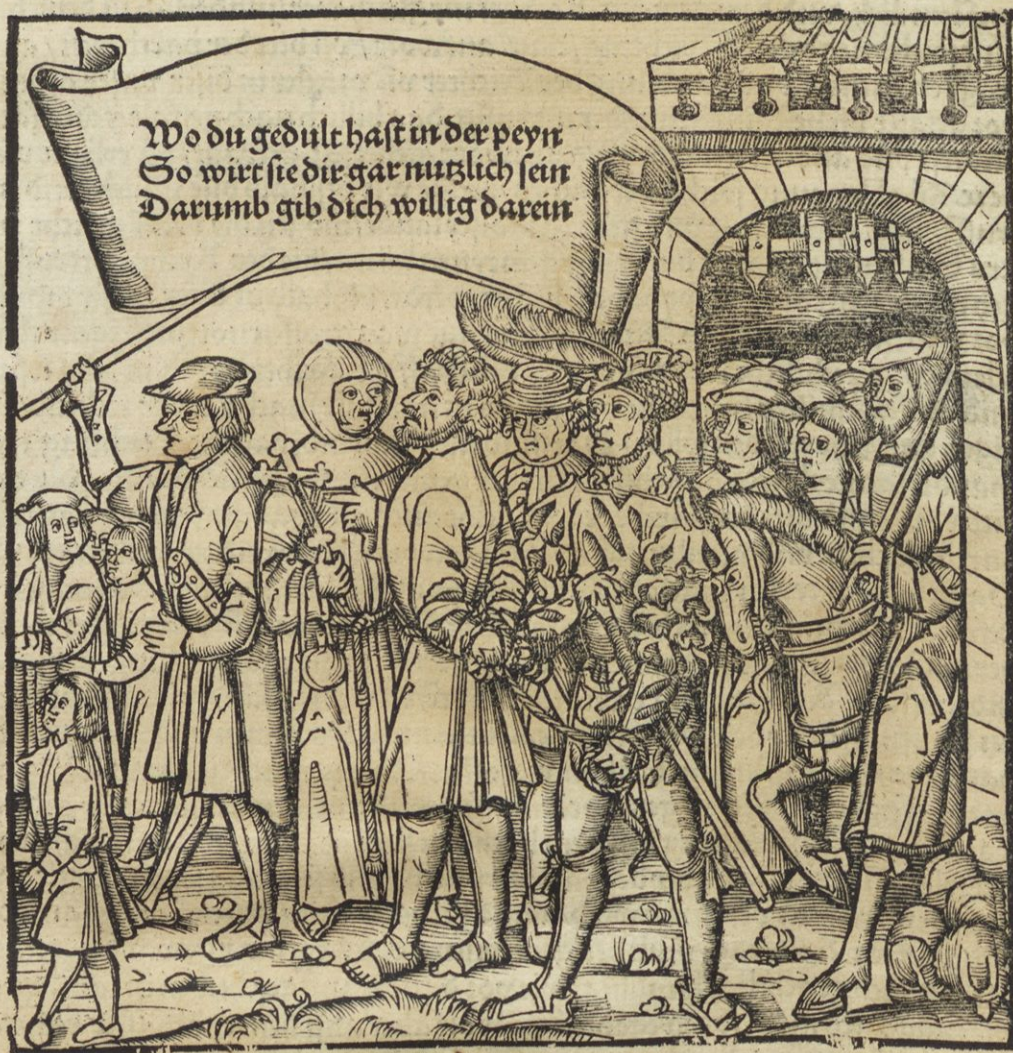


vnförmelich / vnd dem gemeyn Rechten nit gleich wer / sunderlich in dem (das  
auff solchem endeliche Rechttag / clag / antwort / vñ bitt der partheyen / auch  
frage erkennuß vnd handlung der Richter vñ vriteiler in diser vnser ordnüg  
vor gesagt vñ beschribē seint) der meynüg / das billich nach gestalt yeder sache  
anderst vnd anderst gedagt vñ geantwort / gebetten / gefragt / vñ erkant wer-  
derc. Zu ableynung solchs verdachts / melde wir deshalb dise vsach vnd not-  
trufft / nach gewonheit vnd gebrauch diser lande / mögen die Halsgericht vn-  
sers Stiffts nit anderst dann mit gemeynen leuten / die der Recht nottruffige-  
lich nit gelernet oder geübt haben / besetzt werde / deshalb in diser vnser ordnüg  
vor vnd nach gar clerlich funden würt / mit was grossen nottrufftigem fleiß  
alle solche gerechtliche sachen vor dem endthafften Rechttag gehandelt / erfare  
vnd auffgeschriben / auch die vriteyl / wo es not thut) nach rat der rechtuerster-  
digen gemacht werden sollen / Darumb auff dem endthafften Rechttag nye  
mandt nachteylig / dz do selbst / so kurtzer gemeynen weise (als vorsteet) die clag  
antwort vñ bitt der partheyen / gemeldet auch also dar auff (wie gesagt ist)  
durch Richter vnd vriteiler gefragt / geantwort erkant vnd gehandelt würdt.  
Dann solt den teylen zugelassen sein / das sie auff dem endeliche Rechttag ires  
gefallens fürbringen möchtē / So würden solche richter vñ vriteyler leylichlich  
der massen irr gemacht / domit die Rechtuertigung ir endüng / auff denselben  
endthafftigē Rechttagē nit erreichen köndtē / dz wer ein schedliche ver hinderüng  
an straffung des vbels vñ wider gemeinen nutz / Es kömen auch dadurch die  
partheyen zu grossen nachteil vñ vnkosten / Aber nemlich ist zumerckē / dz alle  
nottrufftige handlung ob gemeldter massen / vnd nach laut diser vnser ordnüg  
vor dem endeliche rechttag mit dem höchsten fleiß gescheen / wie dan richter vñ  
vriteyler vñ gerichtschreiber deshalb verpflichtet vnd schuldig seint / domit nye  
mandt im rechten verkürzt werd / vñ sol doch nichts desterweniger auff dem  
endthafften Rechttag / vmb des gemeynen volcks vñ alter gewonheit willen /  
die offentlich gerichtlich handlung / wie vor dauon auffgeschriben ist / auß güter  
meynüg auch nit vnderwegē bleiben / wolt aber auff dem endthaffte rechttag  
ein teyl diser vnser ordnung vngemeß fürbringen vnd handeln / dadurch das  
recht / oder volziehung die selben geirret vnd verhindert werde möcht / domit  
sol er nit zugelassen od gehört / sund auff des gehorsamen teyls bitt vñ begern /  
nach laut diser vnser ordnüg mit dem Rechten endlich für gangē werde / wann  
ein yeder verstendiger kan hieraus vñ bey inselbs wol betrachten das vor  
solchen Richtern vnd vriteylern / ein ander Proceß im Rechte zühaltē not ist /  
Dann so der rechtlich krieg vor den Rechtgelehrten were.

D iij







## Von beichten vnd vermanen nach der vrteylung.

**ccxiij** Item Nach der verurteylung des Armen zum todē / sol mā in anderweye beichten lassen / Auch zum wenigsten einen Priester oder zwen am aufffūren / oder aufschleiffen bey im seyn / die ine zū gūtem vermanen / Wan solme auch in dem fūren für gericht vñ auff fūren zum tod stetigs ein Crucifix vor tragen.

## Das die Beichtuetter die armen bekenn- ter warheit zulaugen mit weissen sollen.

Item die Beichtuetter der übeltetter sollen sie nit weissen / was sie mit der warheit auff sich selbs oder ander person bekant haben wider zulaugen / wañ nyemande gezympt den übeltettern ire bosheit wider gemeynen nutz / vñ frömen leüten zū nachteyl mit vnwarheit bedecken zuhelffen / wie am achtvnd dreissigsten Artickel / douon auch meldung geschicht.





er beis  
oder  
ch in  
ten.

was  
nyes  
men  
wissig



Wenn trew straff nit bringet frucht  
Der kumpt dick in des meysters zucht  
Des werck vnd zeug wirt hie angesetzt  
Wol dem der sich zu tugent neyget.





## Eyn vorred wie man mißtat peynlich straffen sol.

Item So yemäde den gemeyn gescribē rechten nach/durch eyn verhandlung das leben verwüclt hat/Wag man nach güter gewonheit/od nach ordnung eyns güten rechtuerstendige Richters/so gelegenheit vñ ergernüß der übeltat ermessen kan die form vñ weise derselben tödtung haltē vñ vrteyln/Aber in fellen darumb (oder derselbē gleichē) die gemein Keiserlichen recht nit setzen/od zū lassen/yemandt zum tod zu straffen/Haben wir in diser vnser ordnung auch Keynerley todtstraff gesetzt. Aber in etlichen mißthaten lassen die recht peynlich straff am leyb od glidern zū/damit dannest die gestraffte bey dem leben bleibē möge. Dieselbē straff mag mā auch erkennen vñ gebrauchē nach güter gewonheit des lands/od aber nach ermessung eins güten verstandigē Richters/als oben vom tödten geschribē steet/wan die Keyserliche Recht etlich peynlich straff setzen/die nach gelegenheit diser zeit vnd lande vnbequem/vñ eins teyls nach dem büchstaben nit wol müglich zū gebrauchē weren/Darzū auch die Keyserlichen Recht die form vñ maß einer yeden peynliche straff nit anzeigen/sund auch güter gewonheit od erkantniß verstandiger Richter beuelhē/vnd in der selbē wilkur setzen/die straff nach gelegēheit vñ ergernüß der übeltat/auf lieb der gerechtigkeit/vñ vmb gemeines nutz willen zu ordē vñ zumachē/Aber sunderlich ist zemerckē in was sache od derselbē gleichē die Keiserlichen Recht Keynerley peynlicher straff am leben/eren/leib/oder glidern/setzen od verhengē das vnser Richter vñ vrteyler dawider auch nyemäde zum tod/od sunst peynlich straffen/vñ damit vnser Richter vñ vrteyler/die der Keiserlichen recht nit gelernt seint/mit erkennung solcher straff deßer weniger wider die gemeinen Keyserlichen recht/od güte zuleßige gewonheit handeln/So wirt hernach von etlichen peynlichen straffen/wan vnd wie die gemelten recht güter gewonheit vñ vernunft nach geschehen sollen/gesetzt.

CCXV

## Von vnbenanten peynlichen fellen vnd straffen.

Item verner ist zemerckē in was peynliche fellen oder verclagungen die peynlich straff in disen nachfolgende artickeln nit gesetzt od gnugsam erclert vñ verstandig were/Sollen Richter vñ vrteyler (so es zū schulden kumpt) bey vnsern Rheten rats pflegen/wie in solchen zufälligen oder vnuerstentlichen fellē/den Keiserlichen rechten vñ diser vnser ordnung am gemessigsten geurtyle vnd gehandelt werden möge/vnd alsdā ire erkentniß darnach thūn/wan nit alle zufällige erkentniß vñ straff in diser vnser ordnung genugsam mögen be dacht vnd beschriben werden.

CCXVI

## Wie gotzschwerer oder gotzlesterer gestrafft werdē sollē.

Item So einer gotzūmyß/dz got nit bequem ist/od mit seinen wortē gott das ime zū steet abschneidet/der almechtigkait gottes widerspricht/oder sunst eytel

CCXVII



oder lesterwürt vñ schwür bey gott seyner heiligste marter/wüde od glidn/ & pñckfrawe Marie vñ seinen heilige/ thut dieselbigen Tetter/ auch die ihenenn so zuhörn/dz nit widerredē/straffen/vñ der oberkeit verschweigē/Sölle durch vnser ampteit od Richter vñ amptes wege angenomē/ingelegt/vñ darumb am leyb/lebē/od glidern/nach gelegheit vñ gestalt der person/vñ der lesterung gestrafft werde. Doch so ein solcher lesterer angenomē vñ yngelegt ist/dz soll an vnser weltlich Xete mit notturstiger vnderrichtung aller vmbstende gelangen die darauff Richter vnd vteylern beschide geben/wie solche lesterung den gemeinen Keiserlichen rechten gemess/vñnd sündelich nach inhalt küniglicher ordnung so auff gehalten Reichstag zu Worms auffgerichtet(darynnen des halb die ernsthafte löblich sayung des Keisers Justinianus angerogē wirt) gestrafft werden sollen.

### **Straff der ihenen: So einen gelernten eydt vor richter oder gericht meyneidig schwören.**

**CCCVIII** Item Welcher vor Richter od gericht einen gelerte meynidt schwert/ so & selbig eydt zeitlich güt antrifft/dz in des der also felschlich geschworn hat/nutz komē/der ist zu forderst schuldig (wo er dz vermag) solch felschlich abgeschwornn güt dem verlezte wider zukern/Sol auch darzu verleymat vnd aller eren entsetzt sein/vñ nach dem im heiligen Reich ein gemeynen gebrauch ist/solchem falsch schwern die zwen finger (damit sie geschworn haben) abzuhaben/Die selbige gemeynen gewonlichen leybstraff wollen wir auch nit endern/Wo aber einer durch seinen falschen eydt yemandt zu peynlicher straff schwerenn wölte/oder schwüre/der selbig sol mit der peen/die er felschlich auff einen andn schwüre od schwerē wölte/gestrafft werden/Wer solch falschschwerer mit wissen darzu an richter/der leydet gleiche peene.

### **Straff der: So geschworn vñ ehede prechen.**

**CCXC** Item Bricht einer ein geschworne vñ ehede mit sachen (darüb er zum tod mag gestrafft werde) derselben todstraff sol volg gescheen/So aber einer eyn vñ ehede breche/sachenhalb darumb er dz lebē nit verwürckt het/der mag als eyn meyneidiger mit abhawig & finger gestrafft werde/Wo man sich aber weiter mißtat vor im besorgen müste/Sol es mit ime gehalten werde/als im Artickel zweyhundert vnd zwey hernach danon geschriben steet.

### **Straff der Ketzerrey.**

**CCXC** Item Wer durch den ordenlichen geistliche Richter für eynen Ketzer erkant/vñ dafür dem weltlichen Richter geantwort würd/der sol mit dē sewr vom leben zum tod gestrafft werden.

### **Straff der Zauberey**

**CCXCI** Item so yemāt den leuten durch Zauberey schade od nachteyl zufügt/sol man straffen vom lebē zum tod/vñ man sal solche straff gleich der Ketzerrey mit dem sewr thun. Wo aber yemandt Zauberey gebrauchet/vñ damit nyemāt keinen



schaden getan hette/sol sunst gestrafft werde nach gelegenheit d' sache/ darynn  
die vireyler rats gebrauchē sollen/ als von Ratsüchen geschriben stet.

## **Straff der ihenen so die Römischen Keiser lichen oder küniglichen Maiestat lestern.**

CCCCI

Item so einer Römische/ Keiserliche oder Künigliche maiestat vnser Aller ge  
nedigste herrn lestert/ verbuntenuß od' einigüg/ wiß dieselbe maiestat d' massen  
macher/ dz er damit zu latein genant Crimen lese maiestatis getan hat/ Soll  
nach sage der Keiserlichen geschribē Recht an seinen eren/ lebē/ vñ güt gestrafft  
werden/ vñ in solchem fall die vireiler bey den rechtgeleertē/ die rechtliche sätzüg  
solcher schwern straff erfarn/ vñd sich mit irer vireyl darnach richten.

## **Leisterung die einer sunst seinem Herrn thut**

CCCCII

Item lestret einer sunst seinen Herrn mit worten od' wercke/ der sol/ so dz peyn  
lich gedage vñ außgeführt wirdet/ nach gelegenheit vñd gestalt die leisterung an  
seinen leyb od' leben nach Rade der rechtuerstendige gestrafft werden.

## **Straff schriftlicher vnrechtlicher peynlicher Schmehung.**

CCCCIII

Item welcher yemäde durch schmehe geschriffte zu latein libell famos genant (die  
er außpreyter/ vñd sich nach ordnüg der recht nit inscribiret) vnrechtlicher vñ  
vnschuldiger weise/ laster vñ übel zu mißet/ wo die mit warheit erfunden wür  
den/ dz der geschmecht an seinem leyb/ lebē/ oder eren peynlich gestrafft werden  
möchte der selbig böshafftig lesterer/ sol nach erfindüg solcher übeltat (als die  
recht sagen) mit der peen gestrafft werden/ in welche er den vnschuldigen ge  
schmechten durch sein böse vnwarhafftige lester schrift hat bringen wollen.

## **Straff einer schentliche Flucht: auch der so bösllicher schentlicher weise Stett Schloß oder beuestigung vbergeben: oder von iren herren zu den veynden ziehen.**

CCCCIV

Item So yemandt einer schentliche flucht/ die er vñ seinem herrn/ hauptmā/  
paner oder fendlin thut/ überwunden würdet/ der ist (nach sage der recht) eerlos.  
vñd sol an seinem leyb od' leben nach gelegenheit vñd gestalt der sachen gestrafft  
werden/ Desgleichen sollen die gestrafft werden/ so böshafftiger weise Stett/  
Schloß od' beuestigung vbergeben/ oder wider güten glaubē/ vñ ir pflicht vñ  
iren herren/ zu den veynden ziehen/ alles nach Rade der rechtuerstendigen.

## **Straff der Müntzfelcher**

CC



**CCCCVI** Item in dreyerley weiß wirt die Münz gefelcht / Erstlich / wann eyner betrü-  
licher weiß eins andin zeichen darauff schlecht. Zum andin so einer vnrecht me-  
tal darzu sett. Zum dritten / so eyner der münz ir rechte schwere geuerdlich be-  
nympt / Solche Münz felscher sollen nachuolgender massen gestrafft werden.  
Nemlich welche falsch münz machen od zeichen / die sollē nach gewöheit auch  
satzung der Recht mit dem Fewe vom leben zum tod gestrafft werden. Die ire  
heüßer darzu wissentlich leyhen / dieselben heüßer sollen sie damit verwürckt ha-  
ben / Welcher aber der münz ir rechte schwere geuerdlich weiß benympt / Der  
sol gefenglich ingelegt / vnd nach rate vnser Rete an leyb od güt nach gestalt  
der sachen gestrafft werden.

**CCCCVII**

### **Straff der ihenē so falsch Sigel Briue uber bucher oder Register machen.**

Item welche falsch sigel / briue / instrument über Bücher oder register machen.  
Die sollen an leib od leben (nach dem die felschung vil od wenig böshafftig vn-  
schädlich geschit) nach Rate vnser Rete peinlich gestrafft werden.

### **Straff der felscher mit maß. wage vnd kaufmanschaft.**

**CCCCVIII** Item Welcher bößlicher vnd geuerdlicher weiß maß / wage / gewicht / specerey /  
oder ander kauffmanschaft felscht / der sol zu peinlicher straff angenommen / das  
landt verbotten / oder an seinem leyb (als mit rüten außhawen / od der gleiche)  
nach gelegenheit vn gestalt der überfarüg gestrafft werde / Vnd es mag solch-  
er falsch so oft größlich vn böshafftig gescheen / dz der tetter zum tod gestrafft  
werden sol / alles nach Rate der rechtuerstendigen.

### **Straff der ihenen die felschlich vnd be- trüglich vndermarküg verrucken.**

**CCCCIX** Item welcher bößlicher vn geuerdlicher heimlicher weiß ein marküg verrückt  
oder verendert / der sol darüb peinlich am leib nach geserdligkeit groffe / gestalt  
vnd gelegenheit d sache vn person / nach rate vnser Rete gestrafft werden.

### **Straff der Procurator so iren partheyen zu nachteyl geuerdlicher williger weise. vnd dem widerteyl zu gut handeln.**

**CCCL** Item so ein Procurator fürserlicher geuerdlicher weise seiner parthey zu nach-  
teyl vn dem widerteyl zu güt handelt / vn solcher übeltat überwundē wirt / der  
sol zu forderst seinem teyl nach allem vermöge seinen schadē / so er solcher sache  
halb empfecht / widerlegen / vnd darzu in branger gestellt / dz landt verbotten /  
vnd mit rüten außgehawen werden.



## **Straff der vnkeüsch so wider die natur geschicht.**

Item So ein mensch mit einem vyhe/man mit man/weib mit weib/vnkeüsch treiben/die haben auch das leben verwürckt/vnd man sol sie der gemeinen gewonheit nach/mit dem ferner vom leben zum tod richten.

celij

## **Straff der vnkeüsch mit nahen gesipten freunden**

Item so einer vnkeüsch mit seiner stieftochter/mit seyns süns Weib/oder mit seiner stieffmutter/söliche vnkeüsch sol dem Ebruch gleich/wie an den hundertten vnd funffund vierzigsten Artickel von dem Ebruch geschrieben steet gestrafft werden Aber von neher vnkeüsch wirt vmb zücht vñ ergernüß wille zumelde vnderwegen gelassen/wo aber noch neher vnd bößlicher vnkeüsch geübt wirt/so sol die straff derhalb nach Rat der verstendigen beschwert werde.

celij

## **Straff der ihenen so Weiber Junck frawen oder Closterfrawen entpfurn.**

Item so einer yemandt sein Weib/oder eyn vnuerleymate Junckfrawe wid des Eemans oder Eeliche vatters willen/einer vnerliche weiß empfuret/Darvmb mag der Eeman oder vatter(vnangesehe ob die Eefraw oder Jungfraw iren willen darzu gibe) peynlich clagen/vnd der Tetter sol mit dem schwert vñ leben zum tod gestrafft werden/des gleichen sollen gestrafft werden die ihenen so geistlich Closterfrawen empfun/oder mit schemlichen wercken söchs zuthun vndersteen.

celij

## **Straff der Notzucht.**

Item so yemandt einer vnuerleymbten Eefrawen/witwe oder Jungfrawe/mit gewalt vnd wider iren willen ire jungfrewlich oder frewlicheer neme/der selbig vbeltetter hat das leben verwürckt/vnd sol auff verlagung der benöthigten in auffführung der misstat eine Rauber gleich/mit dem schwert vom leben zum tode gericht werden So sich aber einer söchs obgemelten myßhandels freuenerlicher vnd geweltiger weiß gegen einer vnuerleymbten frawen oder jungfrawen vnderstünde vnd sich die fraw oder jungfraw sein erwert/oder von solcher beschwernüß sunst erreth wurde/der selbig vbeltetter sol in auffführung d myßhandlung nach gelegenheit vnd gestalt der person vñ vnderstande misstat gestrafft werden Vnd sollen darin Richter vnd vriteiler Rats gebrauchē/wie vor in andern sellen mere gesetzet ist

celij

## **Straff des Ebruchs.**

Item so ein Eeman einen andern vmb vnkeüschwerck willen die er mit seiner Weibe verbracht hat/peynlich beclagt/vñ des vberwinder/der selbig Ebrech

celij



her sol nach sage der Keiserlichen recht mit dem Schwert zu dem tod gestrafft werden/ Vnnd die Lebrecherin hat ir heyrat güt vnd morgengab gegen irem Leman verwürckt sol auch zu ewiger büß vnnnd straff versperrt vnnnd gehalten werden.

Item begriff auch der Leman den Lebrecher an dem ebruch/ Oder aber so ein Leman einem andern sein behausung vnd gemeinschaft mit seinem Leweib wissentlich vorbotten hat/ betritt darüber denselben in solcher überfarug/ vnd schlecht in auß hützigem gemüt darob zutod/ od auch die Lebrecherin/ die peinlich straff wirt vmb seins billichē schmerzēhalb überschē/ Doch wo wiß einen solchen Lema beweisen werdē möcht/ das er bey d selbigē seiner Elichen hauffrauwē auch eyn Lebrecher were/ oder aber den ebruch seins weibs gewist/ vnd darüber Ellich gemeinschaft vñ handlūg mit ir gehabt/ So het er darūb gemelter clag oder straff nit statt.

Item Wolt aber ein Leman od erweib vmb einen offentlich vñzweiffenlichen ergerlichen Lebruch (als obsteet) peinlich nicht clagen od handeln/ so mag der Richter den von ampts wege (mit peinlichem Recht als obsteet) straffen. Doch sol kein vnser Richter den Lebruch von ampts wegen zu straffen fürnehmen an wissentlich zulassen vnd beuelhe vnser wetlich Hoffere.

Item So aber ein Leman mit eym andern ledigen weibsbild / vnd derselbigē verwillig vñkeüschwerckhalb überwundē wirt/ der ist dardurch nach sage der Keiserlichē rechten eerloß/ vñ sol darzu vñ ampts wegen/ oder aber auff verclagūg seiner Elichē hauffrauwē an seinem leib mit dem kercker dem bräger oder ruten außhawē/ nach gelegenheit der person vñ sachen peinlich gestrafft werden. Zu dem allen ist seiner Lefrauwē ir heyrat güt vnd vermechnuß heym gefallē/ vnuerhindert anzunehmen vñ zugebrauchē/ Würd aber die Lefraw auch ein Lebrecherin erfundē/ oder aber den Lebruch irs manns gewist vñ dar über eelich gemeynschaft vñ handlūg mit ime gehabt/ so het sie solcher clag darumb nit statt.

Item in aller massen wie der Leman od die Lefraw (als obsteet) vmb den Lebruch vñ vñkeüschwerck willen peinlich zuuerclagē vnd zu straffen haben/ solcher clag vnd straff hat der vatter seiner Elichen tochterhalb (die einen Leman hat) auch macht.

## Straff des üfels das in gestalt zwyfacher Le geschicht.

celos

Item So ein Leman ein ander weib/ oder ein Leweib ein andern man/ in gestalt der heiligen Le/ bey leben des ersten Lefesellen nympt/ welchs dan solcher mißtat mit wissen vñ willen vñsach gibt vnd verbringt / dasselbe ist nach sage der recht eerloß/ verfeller den halbtreyl seins güts/ vñ mögē Richter vñ vrtailer dar zu durch ire erkentnuß/ vmb merer forcht vñ verkomung willen des üfels die



selbigen betrügliche person ein zeit in Kerker / auch ferner am leyb straffen / als nemlich in Branger oder Halsseisen stellen / mit ruten außhawen / vñ dz landt verbietē / alles nach gelegenheit vñ gestalt der person vñ sachē. Vñ wie wol an vil end an gewonheit / das das gemelt übel / mit dem wasser zum todt gestrafft würt / wir auch wol erkennen / dz solchs ein vast schwere straflich mystat ist / vñ darumb wol geneigt derhalb gebührende straff nit zuringern. Die weil aber die Keiserlichen Recht deshalb kein todstraff setzen / so wil vns nit gezymmen dar auff ein todstraff zuorden / Doch wo ein eerlich fraw od jüglfraw durch eyn mansbild mit mergemelten übel durch überkomung fleischlicher werck / vñ deshalb in irem eelichen ley mat / oder entwendung ander irer zeitlichen habe vñnd güter betrogen vñ verletzt / Auch ob durch einen Tetter bestympt mistat mere dan eynest verbracht / vñnd durch solche angezeygte od ander bosshafftige vmb stende / dz übel dermassen geschwerdt / vñ ermessen würt. Das darub die straff den Keiserlichen rechte nit wider wertig were / so möcht die selbig todstraff mit rate der rechtuerstendigen auch gebraucht werden.

### **Straff der jhenen: so ir Eweiber oder töchter: durch böß genieß willē williglich zu vnkeusche werckē verlassen.**

Item So yemat sein Eweib od dochter außserhalb der E vmb eincherley genyß willen (wie der namen het) williglich zu vnkeuschen schentlichen werckē gebrauchē leßt / der ist eerloß / vñnd sol mit ruten außgehawē / vñnd des lands ver wise werden.

### **Straff der verkuppelung vñ helfen zum eebzuch.**

Nach dem zu dickermaln die vnuerstendige weibsbild / vñ züfönderst die vnschuldigen megdlein / die sunst die vnuerleymandt eerlich person seind / durch etliche böß menschen / man vñnd weibern bößlicher betrüglicher weiß / domit in ire iungfrewlich od frewlich ere entnomen / zu sündlichen fleischlichen werckē gezogen werden / Dieselben bosshafftigen Kuppler oder Kupplerin / auch die jhenen so heüser darzu leyhen / Sollen nach gelegenheit der verhandlung vñnd rate der Rechtuerstendigen des landß verweist / in Branger gestellt / die oren abgeschnitten / oder mit Ruten außgehawen / Desgleychen sollen gestrafft werden die jhenen so in irn heüsern williger geuerdlicher vñnd bößlicher weyß dem Ebruch statt geben.

### **Straff der verretterey.**

Item Welcher mit bosshafftiger verretterey myßhandelt / Sol der gewonheit nach durch vierteylūg zum tod gestrafft werdē. Wer es aber ein weibsbild / die solt man extrencken / Vñnd wo solche verretterey grossen schaden oder ergetnuß

celviij

celviij

celix



bringē möchte/Also so die ein landt/statt/seinen eygen herrn/bettgenossen/od  
nahent gesippen fründt betreffe/So solt die straff durch schleiffen oder zanger  
reissen beschwert/vñ also zu tödlicher straff geführt werden Es möchte auch die  
verretterey/so wenig böser vñstend haben/man möchte einen solchen mystetter  
erstlich köpfen/vnd darnach virteylen/Aber die ihenen durch welcher verunt  
schaffung Richter oder oberkeit die vbelretter zu gebührender straff bringē mö  
chten/haben damit kein straff verwürckt/das alles Richter vnd vrtailer nach  
gelegenheit der that ermessē vñ erkennen/vnd wo sie zweiffeln/rath suchē sollē

### **Straff der Brenner.**

**d** Item die bosshafftigen überwunden Brenner/sollen mit dem Feuer vom lebē  
zum todt gestrafft werden.

### **Straff der Rauber.**

**dij** Item ein yeder bosshafftiger überwundener Rauber sol mit dē schwert vñ lebē  
zum todt gerichtet werden

### **Straff der ihenen so auffrur des völkcs machen.**

**dij** Item so einer in vnsern Obrikeiten od gebieten/auffrur des gemeynē volcks  
machtet/vnd der ein vrsacher erfunden wirt/der sol nach gestalt seiner misshād  
lung yezüeyten mit abschlahung seynes haubs gestrafft/oder mit rüthen ge  
strichen/vñ auß der statt oder flecken(dainnen er die auffrur erweckt) verweist  
werden/nach rat vnser Rete.

### **Straff der ihenen so boßlich austretten.**

**dijij** Item Nach dem sich begibt das mitwillig person/die leüt wider recht betrohē  
entweichen vnd austretten/vnd sich an end vñ zu solchen leütē thün/do mit  
willige beschediger enthalt/hilff/fürschub/vnd beystand finden/von dem die  
leüt yezüeyten mercklich beschedigt werdē/Auch fare vnd beschedigūg/densel  
ben leichtuertigen personen warten müssen/die auch merermals die leüt durch  
solch drohe vnd forcht wider recht vnd billigkeit dringē/Deshalb solch Büben  
für recht landtzwinger gehalten werden mögen/Virumb Wo dieselbigen an  
verdeckelich ende(als obsteet)austretten die leüt bey zymlichē rechten nit bleiben  
lassen Sünd mit gemelte austretten vñ dem Rechte zu betrohē od schreckē vñ  
steen/die sollē(wo sie in gefencknis kōmen) mit dē Schwert(als landtzwinger)  
vom leben zum tod gerichte werden/vñ angesehen ob sie sunst nit anders mit der  
that gehandelt hetten Desgleichen sol es auch gehalten werdē gegen den ihenē  
die sich sunst durch etliche werck mit der that zu handeln vñ der steen Wo aber  
yemandt auß forcht eins gewalts/vnd nit der meynung yemant vom Rechts  
ten zu tringen an vnuerdeckelich end entweiche/vnd solchs beweisen möchte/d  
het dardurch dise vorgemelte straff nit verwürckt.Vñ ob dar in eyncherley  
zweyffel insiel/sol vmb weyter vñderrichtung an vnser Rethē gelangen.



## **Straff der ihene so die leut bößlich treuheden.**

Item Welcher yemant widerrecht vñ billigkeit/ mitwilliglichen treuhedet/ den richtetmā mit dem schwert vom lebē zum todt/ Doch ob einer seiner vechd/ halb von d oberhandt erlaubniß hette/ oder der/ den er also treuhedet danor sein seiner herrschafft/ oder der iren veynd worden were/ oder sunst zu solcher vebede rechtmessig gettungē vsach hette/ So möcht er auff sein aufffürug der selben güten vsachē peinlich nit zu straffen sein. In solchen fallen vñ zweifeln/ sol bey vnsern Reterats gebrauchet werden.

## **Hernach volgen etlich böse todtung vnd von straff derselben tetter.**

### **Erstlich von straff der die heimlich vergeben:**

Item Wer yemandt durch gifft an leyb oð leben beschedigt/ ist es ein māßbild der sol einem fürgesetzte mörder gleich mit dem Räte zum tod gestrafft werde. Tette aber ein solche mistat ein weibsbild/ die sol mā extrencken/ Doch zu merer forcht andern/ sollen solch böß hafftigemistettige person vor der endliche todt straff geschleifte/ oder etlich griff in ir leyb mit glüenden zangen gegeben werden/ vil oð wenig nach ermessung d person vñnd todtung/ wie vor vom mörder deshalb gesetzt ist.

### **Straff der weiber so ire kinder tödten**

Item welchs weib ir finde/ das leben vñ glidmaß entpfangen hat/ heimlicher bößhafftiger williger weise ertödtet/ die werde gewönlich Lebendig begraben vñ gepfelet/ Aber darynnen verzwieselung zinnerhuten/ mögen dieselbe übel tetterin in welchem Gericht die bequemenheit des wassers darzu verhanden ist extrencket werden. Wo aber solch übel offte geschehe/ wollen wir die gemeldte gewonheit des vergrabens vñ pfelens vmb merer forcht willen solcher bößhafftiger weiber auch zulassen/ oder aber das vor dem Extrenctē die übel tetterin mit glüenden zangen zerrissen werde/ alles nach Rat der verstendigen.

So aber ein weibsbild (als obsteet) ein lebendig glidmessig kindlin (dñ nach mals todt erfunden) heimlich getragen vñ geboren het/ vñ so die selbig erkündigt miter deshalb bespracht würdt/ entschuldigūgs weiß fürgeben (als der gleichen yezzeyten an vns gelangt) wie das kindlein on ir schuldt todt vom ir geboren sein solte/ wolt sie dann solche ir vnschuldt durch redlich güte vsach vñ vmbstende durch kundtschafft aufffürn/ damit solt es gehalten vñ gehandelt werden/ wie am. lxxxvi. artickel von aufffürung der vnschult meldung/ auch deshalb zu weiter suchung anzeigug geschicht/ wann an bestimpte gnüg same weisung/ ist der angeregten vermeynte entschuldigung nit zugelauben/ sunst möcht sich ein yede tetterin mit einem solchē gedechten fürgeben ledigen/ dann so eyn weibsbilde eyn lebendig glidmessig kindlein/ also heymlich treg



auch mit willen allein/vñ on hilff ander weiber gepirt (welche vnhilffliche gepurt mit tödtlicher verdligkeit geschehen muß) so ist deßhalb kein glaublicher vrsach/dann das dieselbig mütter/durch bosshafftigen fürsatz vermeinet/mit tödtung des vnschuldigen kindleins (dar an sie vor/in/od nach d geburt schuldig würt)ir geübte leichtuertigkeit verborgen zuhalte/Darüb wan eyn solche mörderin/auff gedachter irer angemastē vnberweißte feruēliche entschuldigūg bestehen wolt/man sol sie auff obgemelte gnügsame anzeigūg (bestymptes vn cristenliche vnd vnmēschlichen übels vñ mordshalb erfunden) mit peinlicher ernstlicher frage/zū bekentniß der warheit zwingē/auch auff bekentniß des selben mords endliche todtsstraff (als obsteet) vireylen/doch wo eyns solchen weibschuld tod vnd schulehalb gezwēfelt würt/so sollen die richter vñ vireiler mit anzeigung aller vmbstende Rats pflegen.

### **Straff der weiber: so ir kinder. vmb das sie der abkomen: in verdlichkeit von ihe legē die also gefunden vnd ernert werden.**

**clviij** Item so ein weib ir kindt (vmb dz sie des abkūpt in verdligkeit von ir legt/vñ dz kindt wirt fundē vñ ernert/ die selbig mütter sol (wo sie des überwūde vñ betreten wirt) an irem leib nach gelegenheit der sache/vñ Räte der verstendigen gestrafft werden/ Stürbe aber das kindt von solchen hynlegen/ sol die mütter gestrafft werde/ wie im nechst vorgesetzten Artickel bestimpt ist.

### **Straff der ihenen so schwangern frauen kinder abtreiben.**

**clviij** Item so yemāt einem weibsbild durch bezwangē essen od trinke ein lebendig kindt abtreibt/ wer auch man od weib vnfruchtbar macht/ So solch übel eyn mansbild tūt/ der ist mit dem schwert (als ein todtschleger) zum tod zestraffen/ so d eyns williger bosshafftiger weise geschicht/ Tett es aber ein weibsbild an ir selbst/ od einer andren/ die sol ertrēckt oder sunst zum tod gestrafft werden/ So aber ein kindt (das noch nit lebendig were) von einem weibsbild getrieben würde/ sollen die vireyler der straff halben Rats pflegen

### **Straff so ein Artzt durch sein ertzney todtet.**

**clix** Item so ein Artzt auß vnflēiß oder vnkunst vnd doch vnfürsētzlich yemande mit seiner ertzney todtet/ Erfunde sich dan durch die gelerten vñ verstendige der ertzney/ das er die/ ertzney leichtuertiglichen vñ vñd verwegenlich myßbraucht/ oder sich vn begründter vnzuleßiger ertzney (die im nit gezympt hat) vñderstandē/ vñd domit einem zum tod vrsach geben/ der soll nach gestalt vñd gelegenheit der sachen/ an seinem leib od leben in peinlich straff erkant werden In disem sal ist allermeyst achtūg zu habē auff leichtuertige leüt die sich ertzney vñdersteen/ vñ der mit keinem grund gelernet haben/ alles nach Räte der rechtuerstendige/ Hette aber ein Artzt solche tödtung willigklich getan/ so wer er als ein fürsētzlicher mörder zu straffen.



## **Straff eygener todtung**

Item Wenn ein man belagt/vnd in recht gefordert/dodurch so er überwunden  
den todt verschuldt/oder auß forcht seiner mißhandlung sich ertödt/der sol nit **de**  
erben habē. Wo sich aber einer außserhalb obgemelter vsachē/sund auß kräcf-  
heit seines leybs/oder geprechlichkeit der synnen selbst tödtet/der selben erben sol-  
len an irer Erbschafft nit gehindert werde. Vnd wo in sülchen fällen gezweifelt  
würde/in was gestalt die eygen tödtung geschehen were/sol zu rechtlicher ver-  
höre vnd erkennuß vnser Räte/gezogen vnd gestellt werden.

## **So einer ein schedlich Thier hat das yemandt entleibet.**

Item Hat einer ein Thier/das sich dermassen erzeigt/dardurch zubeforgē ist **de**  
das es den leuten an leyb oder leben schad thun möcht/vñ der herr desselbigenn  
thiers/würt deshalb durch den Richter oder ander Erber leut vermanet vñnd  
gewarnt das zufürkomē/aber von im verachtet/vñnd würt darüber ein mēsch  
von dem selbē Thier entleybt/der Herr solchs thiers sol darumb nach gelegen-  
heit vñnd gestalt der sachen vñnd Räte der rechtuerstendigen gestrafft werden/  
Wo aber der Herr des thiers solche beschädigung kein redlich verschüg gehabt  
het/So sal man deshalb kein peynliche straff gegen im gebrauchen.

## **Straff der morder vñnd todtschleger die kein gnuglame entschuldigung haben mogen.**

Item ein yeder mörder od todtschleger hat (wo er deshalb nitt rechtmessig ent- **de**  
schuldigung außfñrn kan) das leben verwürckt/Aber nach gewonheit etlich  
er gegen werden die fürsezlicher mörder vñ todtschleger eynander gleich myt  
dem Rade gericht/darynnen sol vñderscheidt gehalten werden/vñnd also/das  
der gewonheit noch ein fürsezlicher mütwilliger mörder mit dem Rad/vñnd  
eyn ander der einen todtschlag auß ihebeit vñnd zorn getan/vñnd sunst 8 nach  
gemelten entschuldigung nit hat/mit dem schwert von dem leben zum todt ge-  
strafft werden sollen/Vñnd man mag in fürgesetztem morder/so der an hohen  
treffenlichen personen des tatters eygen herrē/zwischē Feuten od nahend ge-  
sitzten fründen geschicht durch etlich leybstraff/als mit zangen reißen/od auß-  
schleiffen vor der endlichen tödtung/vmb grosser forcht willen/meren.

**Von vnlaugenbarn todtschlegen die auß  
solchen vsachen geschehen: so entschuldi-  
gung der straff halb auß jne tragen.**



**clxiij** Item Es gescheen verzuzeiten entleibung/vñ werden doch die jhenen/so solche entleibung thun/auf güten vsachē/als etlich allein vñ peynlicher/vñ dan erlich andie von peynlicher vñ burgerlicher straff entschuldigt/Vñ damit sich aber Richter vñ vrtaylor an den Halsgerichte/die der recht nit gelernet habē/in solchen fellen deßter rechtmessig gehalten mögen/vñ durch vnwissenheit die leut beschwern oder verkürze/So ist von gemeldtē entschuldigten entleibungē geschriben vñ gesetzt/wie hernach volgt.

### Erstlich vñ rechter notwerh wie die entschuldigt.

**clxiij** Item Welcher ein rechte notwerh zu rettung seyns leybs vñ lebens thut/vñ den jhenen der ine also benötigt/in solcher notwerh entleibt/der ist darüb nye mandt nicht schuldig.

### Was ein recht notwerh ist.

**clxv** Item So einer yemädt mit einem mörderischē waffen od werh überlauffet an sicht od flecht/vñ der benötigt kan süglich on verdligkeit od verletzung seyns leybs/lebens/ere/vñ gütelewmartz/nit entweichen/der mag seyn leyb vñ leben/on alle straff durch ein recht gegen werhe retten/Vñ so er also denn benötiget entleibt/er ist darüb nicht schuldig/ist auch mit seiner gegenwerh nit schuldig zuwarten biß er geschlagen wirt/als etlich vnuerstendig leut meynen

### Das die notwerh bewisen sol werden.

**clxvj** Item Welcher sich aber einer getanen notwerh berümbt vñ gebrauchē will/vñ der anleger der nit gestendig ist/So legt das Recht dem tetter auff/solche notwerh obgemelter massen zu recht gnüg zubeweisen/Beweiset er die nit/er wirt schuldig gehalten.

### Wan vñ wie in sache der Notwerhe die weisung auff den anleger kumpt.

**clxviij** Item So der anleger der ersten tadelichen anfechtung od benötigūg(darauf als vor steet die notwerh gegründt) bekentlich ist/oder bestendig nit verlangen kan/vñ do gegen sagt/das der todtschleger darüb kein recht entschuldigte notwerhe getā habē sol/wan der entleibt het fūrgewanter bekentlichē anfechtigūg oder benötigūg rechtmessig vsach gehabt. ¶ Als gescheen möcht/so einer eyren vnkeiischer werck halb bey seinem Felichen weyb/tochter/oder an andern bösen strefflichen übelthäten fünde/vñ darüb gegen demselbē übeltetter/tetliche handlung/zwangk od gefengnuß(wie die recht zu lassen) fūrneme. ¶ Oder dem entleibten het gebürt den verdagte todtschleger vñ ampts wege zufahen/vñ die notturfft erfordert ine mit waffen solcher gefengnußhalb zubetrohē/zwingen vñ nötigen/das er also in recht zulessiger weis getan hette. ¶ Oder so der



Cleger in diesem fall ein solch meynung fürgebe/dz der angesogen todtschleger  
darüb kein recht notwerhe gethan het/wan er were des entleibte/als er ine er/  
schlagen het ganz mechtig/vnd von der benöttigung erledigt gewest. ¶ Oder  
meldet das der entleibt nach gethaner ersten benöttigung gewichen/dem d' todt  
schleger auß freyen willen vnd vngenötter ding nach gefolcht/vnd ine erst in  
der nachfolgung erschlagen het. ¶ Were So fürgewandt würd der todtschles/  
ger wer dem benöttiger wol süglicher weise/vn on verdligkeit seins leibs/lebē/  
eren vnd güten leymanthalben entwichen. Darüb die entleybüg durch dē ver/  
clagten todtschleger nit auß einer rechten entschuldigte notwerh/sund bößlich  
geschehen wer/vnd darüb peynlich gestraff werden sole. ¶ Solch obgemelt od  
der gleichen fürgeben sol der andeger/wo er des genießten wil (gegen ersündig/  
das der todtschleger durch den entleybten erstlich als vorsteet benöttigt worden  
ist) beweisen. Vn so er eine der selben obgemelte od ander der gleichē rechtmessige  
verursachung gegen der ersten vnlautenbarn ansechtung od benöttigung genug/  
sam beweist/so mag sich solcher todtschleger keyner rechten od gänzlichen ent/  
schuldigte notwerh behelfen/vnangeschē ob außgeführt od bestande würd/dz  
ine der entleybt (als vor von der notwehr geschriebe steet) erstlich mit einer mör/  
dische werh angefochte vn benöttigt hette. ¶ So aber d' cleger (der erste ersündē  
benöttigunghalb) kein solch rechtmessige verursachung bewyse/sund der verclagte  
todtschleger seiner berübten notwerhalb außsündig macht/dz er von dē entleib/  
ten mit einer mördische werhe (als vor vō rechter notwer gesagt ist) erstlich an/  
gefochte worden were/so ist die notwerh durch den verclagte todtschleger auß/  
geführt/vn sol doch gemelte kuntschafft beider teyl/wes sie derhalbē miteynand  
zulasset vnd gestelt werden. ¶ Nemlich ist hierinne zumercke/so einer der ersten  
benöttigunghalb redlich vrsach zur notwerhe gehabt/vnd doch in der that nit  
alle vmsfende die zu einer ganzen entschuldigte notwerhe gehören gehalten het  
ist notgareben zu ermessen/wie vil od wenig der tetter zur that vrsach gehabt  
habe/vnd das fürter die straff an leyb/leben/oder aber zu büß vnd besserung  
erkant werde/alles nach sunderlicher ratgebüß der rechtuerstendige/wan dise  
fell gar subteyl vnderseide habē/darnach sie anderst vn anderst schwerlicher  
oder lynder geurteylt werden sollen/welche vnderseide dem gemeynen man  
hierynn verstandlich nit erclert werden mögen.

**So einer mit vnsozglihē dingen geschlage oder  
angriffen würde: deßhalb einen todtschlag thette  
vnd sich einer notwerh zugebrauchen vermeinet.**

clxiij

Item So einer yemandt mit einem solchē ding ansecht oder schlug darauff nit  
verdligkeit des lebens stünde/als zu gleicherweise Einer schlug yemādt on sun  
der geuerdlichstreich des lebenshalb mit einer handt/od raußte ine bey dem har  
Vnd der also geschlagen oder geraußt were/erstech denselben mit einem messer  
Ein solcher möcht nit sagen/das er ein rechter notwerh/die in vō peinlicher od  
Burgerlicher straff entschuldigt gethan hette. Wo aber eyn starcker eynen  
f



schwachen so generdlich hart mit feüsten schläge/vnd nit nachlassen wölt/do durch der schwach auß redlichen vrsachē besorgē möcht/dz er ine zütoð schläge vnd dan den nötiger durch gebrauchung der waffen entleibt/vnd/ solche geuerdliche benötigung genugsam beweisen möcht/er würde dardurch auch als für ein notwerh entschuldiget/Vñ ist dem andeger in alweg weisung dagegē auch vorbehalten Auß dyser gleichnüss magman andere dergleichen fell auch wol versteen/vnd nach irer gelegenheit vrtelen.

### Von entleybüg das nyemädt anders gesehe hat:vnd ein notwerhe furgewandt würd.

der

Item So einer yemandt entleibt das nyemädt gesehen hat/vnd wil sich eyner notwerh gebrauchen/der im dieleger nit gesten. In solchen fellen ist anzesehe der güte vnd böß standt yeder person/die stat/do der todeschlag gescheen ist/was auch yeder für wunden vnd wehr gehabt/vnd wiesich yeder teyl in der gleichen fellen vor vnd nach der that gehalten habe/welcher teyl auch auß vorgenden geschichten/mer glaubens/vrsach bewegung/vorteils oder nutz habē möge/den andern an dem ort/als die that gescheen ist zöuerschlagen oder benötigen/darauf mag ein güter gerechter vrenüssiger/rechuerstendiger Richter ermessen/ob der furgewanten notwerh züglauen sey oder nit/vnd sol die vermittlung der notwerh wider die bekentlichen that stat haben/so muß dieselbig vermütung gar güte starck bestendig vrsach haben/Aber der tetter möcht wid den entleibt so vil bößer/vnd seinselbsthalb so vil guter starcker vermütung darbringen/im wer der notwerh züglauen. Solch vrsachen alle züercleren/mag durch dise ordenung nit wol gründlich vnd yederman verstendig gescheen. Aber nemlich ist zumercken das in disem fall aller obgemelter vermütunghalb die beweisung dem tetter auffgelegt werden soll/doch vnabgeschnitten dem deger der weisung die er dawider fürbringen wölt. Vnd wo diser fall vorgemelter massen redlich zweiffel hatt/so ist not/in der vrtel der rechuerstendigen rat mit fürlegung aller vmstende stätlich zügebrauchen/wan sich diser fal mit gar vil zweiffels vnd vnderschiede für vnd wider die brümbten notwerhe begeben mag/die vor der geschicht nit alle zübedencken oder züsetzen sein.

### Von berumpter notwerhe gegen einem weyßbilde.

der

Item ob einer ein weib erschläge/vnd sich einer notwerhe berümpte/in eynem solchen fall ist außzfüren vnd anzusehen die gelegenheit des weibs vnd mans auch ir beyder gehabter werh vnd that vnd daryñ nach rat der rechuerstendigen zü vrtelen/Dan wiewol nit leichtlich ein weib einē man zü einer entschuldigten notwerh vrsachen mag/So were doch möglich/dan ein grausam weyb einen weichen man zü einer notwerh dringen möcht/vnd sündelich/so sie sorgliche vnd er schlechtere werh het.



**So einer in rechter nothwerch einen vnschuldigen wider seinen des tethers willē entleibt.**

Item so einer in einer rechter bewisen notwerch wid seinen willē einen vnschuldigen mit stichen / streichē / würffen / od schieffen (so er den nötiger meiner) troffe vnd entleibt hat / der ist auch von peinlicher straff endschuldigt.

**Von vngewerlicher entleibung: die wider eins tethers willen geschicht: außserhalb einernotwerch.**

Item So einer ein zymlich vnuerbotten werck an einem end oder ort (dō solch werck zuiben zymlich ist) thut / vñ dō durch vō vngeschichtē ganz vngewerlicher weise wid des tethers willen yemādt entleibt / derselbig wirt in vil wege (die nit möglich zu berēnē seind) endschuldigt / vñ dō mit diser sal dester leichter verstände werde mög / setzen wir dise gleichnüss / Ein barbierer schiert einem den bart in seiner stuben / als gewonlich zuscheren ist / vñ wirt durch einen andern also gestossen od gevorffe / dz er dem / so er schiert / die gurgel wider seinen willen abschneide. Ein ander gleichnüss / So ein schütz in einer gewonlichen zilstatt steet od sitzt vñ zu dem gewonliche blatt scheüßet / vnd es laufft im eyner in den schütz / od im leßt vngewerlicher weise / vñ wid seinen willen sein Büchß oder armbrust / ee vñ er recht anschlecht vñ abküpt / vñ scheüßt also yemandt zerod Dise beide seind entschuldigt. Vnderstünd sich aber der barbyrer an d gassen oder sunst an einer vngewonliche statt yemādt zescheren / oder der schütz an eyner d geliche vngewonliche statt / dō man sich versehē möcht / dz leüt wanderte zuschießen / od hiele sich d schütz in d zilstatt vnfürsichtlicher weise / Vnd würd also von dem Barbierer od dem Schützen (als obsteet) yemandt entleibt / Der tetter keiner wirt ganz entschuldigt / Aber dannest ist mere barmhertzigkeyt bei solchē entleibungen / die vngewerlich auß geylheit od vnbehüsamkeit (doch wider des tethers willen gescheen) zehaben / dann dz argilistig vñ mit willen geschicht. Vñ wo solch entleibung gescheen / sollen die vreyler bey den rechtuersterdigen (so es vor ine zuschulde kumpt) (der straffhalb Raets pflegen. Auß disen ob angezeygte gleichnüssē mag in vnbenantē sellen ein verstendiger wol merckē vnd erkennen was ein vngewerliche entleibung ist / vñ wie die entschuldigung auff ir treget / vñ nach dem dise fell oft zu schulde komē / vñ durch die vnuersterdigen dar ine gar vngleich gericht mag werde / ist die angezeygt kurz erderung vnd warnung dere halb auß gütten vsachē gescheen / dō mit der gemeyn man etwas verstands des rechtē dar auß nemen möge / yedoch so mögen dise fell ye zuseyten gar subteil vnderscheidē habē die dem gemeinē man / so an den Hals gerichtē sitzen / vnuerstendig vñ begrifflich nit zemachē seint. Darumb sollen die vreyler in disen obgemelte sellen allen (wan es zuschulden kumpt) der angezeygten erderung halb rechtuerstendiger leüt Rat nit verachten.

**So einer geschlagē würt vñ stirbt: vñ man zwey**

clerij

clerij



**felt: ob er an der wundē oder sunst gestorben sey.**

**clxxiiij**

Item so einer geschlagē wurd/vnnd über etliche zeit darnach stürbe. Als das zweiflich were/ob er der gedagte streich gestorben wer/oder nit. In solchē fellen mögen beide teil (wie von weisung gesagt ist) kundtschaft (zur sach dienstlich) stellē/vñ sollen doch sundlich die wundertz/der sach verstendig/vñ an der person/die do wissen/wie sich der gestorbe nach d schlacht gehalten hab/zñ zeigē gebrauchte werde/mit anzeigung wie lang der gestorben nach den streichen gelebt habe/Vnd in solchen vireylen sollen die vireyler auch Rats pflegen.

**Von den ihenen so einander mōrdē oder schlachtungē fürsetzlich od̄ vnfürsetzlich beistand̄ thun.**

**clxxv**

Item So etlich personen mit fürgesetztem vnd vereynigtem willen vnd mit yemandt bösslich zuermorden/ein ander hilff od̄ beistand̄ thun /dieselbē thetter alle haben das lebē verwürckt. ¶ So aber etlich person vngeschichts in eyner schlachtung beyeinander weren/einander hülffen/vnnd yemandt also ongnugsam vrsach erschlagen wurd/so man dan den rechten thetter weys/von des handt die entleibung geschē ist/d sol als ein todeschleger mit dem schwert zum tod gestrafft werde. Wer aber der entleibt durch mer dan einen (die man weis) verdlicher weise tödelich geschlagen/geworffen od̄ gewundt worden/vñ man kündt nit weislich mache von welcher sunderlichen handt vnd that er gestorben were/so seint dieselben/so die verletzung (wie obsteet) gethan habē/alle als todeschleger vorgemeldeter massen zum tod zestrassen. ¶ Aber der andern beystender/helffer vnnd vrsacher straff halb von welchs handt obbestympter massen/der entleibt nit verletzt wordē ist. ¶ Auch so einer in einer auffrur od̄ schlachtung entleibt wurd/vñ mā möcht kainen wissen/douon er (als obsteet) verletzt worden were/sollen die vireyler/vnser Rere rats pflegen mit eröffnung aller vmbstende vñ gelegenheit solcher sachen souil sie erfaren mögen/wā in solchē fellen nach ermessung mācherley vmbstendē (das nit alles zeschreibē ist) darynne vnderscheidlich geurteyle werden sol.

**Wie nach werdē etlich entleibung in 'gemein berürt die auch entchuldigung auff jinne tragen mögen so daryn ordenlicher weise gehandelt würdet.**

**clxxvi**

Item Es seint sunst andere mere entleibung die auß vnstreffenlichē vrsachen geschehen mögen/So die selbigen vrsachen recht vnnd vnördlichen gebrauchte werden/als do einer yemand vmb vnkeüschwerck willen /die er mit seynem eeweib oder dochter über/er schlechte/wie vor indem.cxlvi.artickel des eebrauchs da von gesetzt ist. ¶ Item So eyner zñ rettung eyns andern/leyb/leben/oder güt/yemandt erschlechte.



Item So leüt tödten/die ire synn nit habē/Were/so einem yemādt vō amptes wegen zusahen gebüret/der vnzimlichen freyenlichen vnd sorgtlichen wyder standt thut/vnd der sellbig widersessig darob entleybt wirdt.

Item So yemādt einen echter entleybet/Auch so einer yemādt bey nechtlicher weyl geterdlicher weise in seym hāuß finder vnd erschlecht vñ so einer ein thier hat/das yemādt tödter vnd er dergleichen boßheit douor von dem thier nit gesehen oder gehört hat/wie vor im hundertten vñ einundsechzigsten Artickel da von gesetzet ist/Dise negste obgemelte sell alle haben gar vil vñdscheid/wān die entschuldigung oder kein entschuldigung auff ine tragen das alles zu lang zu schreiben vnd zu ercleren were/vnd dem gemeinen man auch irrig vñ ergerlich sein möcht/wo solchs alles in diser ordenung solt beschreiben werden/Hierumb so diser sache eine für Richter vñ vrteyler kumpt/sollē sie der rechtgelertē Rats gebrauchen/vnd yñ nit eigen vnuernünfftig regel oder gewonheit darynnen zusprechen machen die dem rechten widder seindt/als vil an den Halsgegerichten geschicht/des die vrteyler der vnderscheide yeder sache nit hören vñnd be wegen/das ist ein grosse dorheit vnd mag wol anders sein/dān das sie sich zu vil malen irren/thūn den leüten vnrecht/vñnd werdē an irem blūt schuldig/So geschicht auch vil dē Richter vñ vrteiler die mystetter gūnstigē/vñ jr hād lung darauff richten/wie sie ine zu gūt das recht verlengern/vnd wissentlich übelsetter dardurch ledig machen wollen vermeinen vñ leichtlich einfeltig leüt sie thūn wol daran/dē sie denselbē leüten ir leben rettē/Sie sollen wissen/dē sie sich damit schwerlich verschulden vñ seint den anlegern deshalb vor gott vñ der welt widderung schuldig/wān ein yeder Richter vnd vrteiler ist bey seinē eyd vnd seiner seel seligkeit schuldig nach seinē bestē versteen/gleich vñ recht zu richtē/vñ wo ein sache über sein verstēnuß ist/der Rechtuerstēdigē rats zu pfe gen/Wān zu grossen sachen(als zwüsche dem gemeinen nutz vñ des menschen blūt zu richten)größer ernstiger fleiß gehört vnd angefert sol werden.

### Wie die vrsachen:so zu entschuldigung bekentlicher that für gewār:außgeführt werden sollen.

Item So yemādt einer that bekentlich ist/vñ derhalb vrsachē anzeygt/die sol lich that vor peynlicher straff entschuldigen möchten/als vor bei yeder georden ten peynlichē straff/wie vñ wān die entschuldigt werdē mag/gesetzt ist/So sol vnser Amptman/Castner oder Richter den tetter fragen/ob er solche sein für geben:entschuldigung gūtsam beweisen künde/So er dān das durch sich oð seinen Anwalt fürderlich zu thūn erbüttig ist/so sol er oder sein anwalt(wes sie für entschuldigung solcher tatalb weisen wölre)durch rechtuerstēdig leüt oð durch den Gerichtschreiber in gegewertigkeit des Richters auffzeichnen lassen/So dān vnser Richter mit gehabtem Rats vnser weltlichen Hoffreter derselbē weisung Artickel dafür erkennt/Wo die bewisen würden/das die selben ange zeigten vrsachen die gedagten vnd bekanten thatte/von peynlicher straffe ent schuldigen/So sollen des teters Anwelge auff ir ansuchen mit solcher erbor

Für

clxxvj



ten weisung (auch wes der anleger dienstlichs dawider weisen wolt) zügelasse  
auch durch vnser Räte deshalb hertschafftuerhörer vñ anders verordēt gehal-  
ten vñd gehandelt werden/wie vor im. lxxviii. Artickel/vñd etlichen Artickeln  
darnach/von form vñd mass der weisung gesatz ist Auch sollen sell züschulde  
kommen/darnach gehandelt werden/Wo gezweifelt würt/sol Rats gepflegē  
werden.

### So des tatters gegebener wei- lung artickel nit beschlüsse

clxxvii

Item So aber der obberürte weisung artickel durch vnsern Richter mit ge-  
habtem Räte vnser weltlichen Hoffrete/dafür erkant würde/ob halt solche er-  
bottene weisung geschehe/dz die dannoch nit dienstlich zü des Tatters entschul-  
digung were/So soll die weisung nit zü gelassen/sunder ab erkant werden vñd  
soll als dan durch vnsern Richter vñd gericht (do der Tatter inne lege) mit für-  
derlichem rechten weiter gehandelt werden/wie sich gegen einem solchē bekant-  
lichen offenbaren tatter gebürt

### Über wene die atzung in obge- melter anführung geen sol.

clxxviii

Item So aber einer yemandt entleybt het/deshalb in gefenckniß keme/auch  
der entleibung bekentlich were/vñd doch der vorgemelten vsachen eyne/die  
ine solcher entleybüßhalb gar oder eyns teyls entschuldigē möchtē/mit funde-  
schafft (wie douon gesatz ist) auß führen wolt/so sollen des bedagten fründe  
dem cleger züforderst vor vnserm Amptman vñd Richter einen nottruffti-  
gen bestalt thun/ob sich solchē fürgebene entschuldigung des bedagten in der  
außführung mit Recht nit erfunde/Das dann des bedagten fründe die at-  
zung des bedagten/auch dem. Cleger cost vñd schaden nach messung vn-  
ser Räte auß richten wöllen/daryñ derselbig Cleger durch die vnderstandē vn-  
er fyndlichen außführung der berümpetē entschuldigung bracht würde Damit ges-  
dencken wir züfurkomē/dz der Cleger durch berürte vnwarhaffte vñd be-  
rügliche außzüge/nit zü schaden bracht werde.

### Von grosser armut des der sich ob- gemeldter massen außführen wolt.

clxxix

Item So aber der bedagt/so ganz arm were/auch nit fründ het/die vorgemel-  
ten bestalt zuthun vermöchtē/vñd doch züweisenlich were/ob er seiner entleybüß-  
halb redlich entschuldigung het/Sönten sich vnser Amptmā vñ Richter nach  
gestalt der sachen mit allem fleiß/so vil siemögē erkundigen vnsern Räten sol-  
lichs alles schreiben vñd bescheds deshalb von innen warten.



**So einer in der mordtacht were: in gefengknys  
kome: vñnd sein vnschuldt außführen wölt.**

Item so einer in gefengknys kome/der do vor in die mordtacht erkant were vñ in der gefengknys seyn entschuldigug (wie in den vorgemelte artickeln danon sagende gesagt ist) auß zñfñr erbütte/der solt (vnangesehen dz er danor in die mordtacht erkant were) mit bestympter außführung zu gelassen werden.

**So einer vmb ein entleibung peynlich beclagt  
würde: vñ derhalb entschuldigung außfüret.**

Item So aber einer yemāde vnlangenbarlich entleybet het/darüb peynlich an genomen vñ beclagt würd/vñ doch sölicher entleibughalb vsach fürbrecht/dz er mit recht nie peynlich gestrafft werde solt/Als dan sol dieselbig sach zwischen beiden teyln burgerlich gerechtuerdigt werde/vñ dre partheyen vnserm Ampt man od Richter pflicht vñ nottrufftigē bestat thün / söliche außtrag vor vnsern Ketten zñnemen vñ zugeben: endlich vñd on alle wegerung.

**Von rechtlicher außführung ey-  
ner thate vor der gefengknys.**

Item so aber einer Leer in gefengknys kome/vsachen zu eyner entschuldigten tat mit recht außfüre wölt/der solt das nindert anders thün/dan vor vnserm landegericht/nach laut desselben vnser Landgerichts Reformaciou/durch erweñ vnsern vorsarn bischoff Veiten löblicher vñ seliger gedechnuß auffge richt/vñd sollen Richter vñ vrtleyer zu sölichen erkantnüssen ynsehung in dise vnser Halsgerichts ordnug habē/wiedarin von entschuldichte entleibügen gesagt ist/sich deßerbaf den grunde des Rechtes mit sölicher irer erkantnüs wissen zurichten vñ zuhalte. An welchen andern vnsern Zentē od Halsgerichte / sölich inricht od entschuldigug hie vor auch außgefñrt worde were/ thün wir durch dise vnser ordnug füran abe/wir leissen dan etlichen vnsern Zentgerichten sur derlich söliche durch breiflich vñkunde zu Vñ ob wir des tetter / so solt doch die selbig außführung doselbst nit anderst geschehen oder krafft habē/ dan mit der maß wie in berürter vnser landegerichts vñd diser vnser ordnung danon clerlich gesagt ist/Vñ sollen andere myßbreuch den selben ordnügen widerwertig/ sie weren lang oder kurz herkömen/nit gehalten oder zu gelassen werden.

Item so auch ein tetter einer entleibunghalb / Leer in gefengknys kome/ die entschuldigug seiner gethanē tat an vnserm landegericht außzufñre / rechtlich angefangt het/vñ deßhalb in embziger übüg stünde / so solt vor außgang desselbigē Rechtes/an keiner vnser Zent mit der mordtacht wid yn gehandelt werde/der Tetter würd dan dieselbe rechtliche außfñrug über ein halb jar auß seinen schulden geuerdlicher weise verziehen / Als dan solt es gehalten werden.



wie in diser vnser Reformation von der mordtacht am zweyhundertten vnd  
nein vnd zwenzigsten Artickel ansehend/ deshalb clerlich geschriben steet.

## hie nach volgen etlich artickel von diebstal. Vñ erste vñ allerschlechteste heimliche diebstal.

**clxxxiiij** Item so einer erstlich gestollen hat/ vnder fünff gülden wert/ vnd der dieb mit  
solchem diebstal/ ee er damit an sein gewarsam kumpt/ nit beschryen berüchtig  
oder betreten würd/ Auch zum diebstal nit gestiegen oder gebrochen hat/ Vñ  
der diebstal nit fünff gülden oder darüber wert/ ist/ ein heimlicher vñ geringer  
diebstal/ Vnd wen solcher diebstal nachmals erfahren würdt/ vnd der dieb mit  
oder on diebstal inkommet/ So sol in vnser Richter darzu haltē (so es anders  
der dieb vermag) dem beschedigte den diebstal mit der zwispelt zu bezalē/ Vnd  
mag vnser Richter an vnser statt/ auch als vil vom dieb nemen als er dem be-  
schedigten gibe/ vnd sol vnser Richter darzu den dieb im kercker an dem leyb  
straffen/ vnd nachuolgen des lands verweisen/ lang oder kurtz/ alles nach ge-  
legenheit der person vnd sachen/ Wo aber der dieb keyn solche geltbüß vermag  
Soll er deßer hertzer im kercker am leyb gestrafft werden/ Vñ so der dieb nit  
mer vermag oder zuwegen bringen kan/ so sol er doch zum wenigsten den besch-  
edigten den diebstal widergeben/ oder nach einfachen werdt bezalen oder ver-  
gleichen/ Vnd sol der beschedigt mit derselben einfachen vergleichung des dieb-  
stals (aber mit der vbermaß nit) vnser obgemelten geltbüß vorgeen/ Doch soll  
der dieb im außlassen sein azung/ so er in der gefengkniß gemacht hat/ auch zu  
bezalen schuldig sein/ vnd den Bütteln (ob er es hat) einen gülden für ir mühe  
vnd fleiß geben/ Vnd zu dem allen nach der besten form/ ewig vñ euedethun  
von sicherheit vnd enthaltung wegen eins gemeine frides.

## Vom ersten offentlichē diebstal: damit der dieb beschryen würt ist schwerer.

**clxxxiiij** Item so aber der dieb mit gemeltem ersten diebstal der vnder fünff gülden wert  
ist/ ee vnd er an sein gewarsam kumpt/ betreten würd/ oder ein geschrey/ nach-  
teyl oder auffrühr macht/ Vnd doch zum diebstal nit gebrochen od' gestigē hat/  
ist ein offner diebstal/ vñ beschwerde in die gemelt auffrühr od' berüchtigug die  
hat also/ das der dieb in Branger gestelt/ mit rüchē außgehawē/ vñ das land  
verbotten werden solle Vnd sol zu dem allē in der besten form/ ewige vñ euede-  
thun Wer aber der dieb ein erlich person do bey besserung zu hoffen were/ mag  
in der Richter (yedoehon vnser weltliche Hoffrete zulassung vnd verwilligug  
nicht) burgerlich vnd also straffen/ das er dem beschedigten den diebstal vierfel-  
tig bezalē/ dem Richter auch als vil gebē/ vñ sunst allenthalbē gehalten werden  
sol als oben im nechsten Artickel von heimlichen diebstal gesatz ist.



## Vom ersten verdlichen diebstal: durch yit- steigen oder brechen: ist noch schwerer.

Item So aber ein dieb in vorgemeldetem stellen yemandt bey tag oder nacht in sein behausung oder beheltniß bricht od' stigt/od' mit waffen (domit er yemāt der jm widerstandt thūn wölt) verletzen möcht/zum stelen ingeeet/sölchs sei der erst oder merer diebstal/auch der diebstal groß oder klein darob od' darnach berüchtig/oder betreten/So ist doch der diebstall darzu (als obsteet) gebrochen/oder gestige würt/ein geflissener geuerdlicher diebstal/So ist in dem diebstal der mit waffen geschicht einer vergeweltigung vñ verletzūg zubesorgen. Darvmb sol in disem fall/der mā mit dē strang/vnd dz weib mit dem wasser vom leben zum tod gestrafft werden.

clxxxv

## Vom ersten diebstal fünf gülden werdt oder darüber:vñ sunst on beschwerlich. vmb stende sol man rats pflegen.

Item So aber der erst diebstal groß/vnd fünf güldē oder dar über werdt were/vnd der vmbstēde/so den diebstal (wie oben douo gemelt ist) beschweren/keiner do bei erfundē würt/aber dannochst/angesehen die grosse des diebstals. So hat es ein merer straff dan ein diebstal der geringer ist/Vñ in sölchē sellen müss man ansehen den werdt des diebstals. Auch ob der dieb dar ob berüchtig oder betreten sey. Were sol ermessen wēde der stand vñnd das wesen der person/so gestolen hat/vñ wieschēdlich den beschēdigten der diebstal sein möge.vñnd die straff darnach an leyb oder leben vrteylen. Vnd dieweil aber sölche ermessung in rechte verstendiger leūt vernunft steet/So wöllen wir/dz in sölchem yetz gemelten fall(so oft sich der also begibt) vnser Richter vñ vrteyler Rats pflegē/mit entdeckung der berürten vñstende/vñ nach sölchem erfunden Räteir vrteyl geben. Wo aber der dieb zu sölchem diebstal gestigen oder gebrochen hett/oder mit waffen (als vor steet) gestolen het/So solt er (wie ob steet) vom leben zum tod gericht werden.

clxxxvi

## Vom anderu diebstal.

Item So yemand zum andern mal/doch außserhalb ynstogens od' brechens (als obsteet) gestolen het/vnd sich sölche beide diebstal auff gründige erfahrung der warheit (als hie vor von sölcher erfahrung clorlich gesetz ist) erfunden/Auch dieselben zwē diebstal/nit fünf güldē od' darüber wert sein. So beschwerdt der erst diebstal den andern/Darumb sol derselbig dieb in Branger gestellt/die oren abgeschnitten/vnd dz Landt nach gefallen des Richters verbottē wēde Auch nach der bestē form ewige vñuehede thūn/Vñ magedē dieb in disem fall nit für tragen/ob er mit dem diebstal/als vor vom ersten. Diebstal gemeldet

clxxxvii



ist) mit beschreyen od' betretten würd/wo aber solch zwen diebstal fünff gülden  
oder darüber treffen / so sol es mit erfariug aller vmsstende/ auch gebrauchung  
der rechtuerstendige Rats (als im nechsten obern artickel steet) gehalten werde.

### Von stelen zum dritten mal.

**clxxxviii** Item würd aber yemads betretten der zum dritte mal gestolen hett/vñ solcher  
dreyualtiger diebstal mit gutem grund (als vor vñ erfariug d' warheit gesaget  
ist) erfunde würd/das heisset vñ ist ein verleymbter dieb/vñ auch einem ver-  
weltigern gleich geacht/vñ sol darüb vom leben zum tod / Nemlich der Man  
mit dem strang/vñ die Fraw mit dem wasser gericht werde/der diebstal wer  
groß oder klein/mit od' on die obgemelte beschwerlichen vmbstende geschehen Es  
möcht auch den selbigen dieb nit entschuldigen/ob er die diebstal nit alle an ey-  
nem ort gethan hette/wañ die straff diß diebstals würdet im Rechte durch die  
bösen gewonheit der massen beschwerdt.

### Wo mer dan einerley beschwernuß bey dem diebstal funden würdet.

**clxxxix** Itē wo bei einem diebstal mer dan einerley beschwernuß/so in den vorgesagte  
artickeln vñderscheidlich gemeldet sein erfunden würdet/sol die straff erkannt  
werden/nach der meysten beschwerung/so beidem diebstal funden würdet.

### Von jungen dieben.

**cxx** Itē So der dieb od' diebin vñder vierzehē jaren were die solt mā vñmbdiebstal  
on sunder vñsach auch nit vom lebē zum tod richten/Sunder der obgemelten  
leyb oder geiststraff gemess/mit sampt erweger vñuehede gestrafft werden. Wo  
aber der dieb nahent vierzehē jaren were/vñ der diebstal groß od' obbestymt  
beschwerlich vñmbstede/so generdlich do bey erfunde würd/also dz die bößheit  
das alter erfüllen möcht/ So sollen Richter vñ vñteyler deshalb auch (wie ob  
steet) Rats pflegen/wie ein solcher junger diebe an gut/leyb/oder lebē zustraf-  
fen rey.

### So eyner etwas heymlich nimpt vñ gütern der er ein nechster erb ist.

**cxxi** Item So einer auß leichuertigkeit od' thorheit etwas heymlich neme/von gü-  
tern/der er sunst ein nechster erb were/oder so sich der gleiche zwüschen man vñ  
weib begeben/sollen richter vñ vñteyler / mit entdeckung aller vñmbstende der  
rechtuerstendige Rats pflegen/vñd erfaren was in solchen fällen das gemeyn  
Recht sey/vñd sich dar nach halten.

### Stelen in rechter hungerß not.



Item So yemandt durch recht hungerſnot/die er/ſein weib/oder kinder leidē/  
er was von eſſenden dingen zuſtellen geurſacht wurd/vñ doch derſelbig dieb/  
ſtal nicht ſunderlich groſß geuerdlich oder ſchedlich were/Söllent abermalß  
richter vñnd vrtaylor(als obſteer)rats pflegen. Ob aber derſelben dyeb eyner  
vnſterfflich gelaffen würde/So ſol ine doch der. Cleger vmb die clag deſhalb  
gethan/nicht ſchuldig ſein.

Cetij

## Von früchten vñ nutzen vff dem feld:wie vnd wañ damit diebſtal gebrauchet werde.

Item wer bey nechlicher weil yemäde ſein frucht/od vff dem feld nutzlig(wiedz  
alles namē hat)heimlicher vñ geuerdlicher wiſe nympt/vñ die hyn weg treget  
od fureet/dz iſt auch ein diebſtal/vñ ſol wie ander diebſtal vorgemelter maſſen  
geſtrafft werde/deß gelichē wo einer bei tag yemäde an berürtē ſeinen früchten  
die er heimlich neme/vñ hin weg trüge/groſſen mercklichē v geuerdlichē ſcha-  
den tette ſol auch(wie obſteer)für eyn diebſtal geſtrafft werde. Wo aber yemäde  
bei tag eſſent frucht neme/vñ domit durch wegtragen derſelbē nit groſſen ge-  
uerdlichen ſchaden tette/der ſolt nach gelegenheit d person vñ der ſach Burger-  
lich geſtrafft werde/wie an dem ſelbē ende/do der ſchad geſchichte durch gewon-  
heit oder geſetz herkommen/od nachmals durch die obern geordnet wüde.

Cetij

## Von holtz ſtelen oder abhawen.

Item So einer yemäde ſein gehawen holtz heimlich hinweg fureet das iſt eynem  
diebſtal gleich/nach geſtalt d ſach zeſtraffe. Welcher aber in eins andern holtz  
heiliger wiſe hawet/der rüſt dem Förſter/vnd wagt eyn Burgerliche ſtarff  
nach gewonheit yedes lands ic. Doch wo einer zu vngewonlicher od verbotte-  
ner zeit/als bey der nacht/od an den feyrtage/einem andern ſein holtz abhibe  
der ſol nach Rate der verſtändigen harter geſtrafft werden.

Cetij

## Straff der ſhenen die viſch ſtelen.

Item Welcher auß weyheren od beheltnüß viſch ſtelt/iſt auch eyn diebſtal gelich  
zuſtraffen. So aber auch einer auß einem fließendē vngefangen wasser viſch  
ſteng/dz einem andē zu ſtunde/der mag in kercker od an ſeinem güt geſtrafft  
werden nach gelegenheit vñ geſtalt der person vñ ſachen/vnd rat der verſtän-  
digen.

Cetij

## Straff der ſhenen die mit vertrauter habe vngetreulich handeln.

Item Welcher mit eins andern gütern(die im in gütem gloubē zu behaltē vñ  
verware gegeben ſint)williger vñ geuerdlicher wiſe dem glaubiger zuſchaden  
handelt. Solche mißthet ſol einem diebſtal gleich geſtrafft werden.

Cetij



## Diebstal heiliger oder geweichter ding: an geweichten auch vngeweichten stetten.

ccvii

Item Stelen von heyligen od̄ geweichtē dingē oder stetten / ist schwerer dann  
ander diebstal / vñ geschicht in dreyerley weise Zum ersten So einer etwas heyl  
liges od̄ geweichtes stilt an geweichten stetten. Zum and̄n So einer etwas heyl  
liges od̄ geweichtes an vngeweichtē stetten stilt. Zum dreitten Wenn einer vngē  
weichte ding / an geweichten stetten stilt.

## Von straff obgemelds diebstals.

ccviii

Item So einer ein Monstrantz stilt / do das heilig Sacrament als bald in  
ist Oder so einer sunst ander Heilthumb stilt / mit oder on die gefes. Were / So  
einer die gefes stilt / daryñ das heilig Sacrament oder ander heylthumb behal  
ten würdt / vñ das sacrament oder heilthumb darauß schutet / Auch so einer  
geweichte Kelch oder Patene / vnd derglichen dapffer ding stilt zc. Vmb solch  
diebstall als sei geschehen an geweichten od̄ vngeweichten stetten / Darzū auch  
so einer vmb stellens willen in ein geweichte Kirchen Sacramenthauß od̄ sa  
cristey bricht / oder mit geuerlichē zeügen auff sperrt / söllen alwegen deib / oder  
dieb in mit dem fower vom leben zum tod gericht werden.

ccix

Item So einer ein stock (daryñ man das heilig Almußen samlet) auff bricht /  
sperrt / oder wie er arglistiglich darauß stilt / oder solchs mit etlichen werckē  
zuthun vndersteet / vñ der stock steet auff dem geweichte / man sol söllchen dieb  
auch verbrennen. Steet aber der stock nit auff dem geweichte / mā sol den dieb  
(als vmb weltlichen diebstal) vom leben zum tod richten.

cc

Item So yemandt bey tag von geringen geweichten dingen (außerhalb der  
vorgemeldten dapffern stück) auß einer Kirchē stele / als wachs / leuchter / alter  
tücher / darzū doch der dieb (als vor steet) nit stige / brech / oder mit geuerdlichen  
zeügen auff sperrt. Oder so yemādt weltliche güter / die in ein Kirchē geflös  
hent weren / stele / doch so der dieb in die kirchen oder sacristeyn nit bricht / od̄ die  
geuerdlich auff sperrt / vmb dise diebstal alle darvon in disen artickeln gemelt  
ist Sol die straff gegē dem dieb mit allen vmbstendē vnd vnderscheidē für ge  
nommen vñ gehalten werdē / wie hienor von weltlichem diebstal derlich gesatz  
ist / vnd sol doch dāneß solch straff etwas ernstlicher geschehen / weniger barm  
hertzigkeit beweist werden / dan in weltlichen diebstalen / nach dem die vnere /  
verrückung vnd verachtūg der geistlichen gütern grösser ist / dan in weltlichen  
sachen.

cc

Item Doch sol in geistlichē diebstalen die hungerßnot auch jugent vnd thorheit  
der personen / wo der eins mit grundt angezeygt würt / auch geschen / vnd wie  
von weltlichen diebstalen deßhalb gesatz ist daryñ gehandelt werden.

## Von straff oder verlorgnuß der person



## Von den man auß erzeigten vrsachen vbelß vnd myſſetath warten muß.

Item So einer ein vrsache verborzen ſachenhalb / darumb er das leben nit  
vörwerckt het. Item ob einer über vorgeübte nach gelassene vñ gericht myſſe-  
tat ſchlechlich mit wortē/ andern der gleichen übelß züthun (doch ſunſt on wei-  
ter beſchwerlich vmbſtende) trowhet/ vñ aber damit nit ſouil gethan het/ das  
im darumb das leben (wie hernach im zweihundertten vnd vierden articke von  
vnderſtandē myſſetaten geſchriben ſtet) genomen werden möcht/ Oder ſonſt  
auß andern dergelichen güten vrsachē einer perſon nit züuertrawē vñ glaubē  
were/ dz ſie dieleit gewaltſamer beſchädigung vñ vbelß verträge / vñ bei recht  
vñ d billigkeit bleibē leiß/ vñ auch die ſelbig perſon deßhalb keyn gewiſſenheit  
machen kōnte. Sölchen künfftigen vnrichtlichen ſchaden vnd übeln zü fürkö-  
mē/ ſol die ſelbig vnglaubhaftig/ boßhaftig perſon/ in ein ewige gefengknüß  
durch die Schöffen rechtlich erkant werde/ yedoch ſol ſolche ſtraff nit leichter-  
tiglich/ oder on merckliche verdlichkeit künfftigs übelß (als obſtet) Sund mit  
Katerrechtnerſtendigen geſcheen.

## Von ſtraff der fürderung: troſtung hilff: vrsachen vnd fürſchieben der myſſetatter:

Item So yemäde einem myſſetatter zü übung einer myſſetat wiſſendlicher vnd  
generdlicher weiß eynerlei hilff vnd beſtandē thut/ vrsach/ troſtüg/ oder für-  
derüg/ dz dar zü gibt/ wie das alles namen habē mage/ iſt peynlich zü ſtraffen  
Aber (als vor ſtet) in einem fall anderſt dann in dem andern. Darumb ſollen  
in diſſen ſellen/ die vriteiler mit berichtüg der verhandlung/ auch wie ſölchs an  
lyb oder leben ſol geſtrafft werden Kats pflegen.

## Straff vnderſtandener myſſetath.

Item So ſich yemandt eyner myſſetat mit etlichen ſcheinlichen werken (die zü  
volbringung der myſſetat deinflich ſein mögen) vnderſtet/ vnd doch an vol-  
bringung der ſelbigen myſſetat/ durch andere mittel wider ſeine willen verhin-  
dert wirt ſölcher bößer wil/ darauß etlich werck (als obſtet) volgen/ iſt peynlich  
zu ſtraffen. Aber in einem fall herter dan in dem andern/ an geſehen/ gelegenheit  
vnd geſtalt der ſach / darumb ſollen ſölcher ſtraffhalb die vriteiler. Kats pflegē  
wie die an leib oder leben geſchehen ſol.

## Von vbelſettern die jugent oder an- der ſachenhalb ir ſynn nit haben.

Item wüed von yemand der jugent od andern gebirhenheit halb wiſſenlich

ccij

Prævention

ccij

Versuch  
ccij

ccij



seiner synt mit heit/ein vbeltat begange/das sol mit allen vmbstandē an vnser  
Keregelangen/vnd nach rate derselben daryn gehandelt od gestrafft werden.

### So ein hūter der peynlichen gefenck- nyß: einem gefangen auß hilfft.

**ccvi** Item so ein hūter der peynlichen gefencknyß/einē der peynlich straff verwūrck-  
hatt/außhilfft/der sol dieselbigen peynlich straff an statt des vbeltetters (den er  
außgelassen hat) leiden/Kāne aber der gefangen durch seinen vnflēß auß ge-  
fencknyß/solcher vnflēß sol nach gestalt der sache vnd rate vnser Kere gestrafft  
werden.

### Was vbeltetter auß geweychten oder gefreyten stetten zunemen seint

**ccvij** Item in geweychten oder gefreyten stetten/sein außgeschlossen/offentlich Rau-  
ber/oder die ihenē die wege vnd strassen mit mōderē vñ rauberey verlegē vñ  
vn sicher machē/Auch welche die leūt an iren eckern vñ frūchte mit biennē oder  
andē bösen vbelcten beschēdigen vnd verderben/Auch welche dieselbigen zu  
verbrūngūg der obbestimptē ūbel/hausen od halten Were/welch an geweychtē  
oder gefreyhten stetten ein ūbelctat thū/die künne sich derhalb solcher statt fr-  
eyheit nit gebrauchen/Vñ mögen die obgemelten ūbelctetter alle (darüber doch  
der weltlich gewalt peynlich zurichten hat) von desselben ordenlichen weltlichē  
gewalts wegen auß zulassung der Rechte/Doch so es ein geistliche freyheit be-  
trifft/mit wissen des pfarers/oder obersten derselben Kyrchen vnuerfert vnd  
vnuerbrochen de selbē freyheit zu rechlicher peynlicher straff genomē werde/vñ  
das die vrsachē darūb solche nemūg auß geistlichē freyheiten (als obsteet) zu-  
gelassen ist/nachmals mit genūgsamen glaubē vor vnserm Bischoflichē geist-  
lichen gewalt angezeigt beweisen vñ außgeführt werde/dān wo das also nit ge-  
schee/so were durch den yngriff die geistlich freyheit verborchen. Vñnd die yn-  
greiffer derhalb in die penē der recht gefallen. Wo sich auch begebe/dz yemand  
in einer geistlichē freyheit (als obsteet) verspreche vñ durch den weltlichē Rich-  
ter mit ordenlicher peynlicher rechlicher straff an seinem leyb oder leben nit ge-  
**ccviii** strafft werde möcht od würd/So gebürt die büß vñ straff solcher verbrechung  
oder enderunghalb der geistlichē stette/sunst neymāde dān dem ordelichē geist-  
lichen Richter Des gleichen sol es in gleichem fall weltlicher freyheit halb gegen  
dem oberherrn derselben freyheit oder seinem verweiser auch gehalten werden.

Von einer gemeynen bericht: wie die gerichte-  
schreyber die peynlichen gerichtshendel gentz-  
lich vnd ordenlich beschreiben sollen: volgt in  
dem nechsten vnd etlichen artickelu hernach.



Item ein yeder Gerichtschreiber sol in peinlichen sachen bey seiner pflicht alle  
haling so peinlicher dag/vn antworthalb geschicht / gar eigetlich vndersei-  
denlich vnd ordenlich auff schreiben / vnd nemlich / so sol die dag des anlegers  
vor dem verbürgen / das über den bedagten geschicht (oder aber wo der ander  
ger mit Bürgen het / vnd deshalb gefencklich bey dem bedagten verhefft were)  
in alle weg zinner schreiben werde / ee dan peynlichfrage od andere peinliche händ-  
lung gegē dem bedagten geübt würt / vn sol solchs alles zum wenigsten vor vn-  
serm Banrichter od seinem verweiser / vn zweien des gerichtes geschē. Vnd ge-  
melte beschreibug durch vnsern Gerichtschreiber desselbē gericht ordlich / vnd  
vnderseidlich gethan werden / Darnach sol beschreiben werde / ob vn wie d an-  
leger seiner daghalb laut diser vnser ordnung zum rechtē verbürgt / oder wo er  
mit bürgen gehabē mag / ob vn wie er sich vmb volführen willen des rechten ge-  
fencklich legen lassen hat.

ccviii

Item Weiter was der bedagt zu solcher dage für antwort gibt / so erstlich on-  
marter derhalb bespracht würt / dz sol auch nach derselbē Clag beschreibē wer-  
den / vn soll alwegen durch den schreiber tag vnd jar darauff ein yede vor vnd  
nachberürte handlung geschicht / auch wer yeder mals do bei geweest sey / gemel-  
det werden / vn er d schreiber so sich (dz er solchs gehört vn beschreibē habe) selbs  
auch vnder schreiben.

ccix

Item So d bedagt d clag in seiner antwort laugnet / vn dem anleger der ge-  
dagten mistathalb redlich anzeigug (wie vor in solcher redlicher anzeigug  
gesetzt ist) fürzubringē gebürt / wz dan der anleger derselbē anzeigug od argt  
wonshalben vor vnserm Amptmā / Castner / Richter / od geordentē Schöffen  
fürbringt / Auch was solcher fürbrachter anzeigughalb / nach laut diser ord-  
nung vn vnsern amptleut vn Richtern für beweisen angenomē / od beweisen  
würdet / sol alles eigetlich (wie vor gemelt ist) beschreiben werden.

ccx

Item Wo dan nach laut diser vnser ordnung redlich anzeigug / vn verdacht der  
mistathalb beweisen erkant / od durch vnser Amptleut vn Richter für bewei-  
sen angenomē ist vn darzu kumpt / dz man alsdan laut diser vnser ordnung den ge-  
fangen erstlich / on marter vn mit betrohung derselbē ferner besprechen. Auch  
ausfürug seiner vnschuldt ermanē sol was do selbst gefragt vermāt vn endt-  
lich geantwort / Auch was darauff alles nach laut diser vnser ordnung erfahren  
oder verkündigt würt / sol alles (wie obsteet) auch beschreiben werden.

ccxi

Item so es zu der peinliche frag kumpt / was dan d bedagt dardurch bekennet /  
auch was er bekentertathalb vnderseide sagt / die zu erfahrung der warheyt  
(wie in diser vnser ordnung danō gesetzt) dienstlichen sein / vn was fürter auch  
nach laut diser vnser ordnung von erfariug der warheit darauff gehandelt vn  
erfunden würt / das alles vnd yedes in sunderheit sol d gerichtschreiber orden-  
lich vnd vnderseidlich nacheinander beschreiben.

ccxii

Item wo aber der bedagt auff seinem verneinen der Clag bestünd / vn der an-  
leger die hauptsach der myssetat nach laut diser vnser ordnung weysen wölt.

ccxiii

G ij





So vil sich dan̄ deshalb in dem selben gericht zu handeln gepürt/dz soll derselb  
Gerichtschreiber auch (wie obsteet) fleysig beschreiben So aber deshalb vnser  
Kete Commissarier geben die sollen das (so vor ynne gehädelt wirdt) auch alles  
vnd wie sich gebürt schreiben.

ccxiij

Item wo aber der beclagt der tat bekennet/vnd doch solche vsachē/die in vor  
der tat entschuldigen möchten/angezeiget/dasselbig/auch alle vrfunde/kunde  
schafft/weisung/erfarung vnn̄ erfundung derhalb/sol auch souil sich in dem  
selben halßgericht zuhädeln gebürt/vñ sunst alles (wie obster) beschreibē werde

ccxv

Item ob aber die clag von ampts wegen herköme/vnd nit von sunderliche an  
legern geschee/wie dan̄ die clag an vnser amptleit vnd Richter kömen/Auch  
was der beclagt darzu antwort/vnd was fürter in allē stücken nach laut diser  
vnser Reformation deshalb gehandelt wirdet/sol wie vor im andern fall des  
anlegershalb geschrieben steet/alles ördenlich beschreiben werden.

ccxvi

Item die beschreibūg aller obberürter handlūg / sie geschee von Ampts wegen  
oder auff anleger/Sol durch einen yedē gerichtschreiber vn̄ser Halsgericht  
vor gemelter massen gar fleissig vñ vndercheidlich nach eynander vnd libels  
weise beschrieben werde/vñ alwegen bey yeder handlūg/wān die geschehen ist  
tag vñ jar/auch wer do bey geweest sey/meldē / Darzu sol sich d̄ schreiber selbst  
auch der massen vnderscrieben/dz er solch alles gehört vñ geschrieben hab / do  
mit auff solche förmlich gründige beschreibūg statlich vnd sicherlich geurteilt/  
oder (wo es not thūn würde) darauß nach aller nordurfft geratsucht werden  
möge. In solchem allen sol ein yeder Gerichtschreiber bei seiner pflicht (als vor  
steet) allen müglichen fleiß thūn/Auch was geheim ist / in geheym zuhalte als  
les nach laut seiner pflicht verbunden sein.

### Ein ordnūg vñ bericht wie der Ge richts schreiber die endtliche vrteyler todtstraffhalb formen sol.

ccxvii

Item So nach laut diser vnser ordnūg ein übeltat warhafftiglichē erfundet  
oder überwunden/vnd deshalb so weit komē ist / dz die endtlich vrtail derhalb  
zum todt (wie die vorgemelter massen nach laut vnser ordnung geschehen sol)  
beschlossen ist/So sol alsdan̄ der Gerichtschreiber die vrtail beschreiben /vnn̄  
nachvolgeter meynung im auff schreiben formen / domit er die also auff dem  
endtlichen rechttag) wie in dem hūderre vñ zehende artickel von offnūg solcher  
endtlichen vrtail geschrieben steet) auß beuelhe des Richters öffentlich verlesen.

ccxviii

Item Wo in dem nechst nachgesetzten artickel ein. B. steet/do sol der Gerichts  
schreiber in formung vnd beschreibung der vrtail den namen des übelhettlers  
benennen/Aber bey dem. C. sol er die übeltat kürzlich melden.



## **In furung einer yeden vrtteyl zum tod oder ewiger gefengknüß.**

Auff Clag/antwort vñ alles gerichtlich fürbringen/ auch notdurfftige war/  
hafftiger erfahrung vñ erfindung/ so deßhalb alles nach laut meins gnedigē her/  
ren von Bambergß rechtmessigen Reformation gescheen ist/ endlich zurecht  
erkant/ das. B. so gegewertig vor disem gericht steet der übeltathalb / so er mit  
C. geübt hat.

CCIE

## **Merck die nachuolgēden beschluß einer ydē vrtteyl Zum Feuer.**

Mit dem Feuer vom leben zum tod gestrafft werden sol.

### **Zum Schwert.**

Mit dem Schwert vom leben zum tod gestrafft werden sol.

### **Zu der Vierteilung.**

Durch seinen ganzen leyb zu vier stücken zerschnitten vnd gehawen / vnd  
also zum tod gestrafft werden sol / Vñd sollen solche vierteil auff die vier ge/  
meynen wegstrassen offentlich gehalten oder gesteckt werden.

### **Zum Rade.**

Mit dem Rade durch zerstoßung seiner glieder vom leben zum tod gerichte/  
vnd furter offentlich darauff gelegt werden sol.

### **Zum Galgen.**

An dem Galgen mit dem strang oder Ketten von dem leben zum tode gerichte

### **Zum Ertrencken.**

Mit dem wasser von dem leben zum tod gestrafft werden sol.

### **Zum lebendigen vergraben.**

Lebendig vergraben vnd gepfelt werden sol.

### **Von Schleiffen.**

Item Wo durch der vorgemeldten endelichen vrtteyl eyne zum tod erkant/ be/  
schlossen würde / das der übeltetter an die gerichtstatt geschlefft werden solt.  
So sollen die nachuolgenden wörter an der andern vrtteyl (wie vor steet) auch  
hängen / Vñd sol darzu auff die Richtstatt durch die vnuerntzigen thier  
geschlefft werden.

CCIE



## Von reysen mit glüendenzangen.

**ccxci** Item Würde aber beschlossen/das die verurtheyle person vor der tödtung mit glüendenzangen gerissen werden solt/So sollen die nachuolgend wörter weyters an der vrtteyl steet.  
Vnd sol darzu vor der endelichen tödtung öffentlich auffeynen wagen byß zu der richtstatt vmb geführt vnnnd der leyb mit glüendenzangen gerissen werden nemlich mit. T. griffen.

## Formung der vrtteyl zu ewiger gefengknüß eyns sorgklichē mans.

**ccxcii** Auff warhafftiger erfahrung vnd erfundung genügsamer anzeigung zu bösem glaubenkünfftiger übeltertiger beschdigung halben/ist zu recht erkant/das. B. so gegenwertig vor gericht steet/in ewiger gefengknüß sol gefangē werden/damit landt leüt vor ime sicher sein mögen.

## Formung der vrtteyl eynner überwunden Lebrecherin.

**ccxciii** Nachwarhafftiger genügsam erfundung des Lebruchs auff. B. die übelterterin/so gegenwertig vor gericht steet/ist zu recht erkant/das sie ir heyratgüt vñ morgengab/ gegen irem Felichen man verwürckt hat/ Vnnnd soll darzu auff des Clegers Cost vnd zimliche verlegung zu ewiger büß vñ straff versperrt gehalten werden.

## Von leybstraff: die nit zum tod od ewiger gefengknüß geurteylt werden sol.

**ccxciiii** Item so ein person durch vnzweifellichē endelich überwindung die auch nach laut diser vnser ordnung geschehen sol/an irem leib od glidern peinlich gestrafft werden sol/das sie dannoch bey dem leben bleiben möge/Sölche vrtteyl soll vnser Panrichter (doch nit anderst dan mit wissenlichem Rat oder beuelhe vnser weltlichen Hoffrete) außserhalb der Schöffen beschliessen/vnd vngelbetten der parthey/Sunder allein von seyns Richterlichen ampts vnd gewalts wegen (doch an der Richtstatt) öffen/vnd den gerichtsschreyber verlesen lassen/dieselbigen vrtteyl sollen (wie hernachvolget) im auffschreiben/durch den Schreyber geformirt werden.

In beschliessung vnd öffnung obgemelter vrtteyl/mag vnser Banrichter etlich schöffen/die er on sunderemühe vñ Costung haben kan/seins gefallen zu ime erfordern/die im auch also (wie obsteet) darzu gehorsam sein sollen. Es sol auch vnser Panrichter in obgemeltenfellen darob seyn/das der Nachuchter sein vrtteyl volzihe.



Item in formung der nechst nach gemelten vrtel / sol der gerichtschreiber (wo im selben artickel ein. B. steet) des bedagten namen benennen / Aber do das. C. gesetzt ist / sol er die sach der übelthat auff das kurtze melden.

**Infurung der vrtel vorgemelter peynlicher leib straffhalb die nit zum tod gesprochen werden.**

Nach flüssiger warhafftiger erfindung / so nach laut meins gnedidigē herrn vō Bambergis Reformation gescheen / ist zurechterkant / das. B. so gegenwertig vor dem Richter steet / der myshetigen vnerlichē handlūghalb mit. C. geübt.

ccxiij

**Merck die nachuolgende beschlus einer yeden vrtel**

### **Abschneidung der Zungen.**

Offenlich in Branger od halßeisen gestelt / die zungē abgeschnitten / vñ darzu biß auff kündlich erlaubūg d oberhandt / auß dem land verweist werden sol

### **Abhawung de Finger.**

Offenlich in Branger gestelt / vñ darnach die zwen Rechten finger (domit er myshandelt vnd gesündiger hat) abgehawen / Auch fürter des lands biß auff kündlich erlaubūg der oberhandt verweist werden sol.

### **Oren abschneiden.**

Offenlich in Branger gestelt / beyde oren ab geschnitten / vñnd des lands biß auff kündlich erlaubūg der Oberhandt verweist werden sol.

### **Ruten aufshawen.**

Offenlich in Branger gestelt / vñnd fürter mit ruten aufgeschawen / Auch des lands / bis auff kündliche erlaubūg der Oberbandt / verweist werden solle.

Merck so ein übelthetter / zusampt einer auff gelegte rechtliche leybstraff / yemād sein güt wider zufern / od aber etwas vō seinen eygen gütern zegebē verwürckt / Wiedeshalbē vorn in etlichen straffen / nemlich von felschlichem abschweren am. cxxviii. Artickel / auch der vnkeuschhalben / so ein Lemau mit einer ledigē dirn übel am. cxlv. artickel vñnd dann die bösen gesteltnüß zwysacher Le be-  
treffent / am. cxlvj. Artickel (gesetzt ist / oder do sunst in vnbenanten sellen der gleichen zethūn rechtlich erfunden würde / So sol widerkern od dargeben des güts / mit lautern wortē an die vrtel (wie das gescheen sol) gehangen / geschrei-  
ben vnd geöffnet werden



ccxiij

## Von form der v̄rteyl zu erledigung einer beclagten person.

Item Wo aber nach laut diser vnser Reformation ein person/so vmb peynlicher straff willen/angenomen vnd beclagt were/mit v̄rteil vñ recht ledig zu erkennen beschloffen w̄rd/die selbig v̄rteyl soll nachuolgeder massen beschriben vnd nach beuelhe des Richter auff den endliche rechttag (als vor in dem hundert vñ zwentzigsten Artikel gemelt w̄rdt) öffentlich gelesen werden.

ccxv

Item im nechsten nachgesetzten Artikel zu ynfürung einer v̄rteyl geordnet/sol der gerichtschreiber in beschreibung solcher v̄rteyl an das. A. statt den namen der leger/für das. B. den name der beclagten/vñ do das. C. stett die gedagten übelat melden.

ccxvi

Auff die Clage/so. C. halben von wegen. A. wider. B. so entgegen vor disem gericht steet geschehen ist/auch des beclagte antwort/vñ alles notturfstiginbringen gründig fleissige ersarung vñ erfindung/so alles nach laut vñ inhalt meyns gnedigē herrn von Bamberg̃s rechtmessige Reformation/defhalb geschehen ist/der selbig gemeldt beclagt mit endlicher v̄rteil vñ rechte/von aller peynlicher straff ledig erkant/vnd wes fürter die partheyen/scheden od̄ abtragshalb gegen einander zudagē vermeinen/dz sollē sie nach außweisung obgemeldter reformation mit endlichen Bürgerliche rechten vor meyns gnedigen herrn von Bamberg̃s Hoffreten austragen.

ccxvii

Item ein yeder gerichtshandel vnd v̄rteil wie vor von beschreibung/der aller gemeldt w̄rdt/sol fürter auch nach endung des rechten gantzlich in dem. Gericht behalten/vnd von. Gericht wegen in einer sundern beheltnis verwardt werden/domit (wo es künfftigliche not thut w̄rdt) solcher gerichtshandel do selbst zu finden were.

ccxviii

Item welcher. Gerichtschreiber auß voriger antzeygung nit gnügsamen verstant durch sein verlesung vernemen möcht/wie er darauff einen yeden ganzē gerichtshandel oder v̄rteyl formen solt/der mag erstlich bey seinem Amptman oder. Castner vmb erderung suchen / kan er do selbst auch nit gnügsame berichte fynden. So sol er defhalb vnser Hoffrete persönlich ersuchen/vnd sich defhalb



Welcher vnuersache  
Dise leich hat gemacht  
Sol kōmen in die mordtacht.



Wie man einen morder oder todtschle-  
ger in die mordtacht erkennen sol.

Von leyzeichen zunemen.

Item So yemādt erschlagen od ermordt würt in vnser Halsgerichtten/so sol-  
len vnser Amptleut vñ Banrichter desselben vnser Halsgerichts darynnen

CCXIX



die that gescheen ist) in gegen zweyer oder dreyer geschworne Schöffen/so sye  
bei haben mögen/von dem erschlagen oder ermordten vonstundan/ee der be  
graben wirdet/leibzeichen nemen lassen/wie in demselbē stück an yedem Hals/  
gericht herkomen vnd gewonheit ist/Vnd ob der erschlagen/von stat in eyr  
ander vnser halsgericht kome oder bracht würd vnd stürb so sol vnser richter  
in des gerichtes zwang die tat gescheen ist/den andn Richter in des gerichtes  
zwang der erschlagen gestorben were/vnd begraben werden solt/ersuchen im  
das leybzeichen volgen zulassen/das auch also gescheen sol.

### Von echten on leybzeichen

ccccc

Item ob vnser amptleut oder Richter von dem entleybten kein leybzeichen ha  
ben möchten(des sie doch alles fleiß haben sollen)So dan die andeger die that  
sunst genugsam bewisen/Sollē nichtz desterrweniger die tetter in die acht erkāt  
werden/in aller massen/als ob das leybzeichen vorhanden were.

### Von der mordacht.

ccccc

Item so dan des erschlagen oder ermorden freünde den tetter/so der nit in gefe  
ngknüß lege/in die mordacht sprechen lassen wollen/So sollē sie vnsern Ban  
richter/desthalb ein Halsgericht zū besetzen ersuchen.

### Handlūg vmb die mordacht vor gericht

ccccc

Item so dan das Halsgerecht oder Zent(wie vor gemelt)besetzt ist/So mögē  
die Cleger den todten/oder ein leybzeichen von ime/vnd ander glaublich kunt  
schaft der tate/wie sich gebürt für gericht bringen/vnd den Richtern bitten/ime  
gegen dem Tetter rechts zūuerhelffen/wo sie aber den todten oder das leybzei  
chen nach gehabtē fleiß für gericht nit bringen könten/das sol in an der recht  
fertigung in keinem nachteyl komen/wie vor am zweihundertē vnd drissigste  
artickel douon auch gemelt ist.

### Von beschreyung des Tetters

ccccc

Item der Cleger mag auch vber den Tetter drey mall schreyen/waffnach io/  
oder morden io/vber meinen mörder vnd des landsmörder/wie dan in dysen  
stück/an yedem end herkomen vnd gewonheit ist.

### So der beclagt zum erstē gericht nit erscheint wie man ime rüffen oder fordern solle.

ccccc

Item zum ersten gericht/so das(wie sich gebürt)gesessen ist/vnd der Cleger sein  
clag getan/auch den tetter(als vor steet)beschreyen hat/vnd der beclagt nit er  
scheynt/vnd sein antwort darzū tūt/So sol der Richter auff des clegers beg  
ern seinen büttel den beclagten also rüffen vnd fordern lassen. Ich forder dich  
zum Ersten mall/das du komest zwischen die Schöffen vnd schranen/vnd  
dich verantwordest/von des mordss wegen/als man dan zū dir clagt.



**So der bedagt also erstlich nit er-  
scheynt: was der cleger bitten sol.**

Item So der bedagt vor mittentag zum selbigen gericht nit erscheynt / so mag  
der cleger bitten / zu erkennen / was auff des bedagte aussen bleiben recht sey.

CCCCX

**Erkenntnis auff die ersten ungehorsam.**

Item Darauff sol erkant werde / dz der cleger den ersten Rechttag verstanden  
habe / vñ der Richter sol ime den andern rechttag ernenne / vñd ferner gaschehen  
was recht ist.

CCCCXII

**Verkündung des andern rechttags.**

Item Darauff sol der richter den andern rechttag offentlich für gericht / durch  
den Büttel außschreyen lassen / doch sol kein rechttag vñder vierzehē tage nach  
dem andern ernant werden / domit die verlagung deßer statlicher an den tetter  
gelangen möge.

CCCCXIII

**So der bedagt zum andern recht.  
tag aber nit erscheyne.**

Item Kōme der bedagt zum andern Gericht auch nit So sol dem cleger der dritte  
vñd endthafft Rechttag erkant / vñ sunst mit d̄ form vñ weise / wie oben vñ  
dem ersten Rechttag gesetzt ist) gehaldet vñ gehalten werden.

CCCCXIV

**So der bedagt auff den dritten  
rechttag auch nit erscheyne.**

Item So aber der angezogen Tetter in eygener person auff d̄ dreyer rechttag  
keinen erscheyne / vñ die tat nit widerspreche od̄ verantworten wurd / So solt  
am dritten gerichtstag auff der Cleger begern vñnd beweisung Clage / der selb  
big bedagt tetter in diemordacht erkant werde / welche mordacht fürter vnser  
Zent od̄ Banrichter außsprechen vñ ercleren solle / wie hernach gesetzt ist.

CCCCXV

**Zulassung des anwalts.**

Item Es sol der bedagt in disem fal an der Zent durch keinen Anwalt seiner ver-  
antwortung thun möge / er wolt dan durch seinen anwalt beweisen dz er auß  
schwacheit seins leybs nit komen möcht vñ so solch eehalft gnügsam beweisen  
würde / So solt dz recht als dan ein zymlich zeit nach gestalt der sachen auff ge-  
schlagen vñd erstreckt werden.

CCCCXVI

**In die acht zusprechen.**

¶ Als du mit vrteyl vñ recht zu der mordacht ertheilt wordē bist / also nym  
ich dein leyb vñd güte auß dem fride / vñd thu sie in den vnfrid / vñd künde dich  
erlos vñ rechtlos / vñ künde dich den vögeln frey in den lufften / vñ den thieren

CCCCXVII

h ij



in dem wald/vnd den vischen in dem wasser vnd solt auff keiner strassen/noch in keiner mundtat die Keyser oder Künig gefreyet haben/nyndert friden noch geleyt haben/Vnd Künde alle dein lehen/die du hast jn herrn ledig vnnnd loß vnd von allem rechtē/in alles vnrecht/Vnnnd ist auch allermeniglich erlanbe vber dich/das nymandt an dir freueln kan noch solle/der dich angreiffet.

### Von verleytung des beclagten.

**ccxliij** Item würd dan der angerogē Tetter begern jne zum Rechten zütergleytē So sol jn vnser amptman oder Castner desselbigen ends zū vñ vom Rechten für gewalt/aber nit für recht vergleytē/an den ends/da wir zū gleytē habē wie wir dan sunst pflegen zūgleytē/

### Von erscheynen des beclagten: vnd verneynen der Lage.

**ccxliij** Item So der beclagt persönlich in antwort kōm/vñ der tat nit gestünde/wöl ten dan die deger ir clag beiweisen/mit solcher weisung auch aller handlūg dar auff solt es gehalten werde wie vor jm.lxxxiij artickel/von weisung einer miß that/vnnnd der handlung darauff clerlich gesatz ist/Würde dann die mysser that zürecht gnüg beweisen/So sol als dan die acht erkant werde/wie vor jm ccxliij.artickel/solche vrtēyl geordnet ist/Würd aber die haubtsach der mystat nit gētzlich/sund derhalb ein redliche anzeigūg beweisen/So sol solche vrtēyl an vnserm Landtgericht geholt/vnnnd nach Rate desselben geformet weren. Würde aber der beclagt ledig züerkennen beschloßen/So sol dieselbix endelich vrtēyl seiner erledigung halben geformet werden/als jm.ccxliij.artickel ange zeygt funden würt.

### Von gesteen der clage mit vrsachen vnd erbietung dieselben eudschtuldigūg an vnserm landtgericht auß zuturen.

**ccxliij** Item gestünde aber der Tetter der entleybüg/vñ vermeynt/er wer gnügsam darzū verursacht wordē/So dan noch nit vier wochē verschynen weren/das die entleybüg gescheen/vñ der tetter nit gefangē were/vñ einen gelerten eyde schwüer/die aufführung seiner vnschuldigūg auff dz fürderlichst vor vnserm landtgericht/nach inhalt desselbē vnser landgerichts Reformation/erwant durch vnsern vorfarn Bischove Veiten seligē in gericht zuthin/So solt als dan an der selbigē vnser Zent/das vrtēyl der mordtacht halb ein viertēyl jars auffgeschlagē werde vñ nit lenger Es brecht dan der tetter nachmals von vnserm landtgericht brüefflich vrtēylt/darauf sich ersünd/dz er die auffführung seiner berümbtē entschuldigūg/in vierzehē tagē nach gemelter getaner pflicht an vnserm landtgericht angefangē/vñ der verzuck solcher aufffürūg nit auß seinen schulden sund auß nottruffigen rechtlichen schüben gescheen were.



## So ein tetter sein entchuldigug an vnserm landt- gericht auß zu furen angefangē hette.

Item So aber einer in vnserm Halsgericht (do ein todtschlag bescheen werel  
zuechten fürgenomē wurd / vñ der selbig sein vnschuld vor vnserm Landtge-  
richt nach laut der obgemelte vnser landtgerichts Reformation / außzuführen  
anfieng / ee vñ die acht am Halsgericht erkant wurd / So sol vnser landttri-  
ter dem andern Richter gebieten / mit weiter handlung still zustecken bis zu end-  
tung der gemelte rechtuertigung an vnserm Landtgericht / Fürer dan der be-  
schuldigt sein vnschuld entlich an vnserm Landtgericht auß / Also / dz er vmb  
die gethanen verursachte entleybüg peinlich nit gestrafft werden sol / So sol er  
darüber vom Panrichter nit geechtet werden. Fürer er aber sein vnschuld al-  
so nit auß / So mag er darnach durch vnsern Banrichter auff den ersten ge-  
richtstag / der deshalb gesetzt wurd / in die acht erkant werden / vnangesehe ob  
er von solcher vireyl am Landtgericht ergangen Appellieret

ccclv

## Eynen der in die Mordtacht erkant ist: nit zu uergleiten: on willen der Cleger.

Item So dan einer (wie obsteet) in die mordtacht erkant wurd / Sol er fürter  
von vns vnsern Ampcleitē od Richtern / on verwilligug d anleger in keiner  
ley weise vergleyt werden.

ccclvj

## Wie einer auß der mordtacht gethau wirdt.

Item So dan ein solcher Echter vmb die begangē tat / mit verwilligung der  
partheyen endlich mit vns vertragen wurd / So behaltē wir vns beuor densel-  
ben Echter selbst auß der Acht zuehū / vñ in solcher Absolucion auff seyn  
begere brüefflich vrfundt zugeben.

ccclviij

## Von gerichtskosten der mordtacht halb.

Item aller gerichtskosten halben in handlung der Mordtacht / soles gehalten  
werden wie hernach von gerichtskosten geordnet vñ gesetz ist.

ccclviij

## Von begraben vñ begengkuuē der erschlagen: darumb die Echt fürgenomen wirdt.

Item in etlichen Zenten wurd (als wir bericht seint) ein solcher mißbrauch ge-  
halten So die erschlagen derhalb die Acht fürgenomen / nach ordnung der helli-  
gen Cristenlichen kirche beclit / begrabē vñ begangē werdē / dz solchs der acht  
verhinderlich od abbrüchig sein solle / dz also zu halten gantz vñ vnzymliche  
were / Darüß setzen vñ orden wir / wo des enclibten fründe / von vnserm geist-  
lichen gewalt der Cristenliche begrebnüßhalb erlaubnüs erlangen / dz die für-  
ter / all andere Cristenliche werck vnabbrüchig od verhinderlichen der Acht / des  
erschlagen sele zu seligkeit vñ gutem nachthun mögen.

ccclix





## Wie die armen leut in straff der miß- hendel einander sollen zuhilff kommen.

**W**Item so füran in nachberüren sachen / yemandt peinlich straff verwürckt / vñ  
derhalb durch vnser oß der vnsern hinderfesse / strengklich gerichtuertigt wirt  
de domit dan vbelat von beschwerniß wege die kostung / desterweniger ver-  
cruct oder nachgelassen werde / So sollen im andre alle die vnnsern / so in dem  
selbigen vnnsern Halsgericht by dem Cleger sitzen / den Kosten helffen tragen  
Solche kostung sol mā durch solch vnser halsgericht also anlegen / dz ein hoff-  
zwir als vil / als ein selden güt geben sol. Vnd sint diß nachuolgend die sachen  
darinne die Armen leut mit der kostung (als obsteet) eyinander helffen sollen.



Nemlich vmb meynidtschweren/vmb Zauberey/rauberey/brenerey/Verrerey/felscherey/dieberey/fürgeſetzte mörderey/dyemit böſhaftiger vorbetrachtung vnd verurteilung geſchicht/Doch ſollen in diſem fall todtschlege/die von vngeschichten auß zorn vnd on böſen fürgeſetzten willen geſcheen/nit gezogen ſein. Were ſol gemelte hilff geſcheen vmb verbrachte vnderſtandene gedrohte od wartende/gewaltige böſe beſchädigung/vmb vergiftung/vmb Erweiber od töchter empſüß/vmb notzucht/vmb böſhaftige verkuppelung/vmb das vbell ſo in geſtalt zwofacher Legeſchicht/vmb myßhandlung der böſhaftigen Procuratoren vnd Erzet/vmb verrückung der vndertermack.

Item ob gemelter helffung peinlicher ſtraff zwifchen den leuten irrüg inſiede Darumb ſollen ine vnſer Rethederung vnd entſchyt geben.

ccli

### Von mitthelffen den mutwilligen clegeren.

Item So ſich yemäde vō den vnſern einer mutwilligen peinlichen clage/die er mit rechte diſer vnſer Reformation gemeyß nit verſüßn möcht/fürzenemen vnderſtünde/vnd vnſer Reth ſolchen ſeynen freud vñ mutwillē erkennen was er dann deßhalb coſtens vñ ſchadens erlitten het/od leyden würde/dz ſolt ſampt der vorgeſetzten ſtraff den ſelbigen mutwilligen cleger allein geen.

cclii

### Von frembder anleger koſt.

Item ſo aber ein frembder anleger einen vbelcetter in vnſern Halsgericht rechtuertigen wolt oder würde/der ſolt dz tū on koſten vnd ſchaden vnſer vñ der vnſern/Doch ſolt es bey dem koſten bleibē/wie in diſer vnſer Reformation geordnet vñ geſetzt iſt/Doch wo wir od die vnſern an frembdē Gerichte/mit mereren koſte beſchwert würdē/gegē denſelbigē herrſchafften vñ irn verwandten/mag ſolchs vergleicht werdē/wie hernach am.ccxvij. Artikel derlich davon funden wirt.

ccliii

### Von atzung der gefangen.

Item von gefangē/ſo vmb peinlicher ſachen willen in gefengknüß ligen/Sol man dem büttel od knecht(der ſein pflegt zuwartē)vnd koſtung gibt/tag vñ nacht dreißig pfennig geben/Vñ er darñb den gefangē mit zymlicher koſtūg verſehen/Auch in güter hüt vnd wart halten.

ccliiii

### Atzung vō peinlicher frag den verhözern vnd zeügen.

Item Wenn ein gefangner peinlich gefragt würdē/So ſol dem Richter/den zweien Schöffen/vñ dem gerichtſchreiber/ſo bey der frage ſeint/deſſelbē tags ein mal zuessen/oder aber yedem für ſein mal fünffzehen pfennig/welchs d anleger will/gegeben/Deßgelichen ſol es mit den zeügen gehalten werdē/ſo fundt ſchafft geſtelt wirt.

cclv



## Arzung auff dem entthafften rechttag.

**clvi** Item auff dem entthafften rechttag / sol der anleger dem Richter / Butteln vñ yede Schöffen / so am gericht sitzt / ein mal zñessen / oder aber (wie obsteet) nach willen des anlegers / für yedes mal fünffzehen pfennig geben.

**clvij** Item wo in etlichen vnsern Stetten nit herkomē were / Richter / Schöffen / od Buttel zñessen zegeben / oder etwas darfür zethun / do selbst sol es in disem stuck bey altem herkomen bleiben / Wan dise satzung der costunghalb Richter / vñ teyler vñ büttel berürende / alleyn do hyn gemeynt sein sol / do es mit gewonheit herkomen ist / in essen vñ trincken zugeben.

## Von sunderlicher belonung vñ zierung des Nachrichters Peynleins vñ ander des gerichtts diener.

**clviij** Item dem Nachrichter sol man vñ der peinliche frage von einer yeden person (die er also frage) ein ort eins gülden geben / Doch so sol der Nachrichter allen gezeüß / der ime zuhaben gebürt. auff seinen costen schicke / Vñ vnser Richter das ihenig verorden / das im gebürt.

## Von gemeyner belonung des nachrichters.

**clix** Nach dem alle Nachrichtern / so ire belonung in peinlichen straffunge der übeltetter (von yedem stuck irs wercks in sundheit nemē) dz heilig Sacrament des altars versagt wüdt / nit darüb / dz solche volziehüß der gerechtigkeit / vñ ernstlich strafft der übeltat vnrecht sey / sunder allen darüb dz sich vmb gemelter sunderlichen wartetten belonung willen / einer bösen vñ ordlichen begirde in vergießung des menschē blüt bey solche Nachrichtern versehen wüdt / vñ do mit dan vnsern nachrichtern zu verdamlichem stadt nit vrsach gegebē werd / Sunder ir handtwerck (des zu gemeinem nütz nit geraten werden mag) mit güter gewissen (wo sie sich sunst recht darynnen halten wöllen) treiben mögen. So ist den selbgen Nachrichtern ein gemeiner jerlicher soldt geordnet / vñ wie derselbig vñ vnser vnad vñ vnsern wegen jerlich bezalt werdē sol / wirt in vnser Cantzley / auch bey vnserm Camermeyster verzeichnet fundē Darüb sollē vnser Nachrichter alle übeltetter / so ine durch vnser Räte od richter zufrage od zustraffen bevolhen werdē / wie sich dem selbigē beuelh nach gebürt / frage vñ straffen / vñ vñ dz alles vñ vñs od den vnsern) so an solcher gemeinē belonung gebē (dan allein wes ine nach laut diser vnser halsgerichts ordnung für ir zering gemacht ist nichts weiters nach mere fordern od nemē. ¶ Aber ander leüt die sich in gebüß des nachrichters / obgemelte gemeinē jerliche solds / laut deshalb vorgemelter vnser sundlichen verzeichenten anlag nit verwilligē / vñ dāneß vnsern nachrichtern in vnsern Halsgerichten gebrauchē werden / die sollen nichts dester weniger / alle nachgemelte sundlich belonung vnsern Nachrichtern nach inhalt vñ vermöge diser vnser Halsgerichts ordnung zahlen / Vñ doch solche belonung Schultheissen / Burgermeystern / oder Dorffmeystern desselbigē flecken darinnē ine vnser Nachrichter also dienet / semplich oder sunderlichen



beholdigen/die sollen gemelte belonung annemen vnd beschreyben/auch füro  
all biweil solch gelt weret/desselden ampts vnnnd gericht's gemeyn besoldung  
Nachrichtern gebührend/dauon zalen/vnd anderweiss nit aufgeben/Auch so  
desselbigen gelt's nymer ist/sol das durch die innemer verrechent/auch den vn  
fern die es berüret/zü solcher rechnung verkündigt werden/vnd zü iren willen  
stecken/auff jr kostung yemand darzū zuschicken.

Item für die zerung sol man dem Nachrichter tag vnd nacht für sein Person  
ein ort eyngulden gebē/Man sol auch dem Nachrichter kein überige person  
(die er wider der anleger willen zu jme nemen) zū verlegen schuldig sein

Item So man des Peynleins bey der peynlichen rechtuertigung notturfstig  
were/Sol man dem selbē auch tag vñ nacht für zerung ein ort eyngulden/vnd  
für seinen lon/so er einen vbelretter andagt/einen gulden geben.

Item so der Nachrichter vbelretter vom leben zum tod richtet/sol man im vñ  
einer yeden solchen person drey gulden geben/Doch so der Nachrichter yemādt  
virteyle/mit dem Rad/oder dem Fewr richt Sol man im eins gulden mer ge  
ben/vñ sol vnser Banrichter dz holz zum brennen/vñ dz Rad zum reddern  
(auff des anlegers kosten) bestellen vñ schaffen/Vñ doch der anleger gemelts  
holz vñ Radshalb in yedes (das also gebrauchet wirt) vber einen gulden nit  
geben/Wo aber vnser Richter solch Rad od holz neher bestellen mag/sol dem  
anleger zügüt komen/vnd deshalb mit keinerley übermass beschwert werden  
Aufgeschloss in fellen/wie am.cdxv.v. Artickel clerlich funden würt.

Item So der Nachrichter yemādt mit ruten aufhawet/oren oder zungen ab  
schneidt/augen außsticht/oder die finger abhawet/von einem solchen werck/  
sol man im von eyner Person ein gulden geben.

Item so der Büttel das Halsgericht verkündigt/vnnnd darzū gebeüt/für sein  
lon ein ort eyngulden.

Item So in etlichen vnsern gerichten mit gewonheit herkomen were/dz Hals  
gericht an dem grenitzen/durch die Büttel zū beschreyē/sol dem büttel für das  
selbig beschreyē ein halber gulden gegebē werden. Wo aber solchs beschreyen nit  
mit gewonheit vor alter herkomē wer/sol on vnser wissen nit aufgebracht wer  
den.

## Wie die Banrichter von straffung der vbelret ter kein sunderliche belonung nemen sollen.

Item wir werden bericht/wie an etliche enden myßbraucht werd/dz die Ban  
richter von einem yeden vbelretter so peynlich gestrafft würt/sunder belonung  
begern/vñ nemen/das ganz wider dz ampt vñ wurde eyns Richters auch dz  
recht vñ alle billichkeit ist/wan ein solcher Panrichter nichtz besser (dan d nach  
richter so von yedem stuck seyn belonung her)möcht geacht werde. Darüb wolle  
wir das füro alse vnser Banrichter/sollen belonung von den legern nit for  
den/oder nemen sollen.

celix

celix

celix

celix

celix

celix







# wie es mit der fluchtigē vbelsetter gut sol gehalten werde

Item So ein vbelsetter außweichet/so sol mā alles/sein hab vñ güt eygentlich beschreiben in gegenwertigkeit des Richters vñ zweier des gerichtes vñnd dem vbelsetter nichtz donō volgen lassen/Aber welche güter verdürblich/weren/vñnd nicht ligen möchtē/die solt vnser Richter mit zweyen des gerichtz verkauffen dieselbigen gütern/vñ was darauß gelöst würt/auch beschreiben/vñnd das kauffgelt sampt der verzeichniß hinder dz gericht legen. Wölten aber des vbelsetters fründ solch güt zu iren handen nemē/vñ eynen nottursttigē bestalt vñ pflicht thūn/berürt güt also in hefft zubehaltē/vñ dem tetter(dieweil er vnvertragen ist)nichtz donō volge zelassen/dz solt in gestat werden/Doch so mögen die gedachtē annemer d berürtē güter des teters eeweib vñ vnerzogē kindern (ober die her) nottursttig leibsnarig vō solchē gütern reichen/Aber nicht anders dann nach Rate vnser Ampts vñd Richters

clxx

Item wo aber farende hab/desseligē teters an einem solchē ort lege/das zu besorgen were/dz dasselbig durch ander leüt/mit gewalt genomē werden möcht So solt dz vnser Richter an end fūrn vñ verwarē lassen/dz es sicher vñd verwart bleiben möcht/bis zu auftrag der mistertigen sachen/Vñd sollen vnser Ampelcūtē vñ Richter zu irem nutz den vbelsettern in andern gestalt vō iren gütern nichtz nemē/Es weren dan sunder fell/darūb die außflüchtigen myßtetter ir güt verwürct herten/vñd durch vns od vnser Rete wissentlich zuge lassen oder geschafft wūrdē/zū irem od irer anhenger güt zugreiffen

clxxi





## Von gestolner geraubter hab: so in die gericht kumpt.

**cxvii**

Item so gestolen oder geraubt güt/in vnsern Halsgericht bracht würdet / sol dasselbig vnser Richter zu sinen handen nemē / vñ getrewlich verwarnen / vñ so yemād derselbigen habe begert / sol er an vnser Stattgericht / marktgericht / oder dorffgericht / daselbst gewisen werdē (wie recht ist) darzu zudagen / vñ zu förderst sol der / so also rechtlich darzu clagen wil / vor solchem gericht / einen be-  
stalt mit bürgē / od zum wenigste mit sinem eyd thün / wo er solcher sache halb verlustig würd / dem andern teyl seinen gefügten schaden / der verbotten güter halb erleyden / nach messigung des gerichts abzulegen / des gleichē sol der ant-  
worter / so solche habe im rechten vertreten wil / auch thün.

**cxviii**

Item so dann der. Cleger beweist / das dieselbige hab seyn sey / vñd jm raub-  
lich oder dieblich genomen ist / Sol jm die durch recht zuerkant vñd wider wer-  
den / Vñd so sich ein antworter die beclagten habe (jm Rechten zuuerdretten)  
vnderstunde / vñd sich des halb kost vñd schaden betreffend wie obsteet) ver-  
pflichtet / vñd dann nach verlust derselben habe / mit seinem end nit betewrit  
möcht / das er vnwissent des vnrechten herkomens / die gemelten verlustigen  
habe an sich bracht her / oder aber solchs wissens über wisen würd / So sol dem  
selbigen antworter / ob nottrufftig arzung auff die verbottē habe gangē were.  
zusampt zymlichen gerichts schaden / alles nach messigung des gerichts zube-  
zalen / jm rechten auf gelegt werden / Wer aber der antwortere in ansich bringē  
der verlustige habe / des vnrechten herkomens nit gewist / so solt yeder teyl sein  
gerichts schaden selbst zahlen / vñd der cleger dem die beclagte hab also volget / ob  
es vihe were / vñd zymlich arzung gemacht het / wie das gericht erkennt / vñd  
messigt / aufrichten. Wer aber obgemelter massen kein verpflichteter antworter  
verhanden / so gebürt der massen dem Cleger / der die hab endlich nympt / aber  
mals / zymlich arzung (wo die als vorsteet darauff gangen were) zu bezalen.  
¶ Bewis aber ein Cleger / in obgemeltem fall / der ansprichigen hab halben /  
die eygentenschaft / gnügsam / vñ kündet doch dobey nit weisen / das jm die durch  
Raub oder Diebstal entwendt worden weren / vñd die antworter möchten  
do gegen zurecht genüg nit darbringē / das dieselbig kriegische hab / mit eynem  
gütem rechtmessigen Tittel / von dem Cleger bracht / vñ an sie komen were / So  
sol dem Cleger / auff sein betewrung mit dem eydt (d̄z jm solche beweiste güter  
geraubt od gestolen wordē seint) gelauht werden / vñ jm dieselbig / abermals  
(in massen als obsteet) darauff volgē. ¶ Vñd mag an gestolner od geraubter  
habe / durch eynichelenge der zeyt / kein gewere eressen werdē. Künde aber der  
anleger / sein gebürende weisung (wie obsteet) nit versüren / So solten alsdā  
die antworter ledig erkant werden / vñ ine die beclagten güter widervolgē / mit  
zymlicher ablegung gefügter kosten vñ schadē / daryn der vmbestendig cleger  
nach messigung der v̄teyl̄er / erkant werdē solle. So auch die angeclagte hab  
in ob gemelte fellen / arzung halb / od sunst on mercglichen schadē (biß zuendūg  
vorbestimpter rechtmertigung) in gericht nit steen bleiben möcht / welcher teyle



dann nach' er messung vnser Amptmans Cassners vñ Richtes / samentlich  
oder ir zweyer / notturfstigen gnügsamē bestalt tüt / dieselbigen habe / zñ den ge  
richtstage / so derhalb kundschafft gefürt werde sol / wider in dz gericht zu stellē  
vñ wes er in dem selbigē gericht derhalb verlüstig wüde / es wer vñ haubt  
sach oder schaden / vngewegert volg zu thün / vñ wodie selbig habe vor endüng  
vñ volziehüng des rechtē / abgieng / oder geergert wüde / solchē abgangē oder  
ergernüß nach erkennüß des gericht zñerstatten / dem solt die anspröchig hab  
vmb weniger vnkosten vñ schades willen / daranff also auß betegt werde. wo  
aber obgemeltē bestalt / bedeteyl thün wöltē / so solten die antworter zñforderst  
damit zugelassen werden / vñ wo in diser handlung gezweifelt wüde / soll rats  
bey vnsern Raten gebraucht werden.

**I** Wüde aber obgemelter / angezogener / gestolner / oder geraubter güter halb  
yemande mit bösem glanbē vñ verdacht do bey betreten / vñ der anleger ge  
gen denselbigē peñlichen rechtē begert oder aber vnser Ampteit od richter / des  
halb vñ ampts wegen gegen solchē verdecklichē leüten / peñlich recht gebrau  
chen wölten / in solchen peñlichen sachen sol es gegen den berürten verdachten  
personen / gehalten vñ gehandelt werde / wie vor in diser vnser ordnung / von  
der gleichen peñlichen fñrnehmen vñ handlungen clerlich gesatz ist.

**I** Wie vñ wann dan auch yemande geraubter oder gestolner güter halb (zñ  
peñlicher frage) genügsame anzeigung auff jm hat / dz wirt im sechs vñ  
vierzeigsten / vñ sibē vñ vierzigsten Artckeln / sunderlich gemeldet / vñ  
aufgetruckt.

**I** Vñ so sich alsomit obgemelter peñlicher handlung / gestolne oder geraubt fa  
rend güter / in vnserm gericht zwangē vñ gewalt erfundē / die solten dem d sie  
also verlohē hett / abermals on beschwerung (dan alleyn ob solchs essendehalb  
vñ zymliche notturfstige atzung darauff gangen were / dieselbigen atzung /  
doch on überfluß zubezalen) wider verhafft werden / Wo aber yemādt die ge  
melten habe vmb weniger vnkosten od schades willē / vor gründiger erfyn  
dung / gemelts unrechte herkomēs / vñ wem die zñstände / auß zutegen begert /  
das solt in disem fal mit der maß / wie vor deshalb / von Burgerlicher verheff  
tung / vñ dage (gestolner od geraubter güter halb) gesetzt ist / auch geschehen.

**I** Item ob ein beschädigter seine hab / die jm vnzweyfenlich zñ stünde / vñ durch  
diebstal oder raub entwendet worden were / mit güten / vñ vnbenödet ding / vñ  
dem tetter wider zu wegen brecht / darumb solt derselbig / der also des sein / doch  
mit der maß als obsteet / wider erlanget / nyemande nicht schuldig sein / auch in  
disem oder andern der gleichen fellen / zñ dage wider seinen willen / nit genödet  
werden / Vñ wo der beschädigt / nit peñlich dagen wölt / so mögē dannoch  
vnser Ampteit vñ Richter / den tetter nicht deßer weniger / von ampts we  
gen rechtuertigen / vñ straffen lassen





## Von vergleytung der todtschleger.

Item

Kein todtschleger soll vnder dem jar vergleyt werden / wider des Ande-  
 gers willen / Er wolt dan am Landgericht ein Notwerh aufffñrn / od ander  
 vsachen fürbringē / die seine gethane entleibūg entschuldigē möchte / wie dan  
 vnser vorgemelte Landgerichts ordnung zulest.

Item

So sich nach verscheynung eins Jars cyn Todtschleger zñ vn besserung  
 erbeit / nach erkentniß vnser Räte / So mag der von vns geleyt erlangen / des  
 entleibten fründe verwilligen darynn oder nit / wie dan vnser hoffs gewon-  
 heit vñnd herkomen ist / Doch sollen hiemit die Bosshafftigen fürserzliche mö-  
 der nit gemeyn seyn.





Tasch was wiltu geben mir  
Meyn vrtel würdendig die

D Richter hie in diser wele  
Wer er vn sel gebt nit vñ gelt

Tasch wölle ir lenger leben  
Mein herin müßt ir gelt gebē

Solt ich des nit lachen  
Im feld vnd vnder dachen  
Fa ich dieb vñ rauber mache

Die gelt woz ich wol beschwert  
Falsch richter habē mich gelet

Vflād vñ wasser raubt mā ser  
Noch raubē tascherichter mer



## Kein geltbuß in peinlichen sachen on vnsern willen vnd wissen zunemen.

**cxliij**

Item vnser Amptleut vnd Richter sollen in peinliche sachen nyemandt keyn geltbuß lauff legen / on vnser oder vnser nachkemen / wissen vñ willē / wā vnser meynung in allweg ist fürderlich vnd endtlich straff vnd verkommung der myßthat / gemeynen friden vnd nutz / vnd niden geneyße vñnd das gelt (als der Raschen richter gewonheit ist) zusuchen.





## Von alten mißbrüchen der Halsgericht.

Item Das besitzend der vbelthetter vñ ander mißbruch/auch alle ordnung vnser Halsgericht/so Keyserlichen rechtē vñ diser vnser ordnung wid̄ wertig seyn/wollen wir hyemit auff̄ gehalten vñ abgetan haben/vnangesehen/o b sie lang oder kurz her kommen seind.

Item wir wollen nit das auff verleymbter oder verdecklicher leichtuertigen zeügen sage/yemandt sol verurteylt werden/sunder alleyn auff̄ güter glaub̄ hafftiger zeüge sage/zweyer oder dreyer/die von einem waren wissen sagen/als hie vor von zeügen am achtundsibenzigsten Artikel gesetzt ist.

## Von vergleichniß der beschwernüssen so an frembden Gerichten gescheen

Item So fürter in pēnlichen rechtuertigungen der vbelthetter/oder aber in erlangūg beraubter od̄ gestolner habe/wir oder die vnsern an frembdē gerichtē diser ordnung/vnd den geneynen Keyserlichen rechtē vngemeß/gehindert/verzogen/oder aber mit überflüssigem Kosten beschwert würdē/vñ solche vnzynliche beschwerde über vnser od̄ der vnsern gültliche erynderung der billigkeit vñnd des rechten/Auch wie es in solchen fällen an vnsern gerichtē gehalten würdē/nit abgestellt werden wölte/So dann vnser Richter/Amptleut oder andere die vnsern wann es bey ine zuschulden kōme/gegen der selbē gericht herrschafft(douō solche vnbilliche beschwerde herkomē/oder den iren irer vorigen beegnūß/der gleichen auch tetten)domit solten sie wider dise vnser ordnung/nach die plicht der halb gethan/nit gehandelt haben/vedoch sollen die vnsern gemelte vergleichung nit für nemē/noch thūn mögē/ine werde dann dz alleyn bestympter vrsachen vñd beegnūßhalben/zūforderst von vns vnsern nachkōmen/oder vnsern Hoffreuten/an vnser Statt yedes mals wissentlich beuolhen vñd zū gelassen/in solchen fällen vnser Räte alleyn auß den güten vrsachen zū obberürter zymlicher vergleichniß Raten vñ beuolh thūn mögen/damit für andestermere geschēicht werdē möchte/vns vñ den vnsern dz rechte zusperren/oder mit vnbillichen beschwerungen der ander leut/nit gern an vnser gerichtē warten vñd haben wölten/zubeladen.

cdxxv

cdxxviii

cdxxv



Ir herren denckt an ewer pflicht  
Vnd rat das yedem recht geschichte  
Förchtet gott vnde synegerichte



Lieben herren rath vns  
schlechten / Wie halt wir  
vns gemess dem rechten /

## Von ratgebung vnsrer weltlichen Rete in allen zweiffenlichen peynlichen sachen.

Item

Item in allen peynliche sachen / darynnen vnser Ampteleit / richter vñ vrtyleit  
zuhandeln oder zuerkennen irig vñ nit verstendig würdē / Vnd darñb vnser  
weltlich Hoffrete vmb rath ersuchen / Sollen vnser Rete / alles inbringen der  
reyl / auch gestalt / vñ gelegenheit d' sache / in schriftten gründig vnderricht wer  
den das sie alles fleissig vbersehen / vñ alsdā vñ vnserm Ambtman (was ime  
zuhandeln gebürt) auch dem Richter vñ gericht / was in dem fürbrachten sal  
das recht sey schriftlich anzeigen / Nach dem solche schlechte leit / als gewon  
lich an den Halsgerichten sitzen / durch beschreibung einer gemainen ordnung  
begreiflich vñnd gründig nit souil vnderweisen werden können / do mit sie in



allen irrigē vnd zweiffenlichen sellen rechtmessig vrtail erfundē vñ aussprechē  
mögen/ Es sol auch der bericht nach/ so also durch vnser Rete beschicht/ vnser  
Amptman (so vil ine angeet) hadeln/ vñ die Schöffen (was ir rechtlich erkent-  
niß betrifft) ir vrtail darnach sprechen/ Wir wollen auch das dieselben vnser  
Rete (bey der berürten massen Racht gesucht würdet) mit irem ratschlag/ vñ  
dañ auch vnser Amptleüt Richter vnd vrtaylor mit irer handlung vnd erken-  
nen güten getruwen fleiß ankeren/ damit nach irem besten verstē/ den Keiser/  
lichen geschriben rechten/ oder aber güten vernunftigen nützlichen gewonhei-  
ten/ die den gemelten rechten/ vnd diser vnser ordnung nit widerwertig sein/ auf  
das gleichest vnd gemesset gehandelt vnd gericht/ auch die rechtlich handlung  
durch sie sempelich oder sunderlich geuerdlicher weise/ nit verzogē werd/ Als dz  
alles allen solchen vnsern weltlichen Rechen/ vnd darzu den Amptleütē Rich-  
tern vnd vrtaylor/ so ydes mals in berürten sachen zuhandeln/ ratschlagen  
oder erkennen angesucht werden/ yezo alsdā/ vnd dañ als yezo/ in krafft di-  
ser vnser Reformation/ bey iren pflichten/ damit sie vns/ vnsern nachkom er-  
vnd Stiffte verwandt/ auff das fleissigst vñ ernstlichst befolhen sol sein Es  
mögen auch dieselben vnser Rete (wo sie das not bedunckt) bey andern rechte  
lernen vnd verstendigen gemelter irer ratschleghalben/ rats gebrauchen.

Itē wo vnser Amptleüt Castner Richter oder schöffen/ in verstande diser vn-  
ser ordnung (ee es zu sellen kumpt) zweiffenlich würdē/ sollen sie bey vnsern Re-  
ten erclerung suchen/ wann es ist not/ das sie also mit vberlesung vñ nachfrage  
zu rechtem verstande diser ordnung/ güten fleiß/ vorbegebung der geschichte  
gebrauchen.

clxxviiij

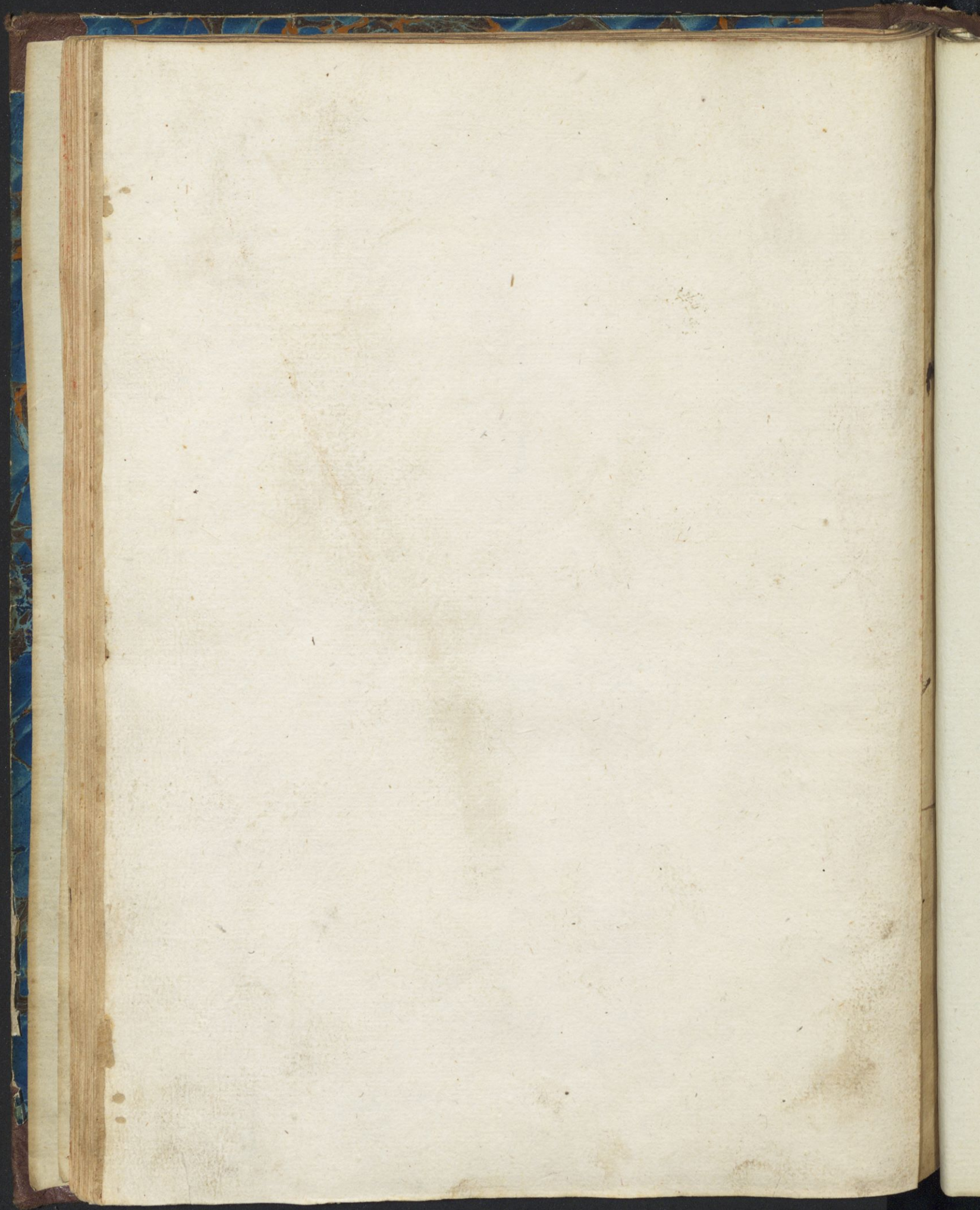
Vnd damit in vnsern Halsgerichten/ in diser vnser ordnung wissen gehapt/  
auch (so dieselbig vorgeter massen aufgangen ist) fürter darnach gehädelt vñ  
gericht werde/ So haben wir die/ im druck zu manigfaltigē/ vnd fürter in vn-  
sere Ampt vnd Halsgericht zuschicken versügt/ yedoch behalten wir vns vnd  
vnsern nachkomen beuor/ solch ordnung zu ercleren/ meren/ vnd myndern.

clxxviiij

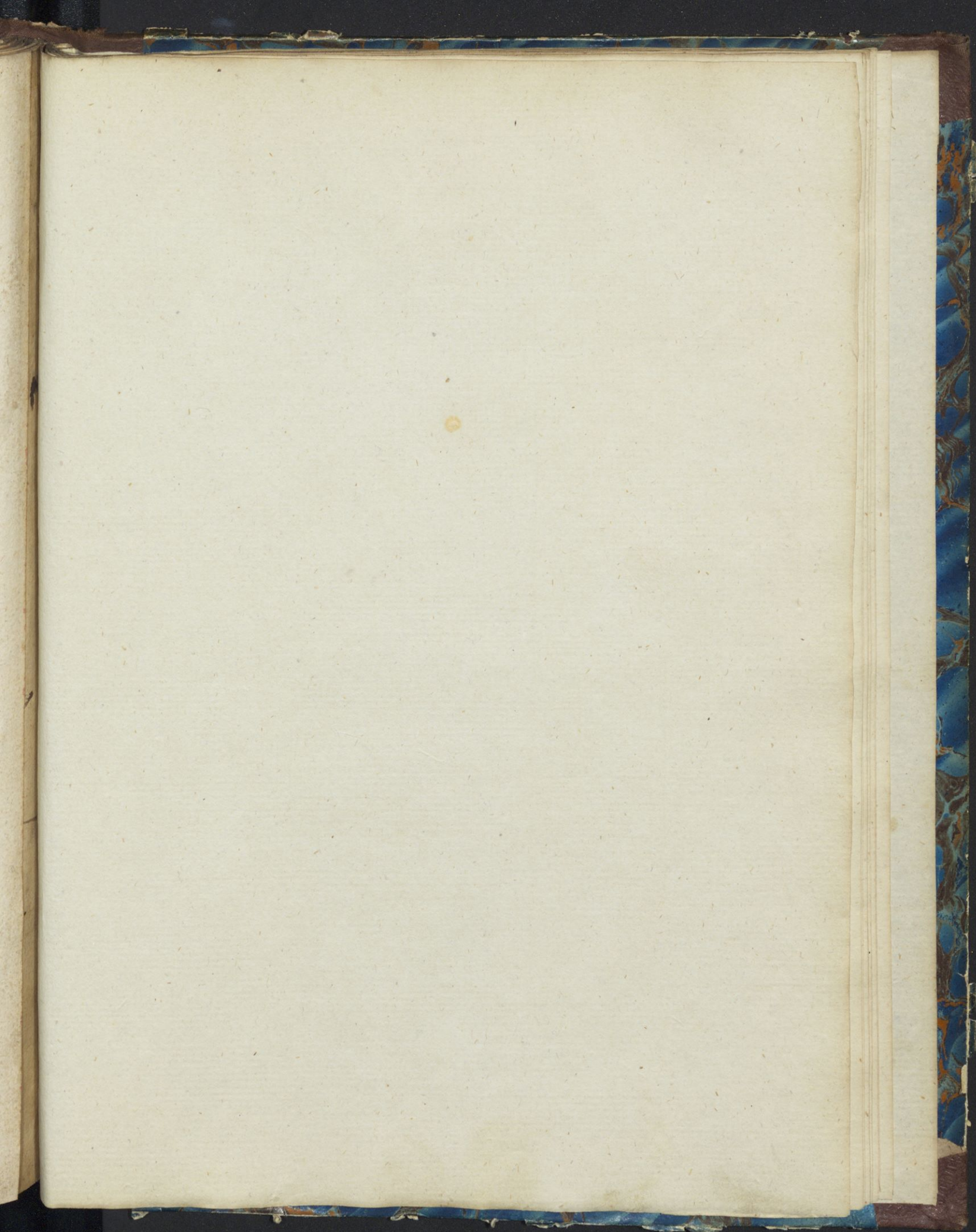
Getruckt zu Wenz durch Johannem Schöffer auff Laurencij im Jare  
do man zalt nach der gebürt Cristi Fünffzehenhundert vnd zehen jare.



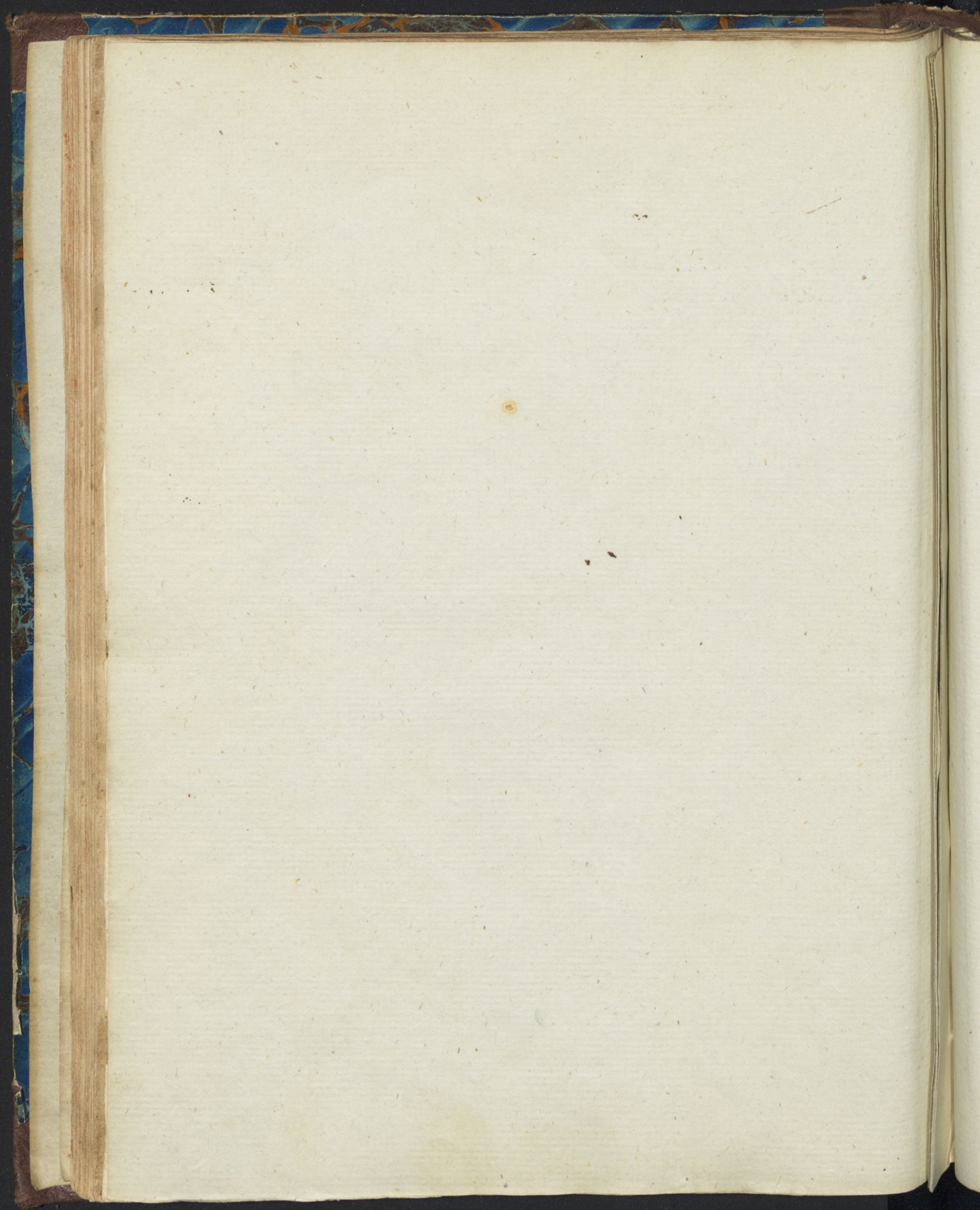




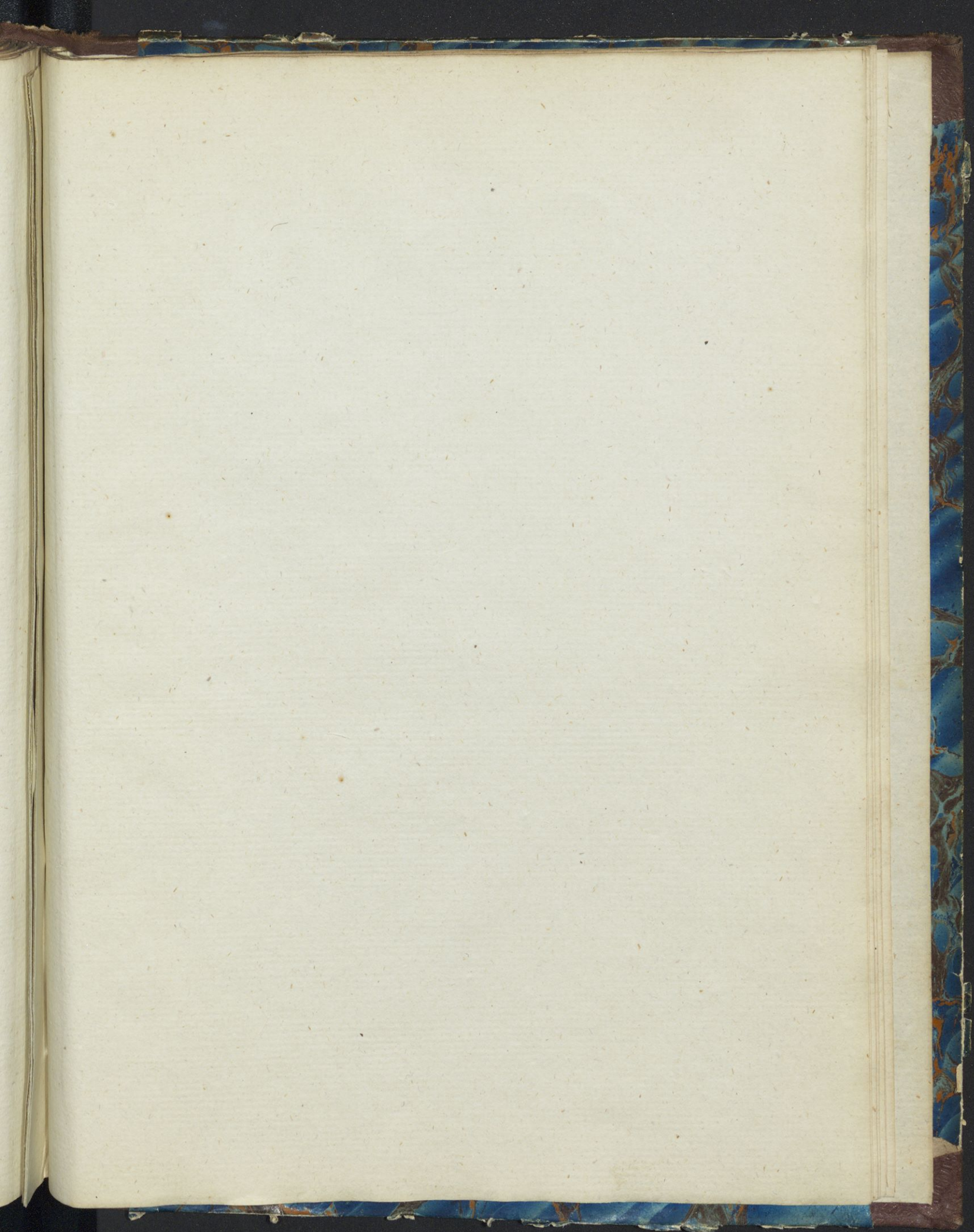




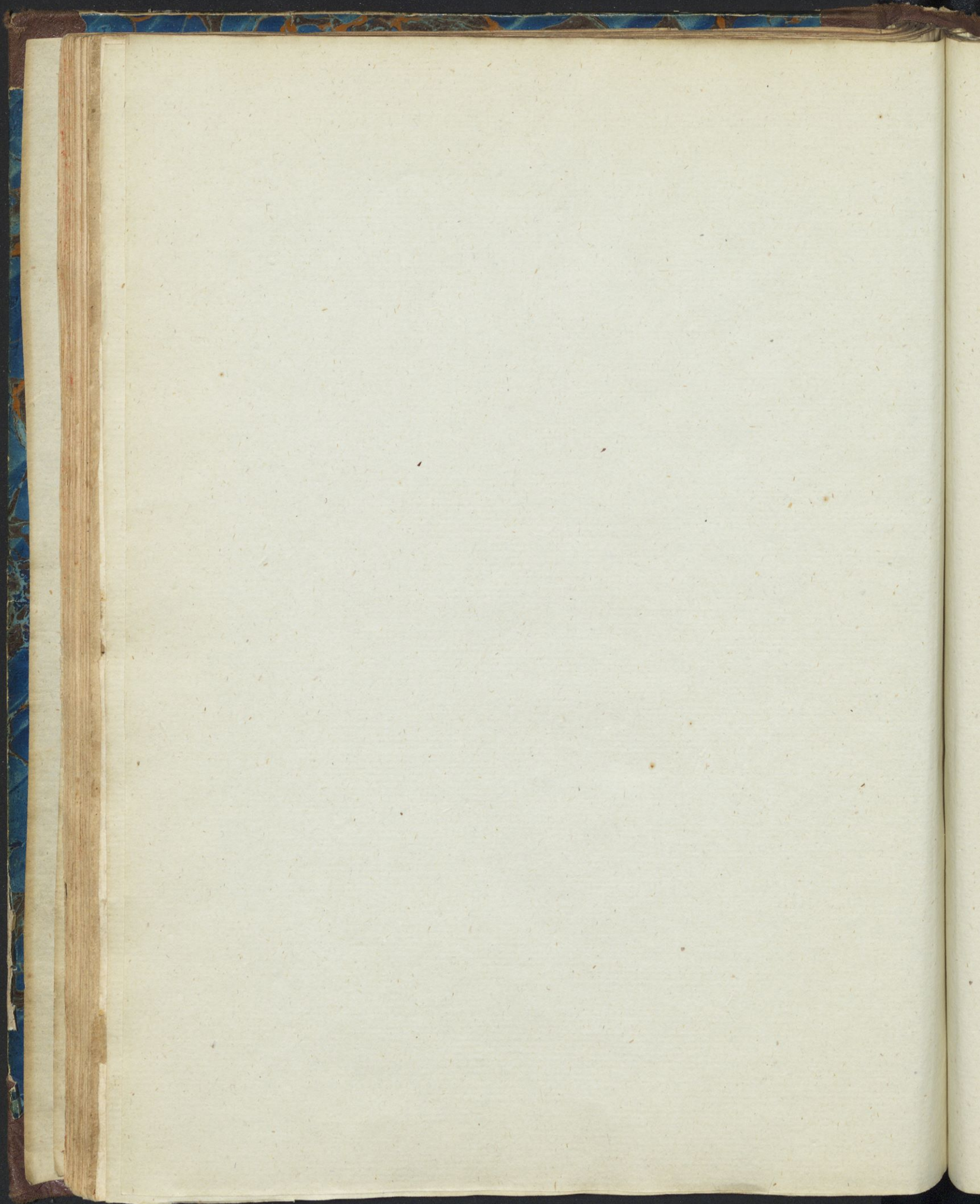




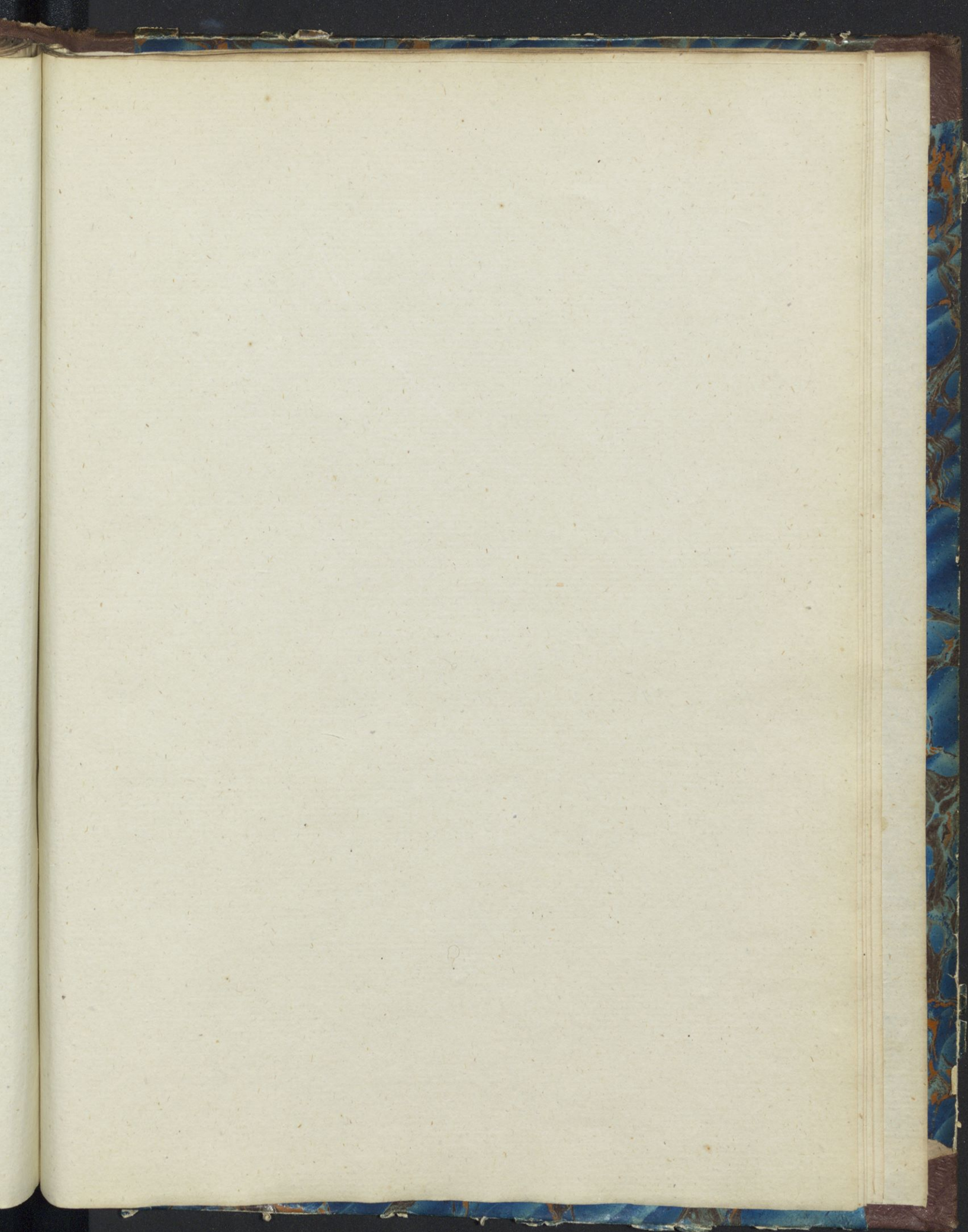




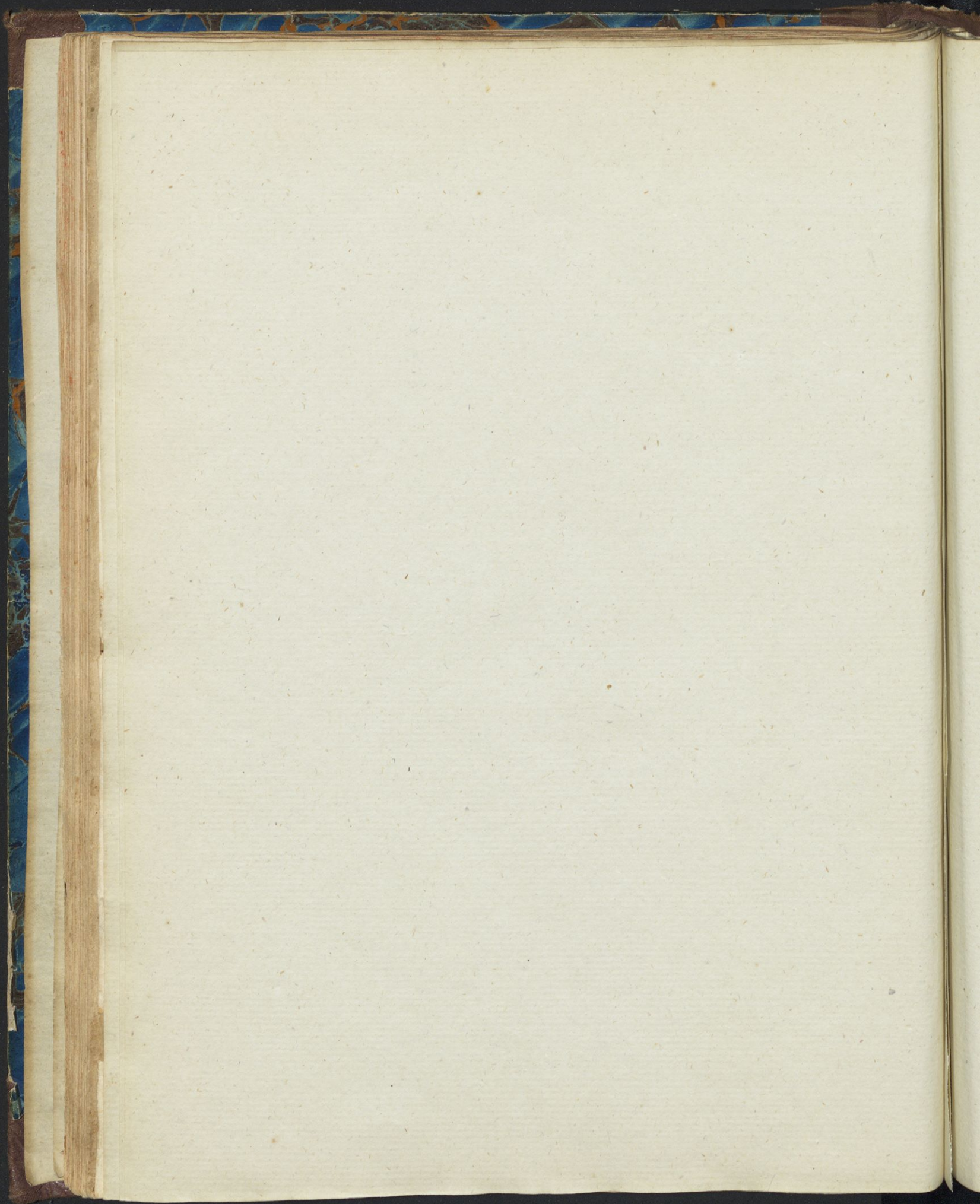




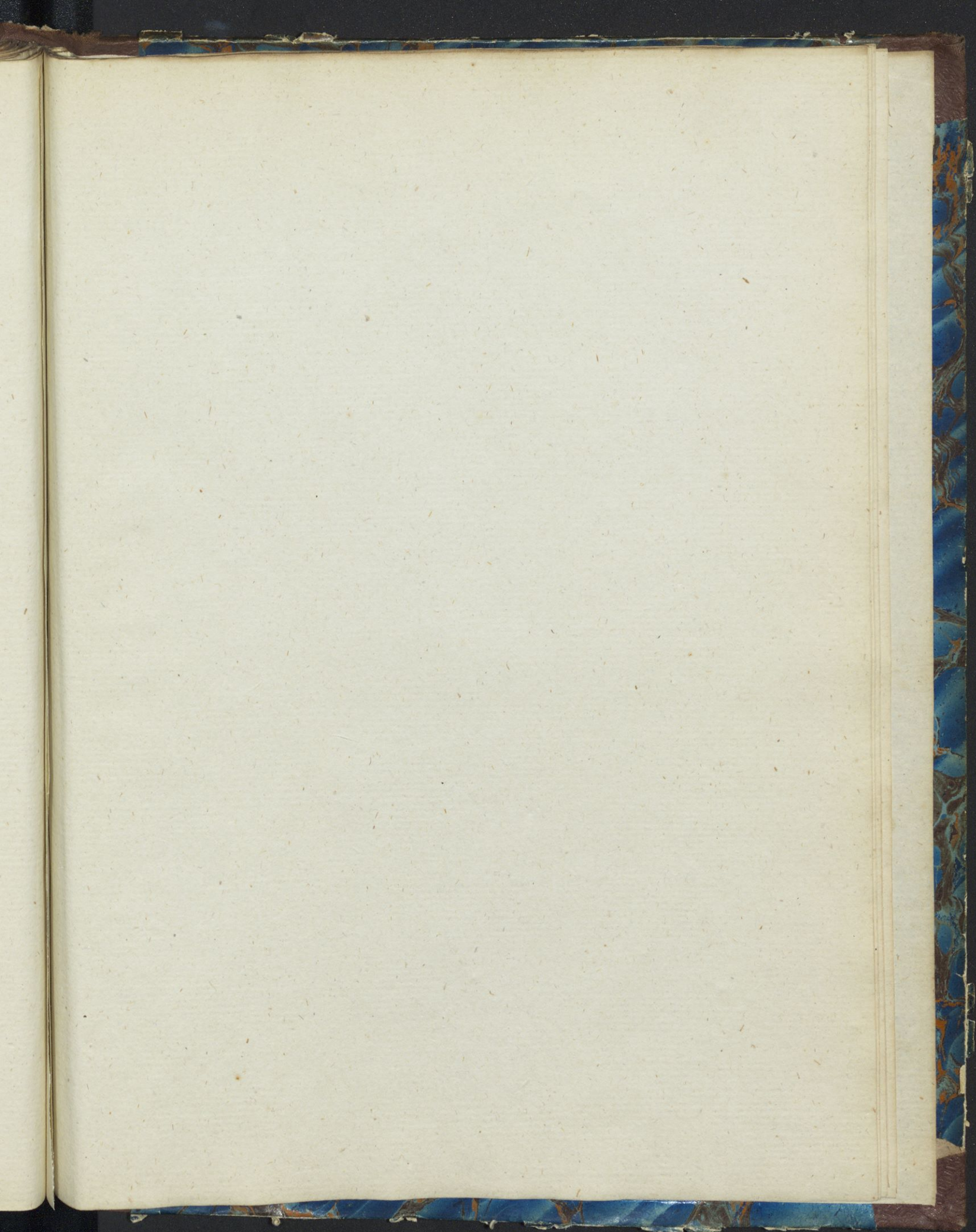




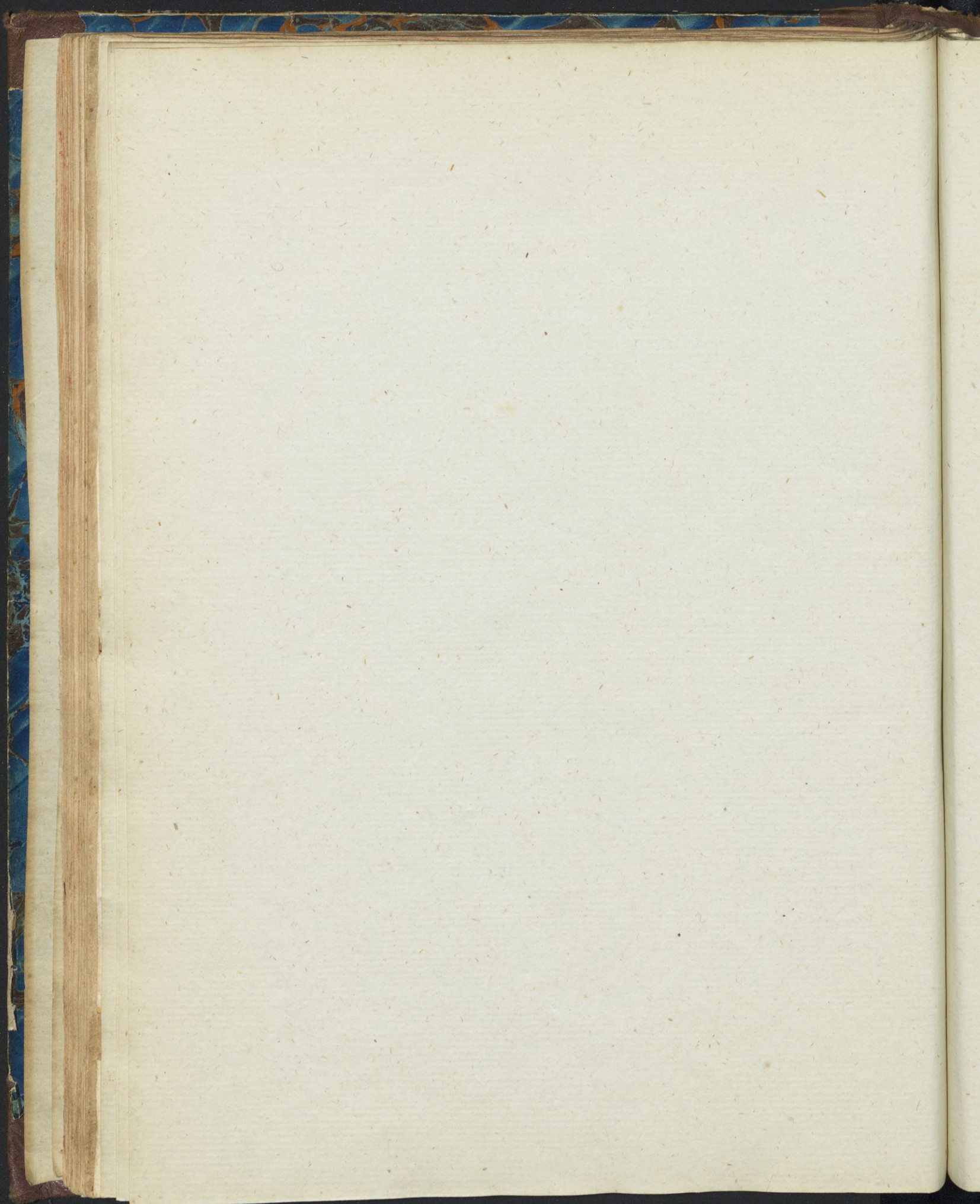




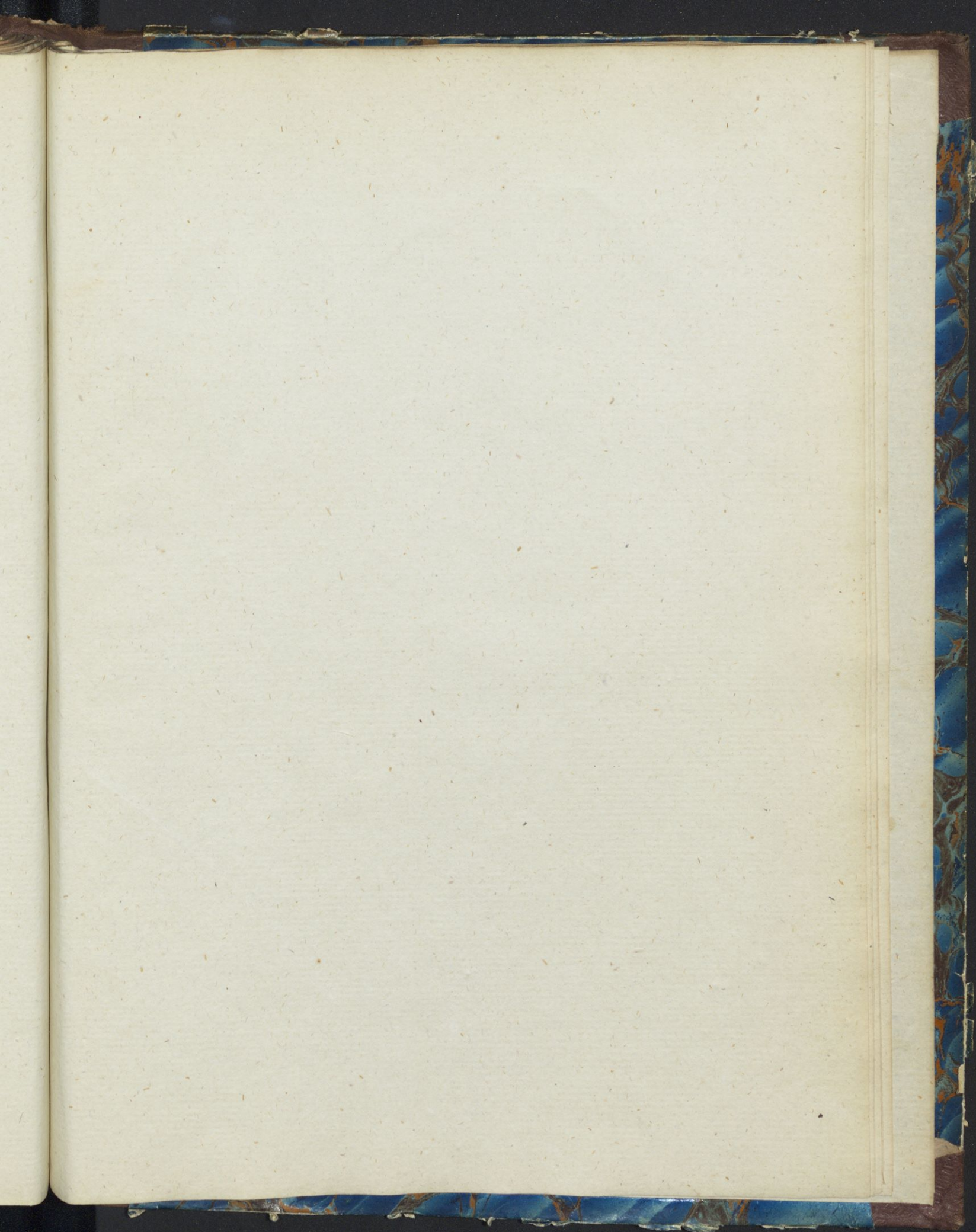




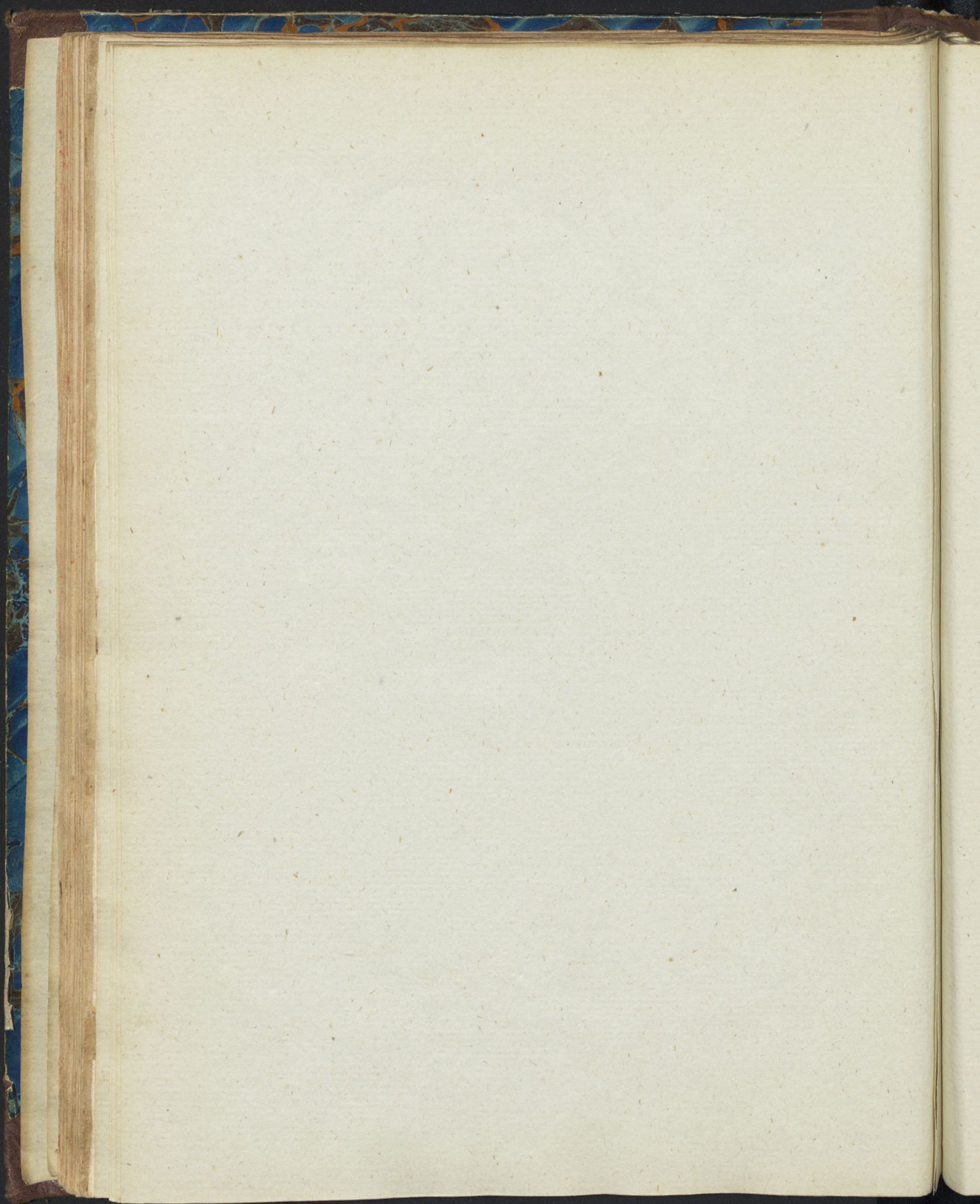




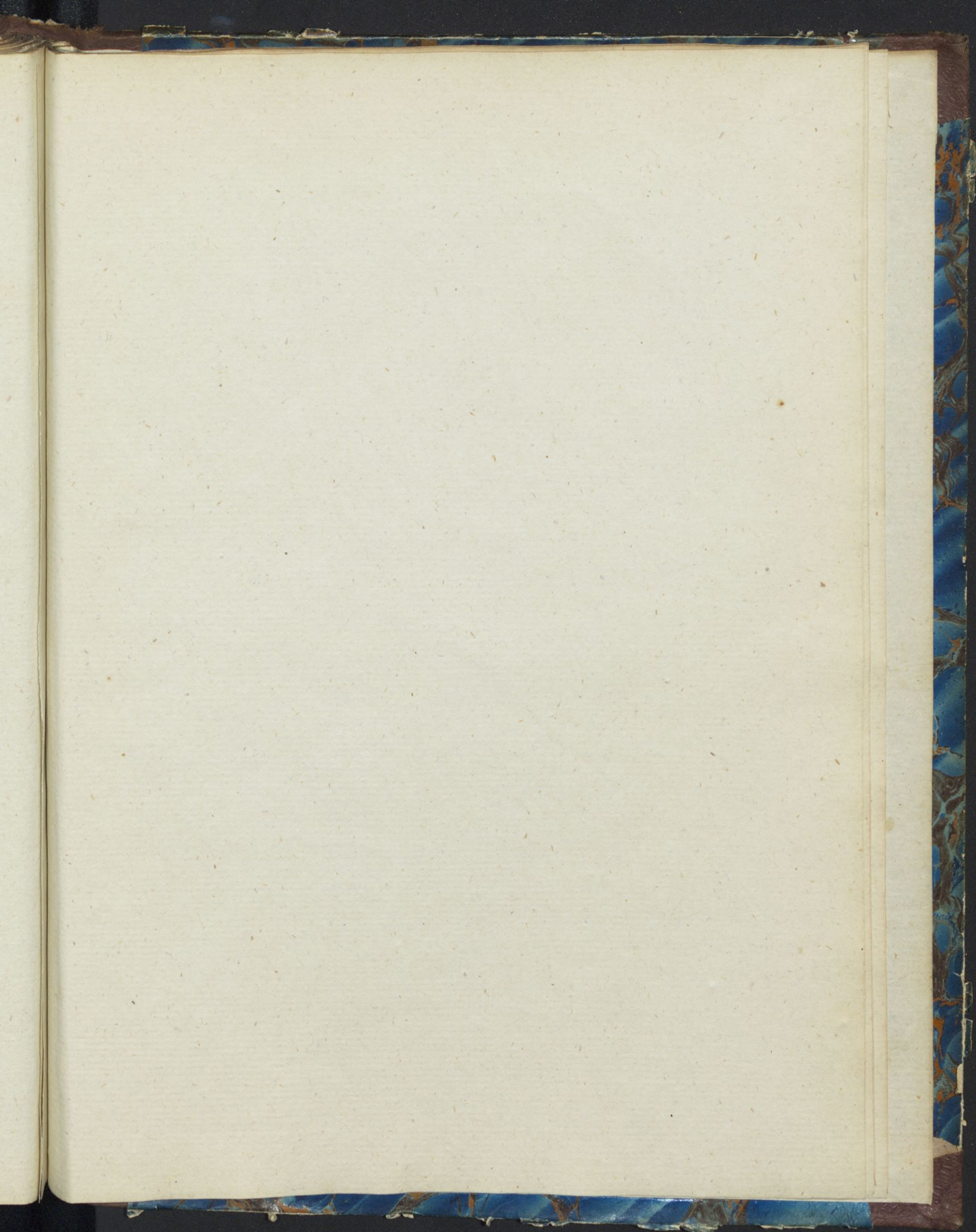




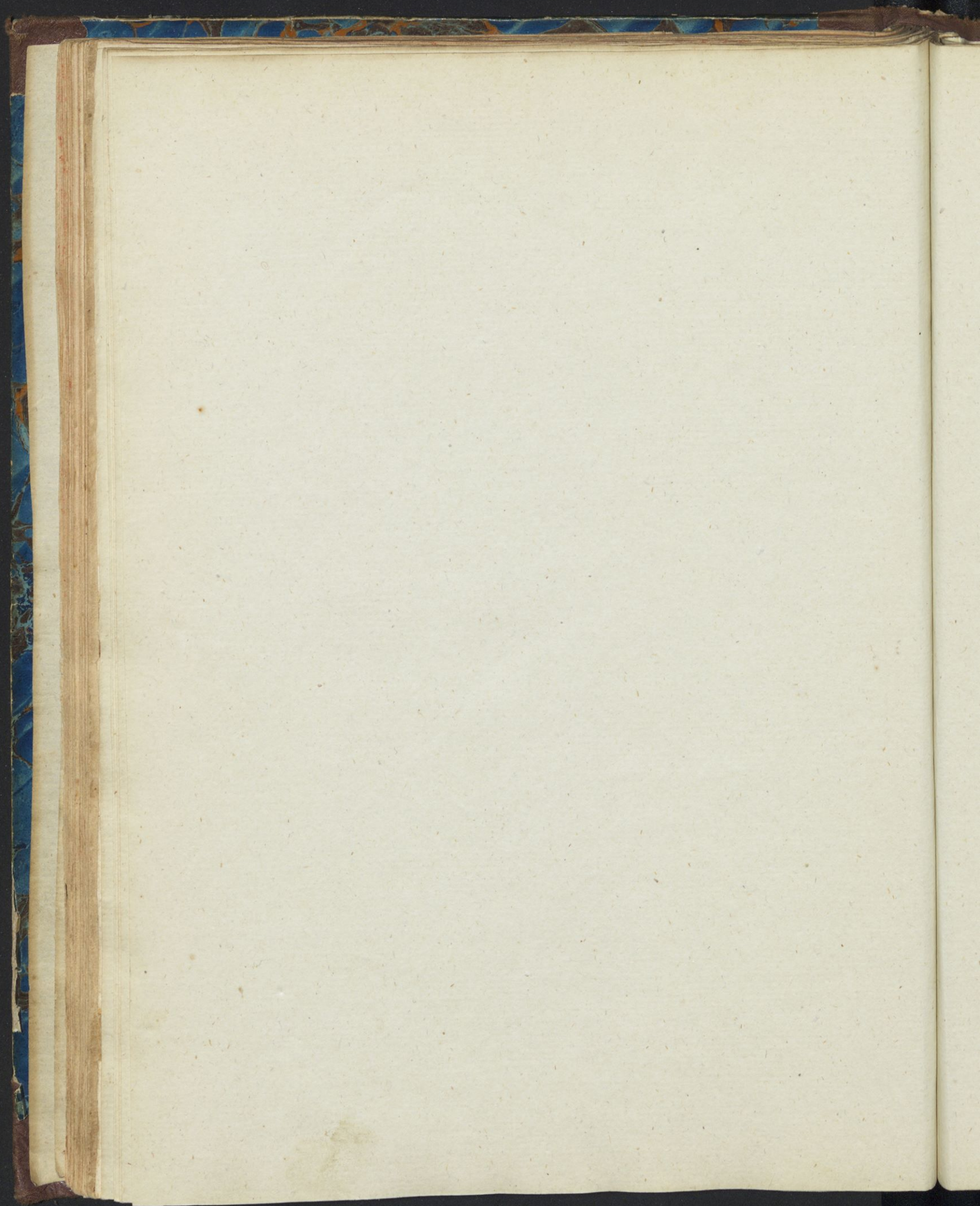




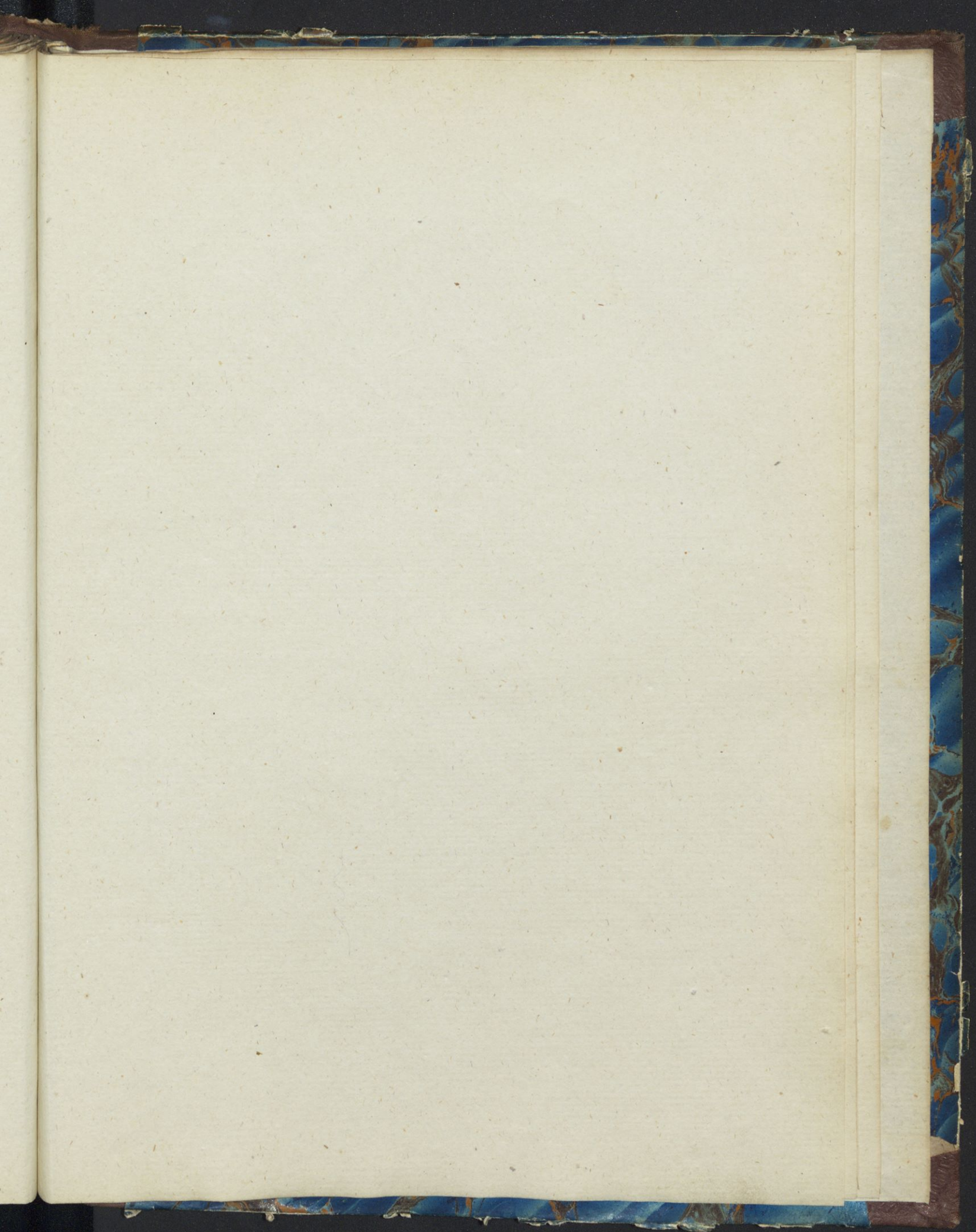




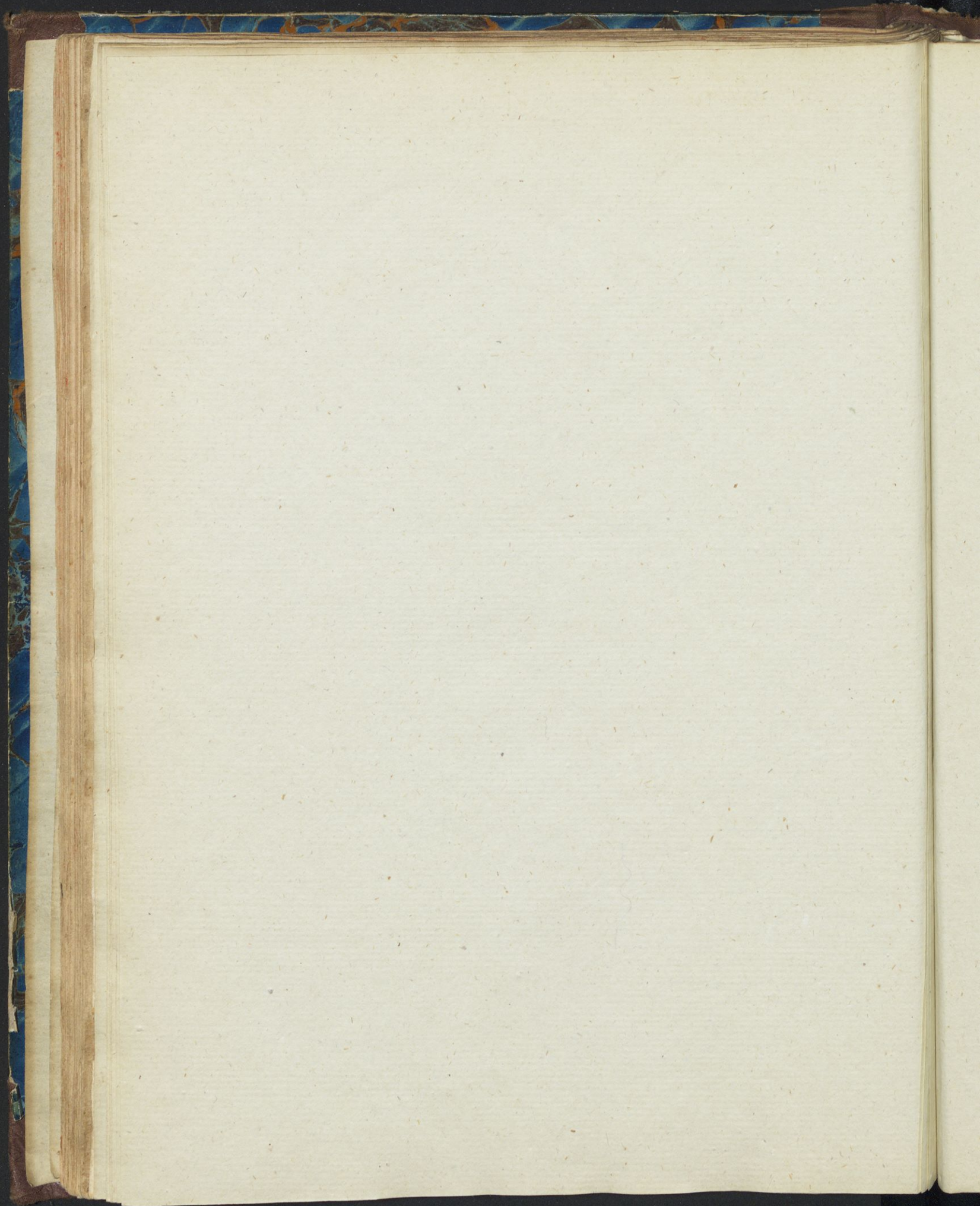




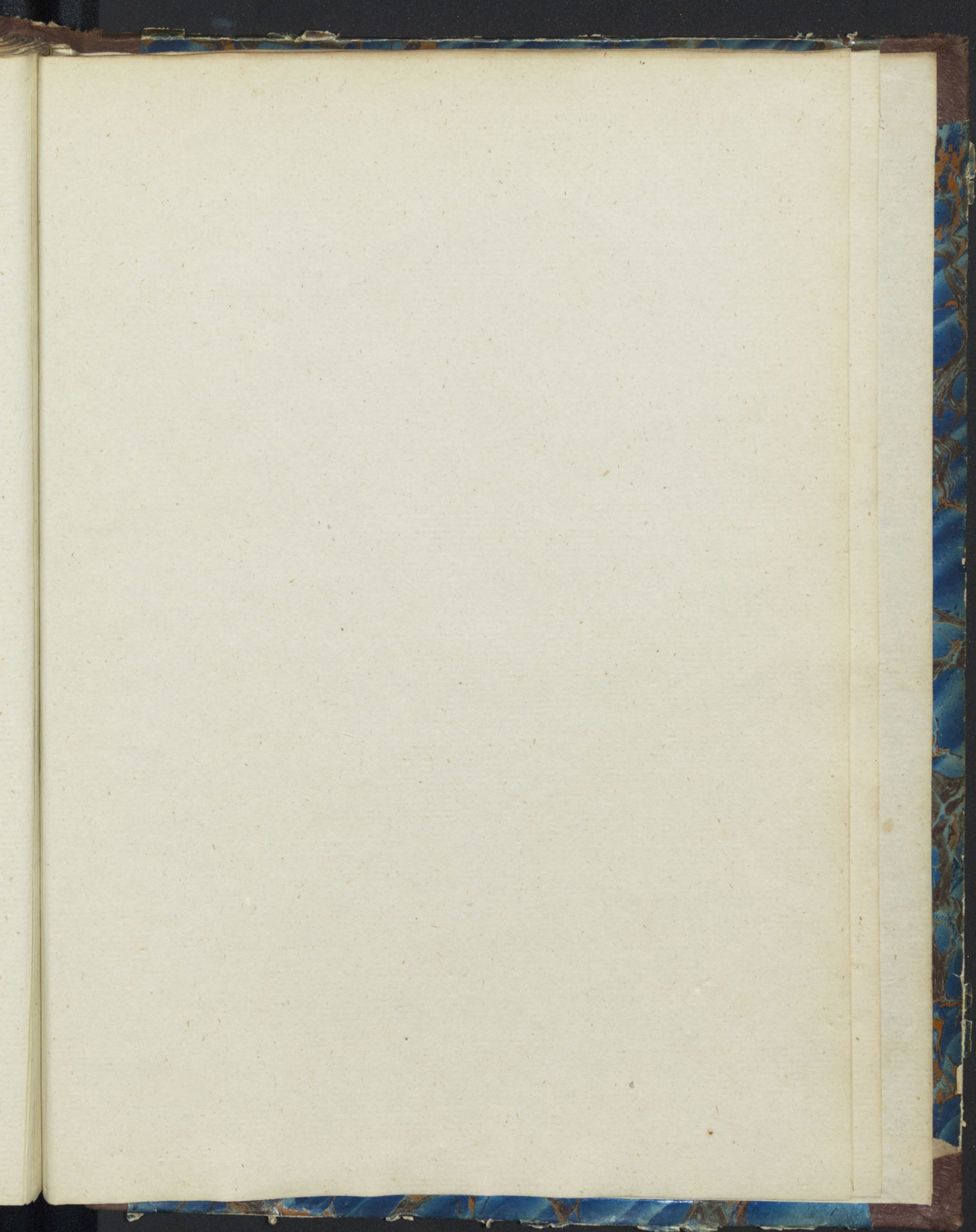




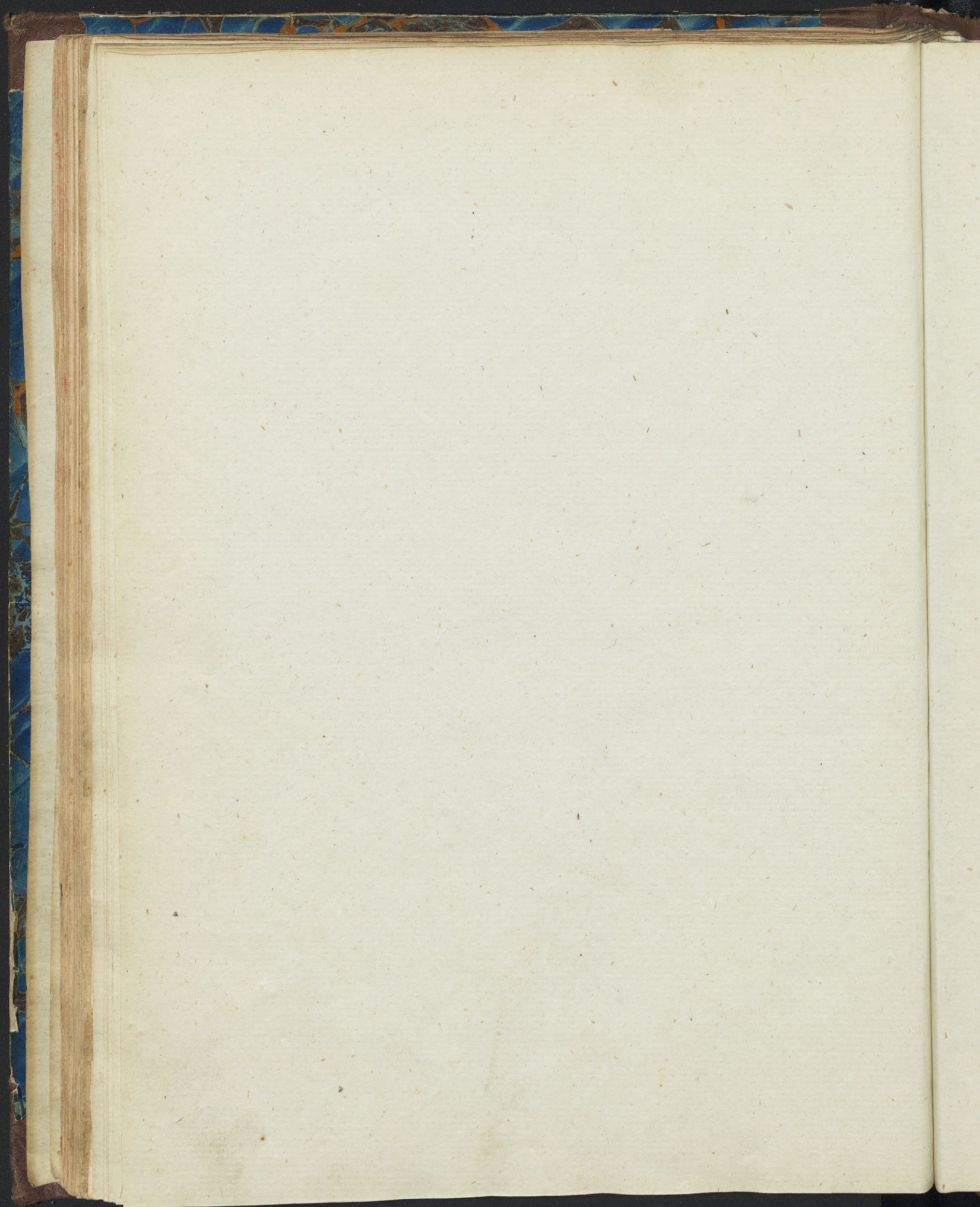




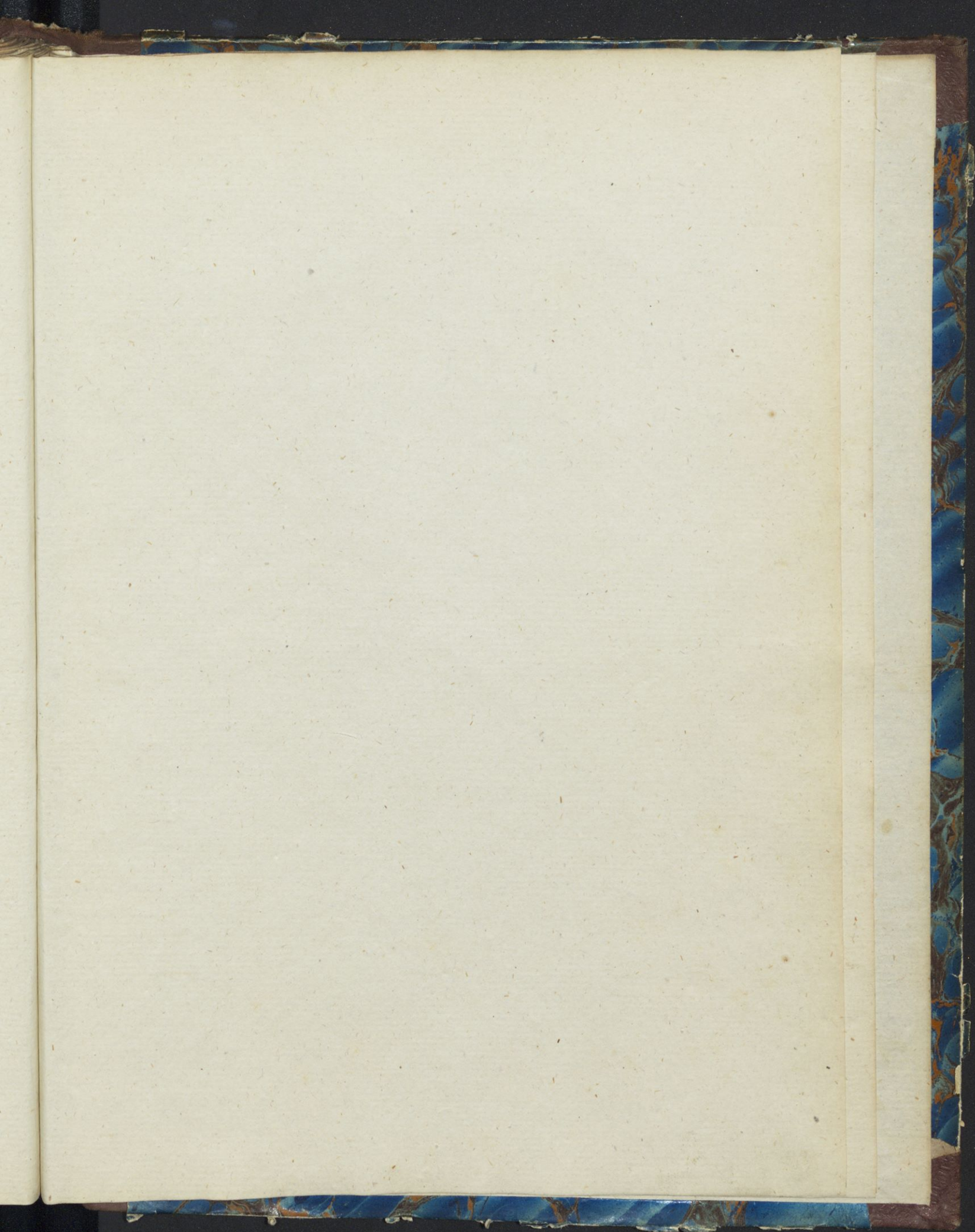




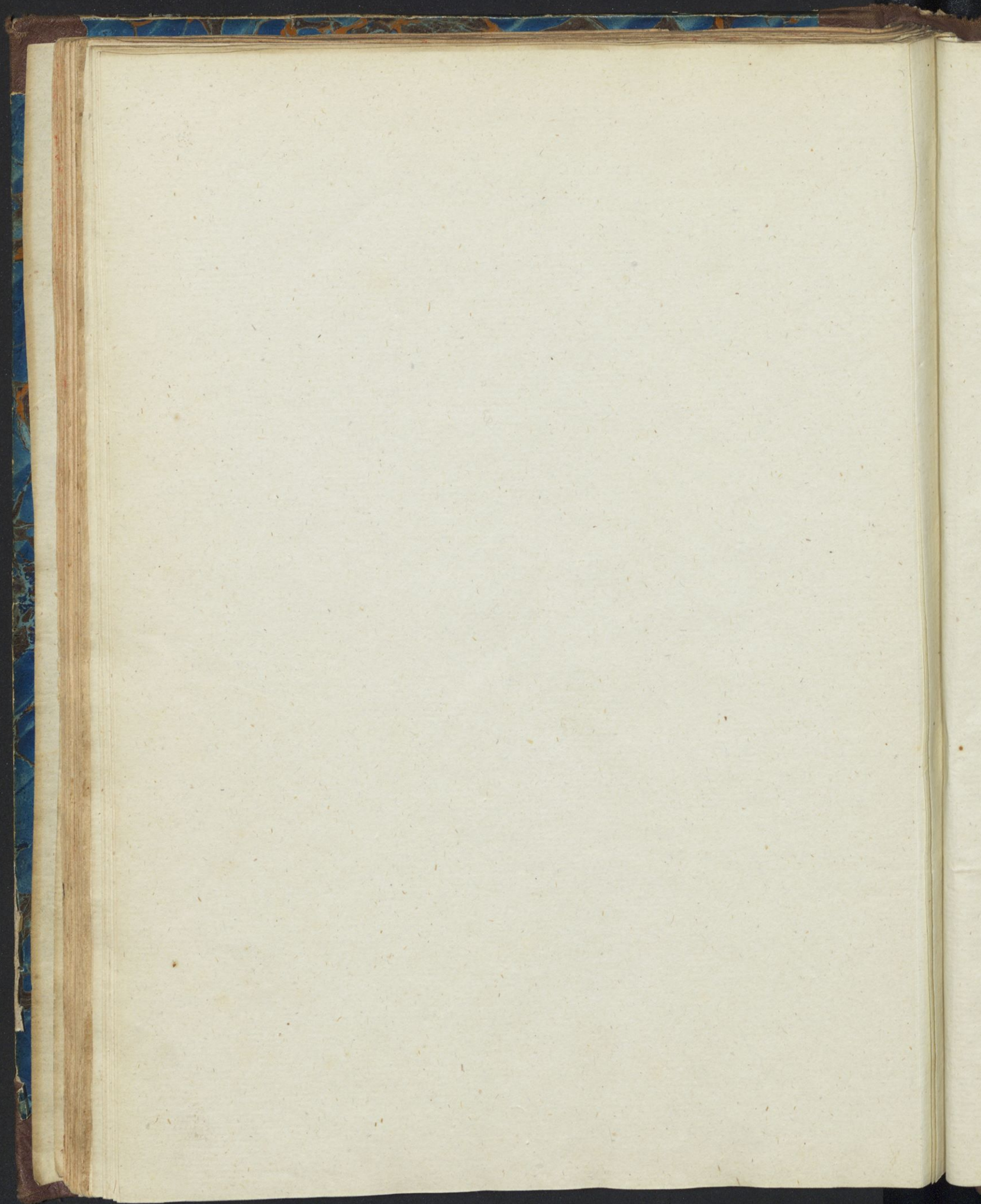




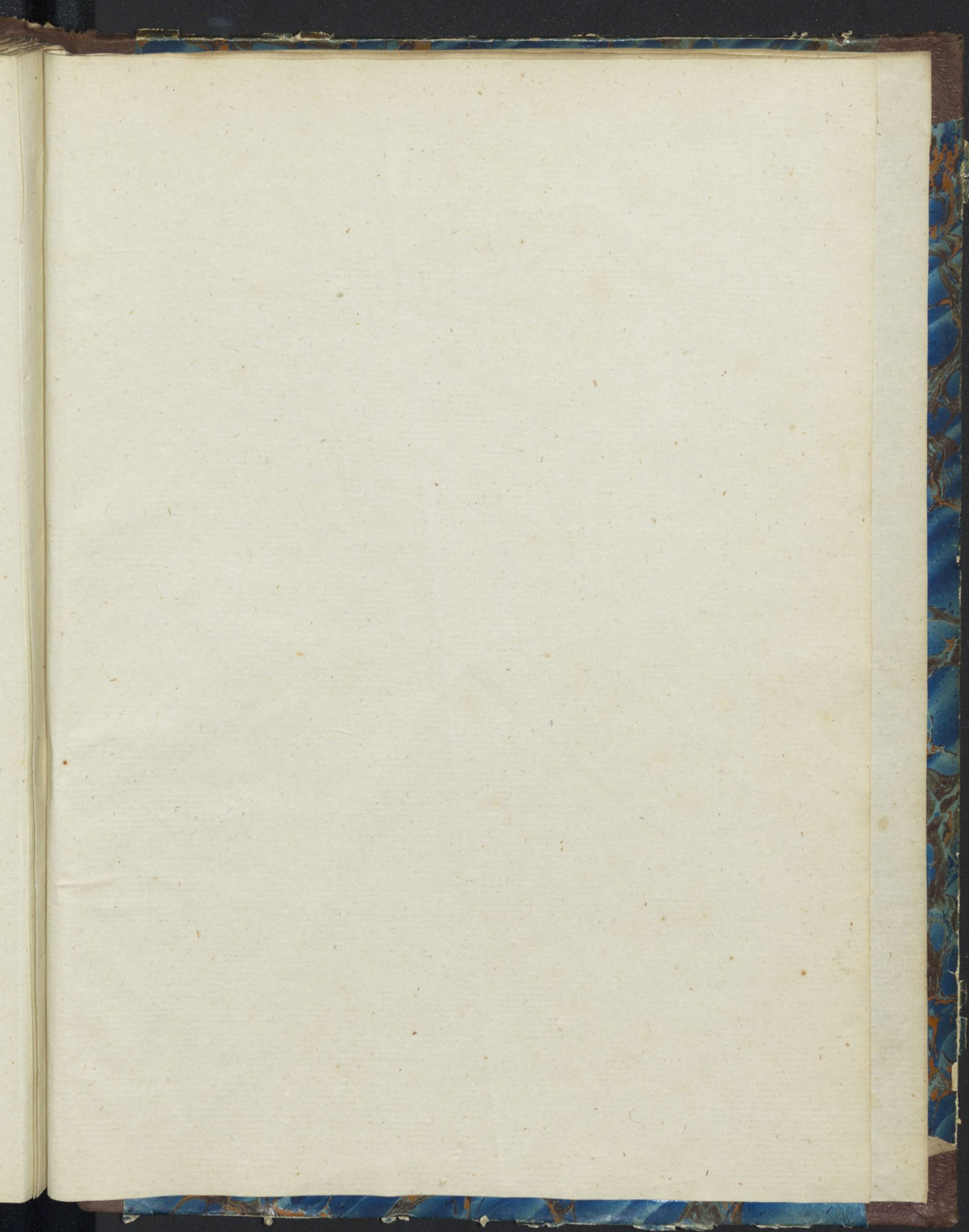




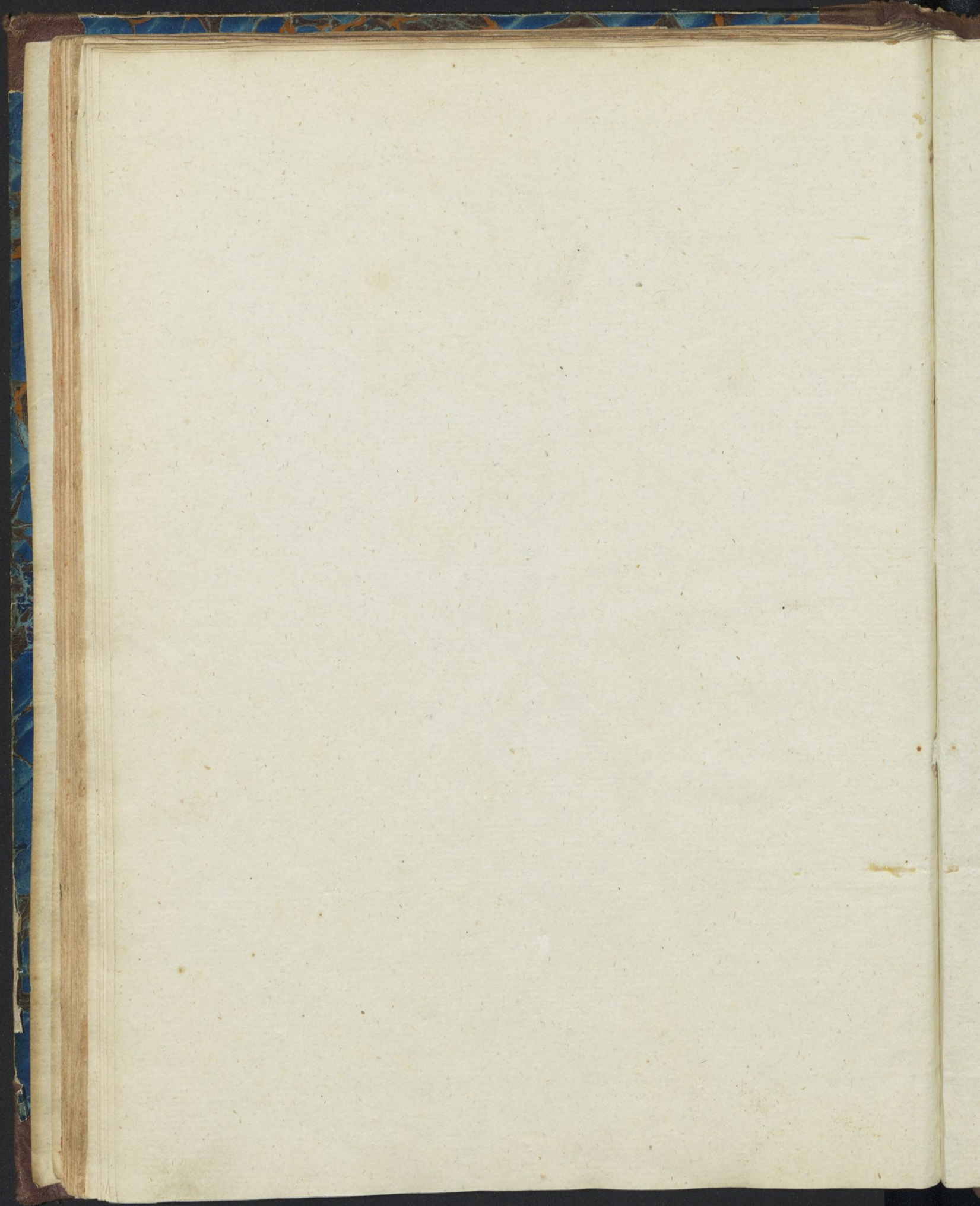




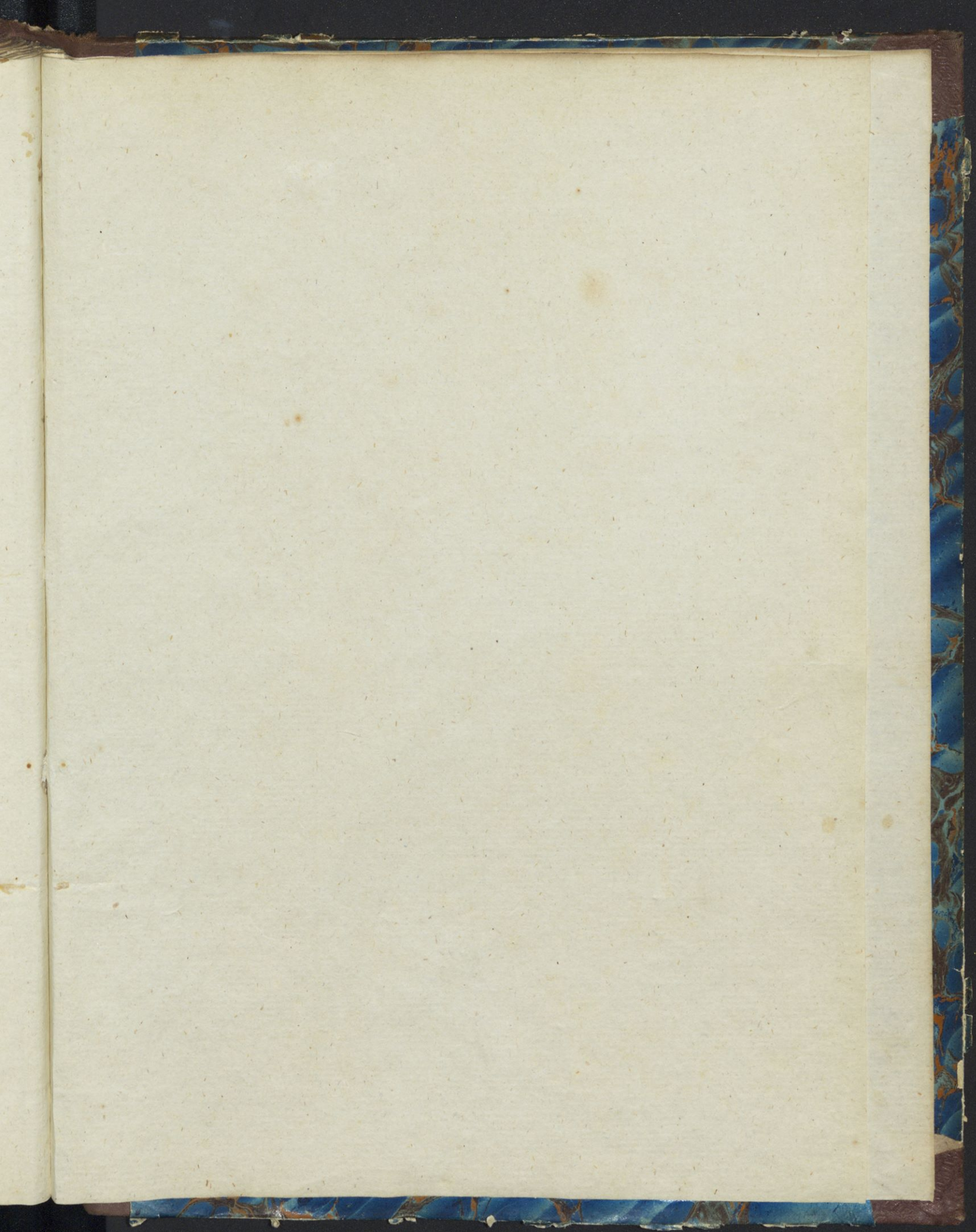




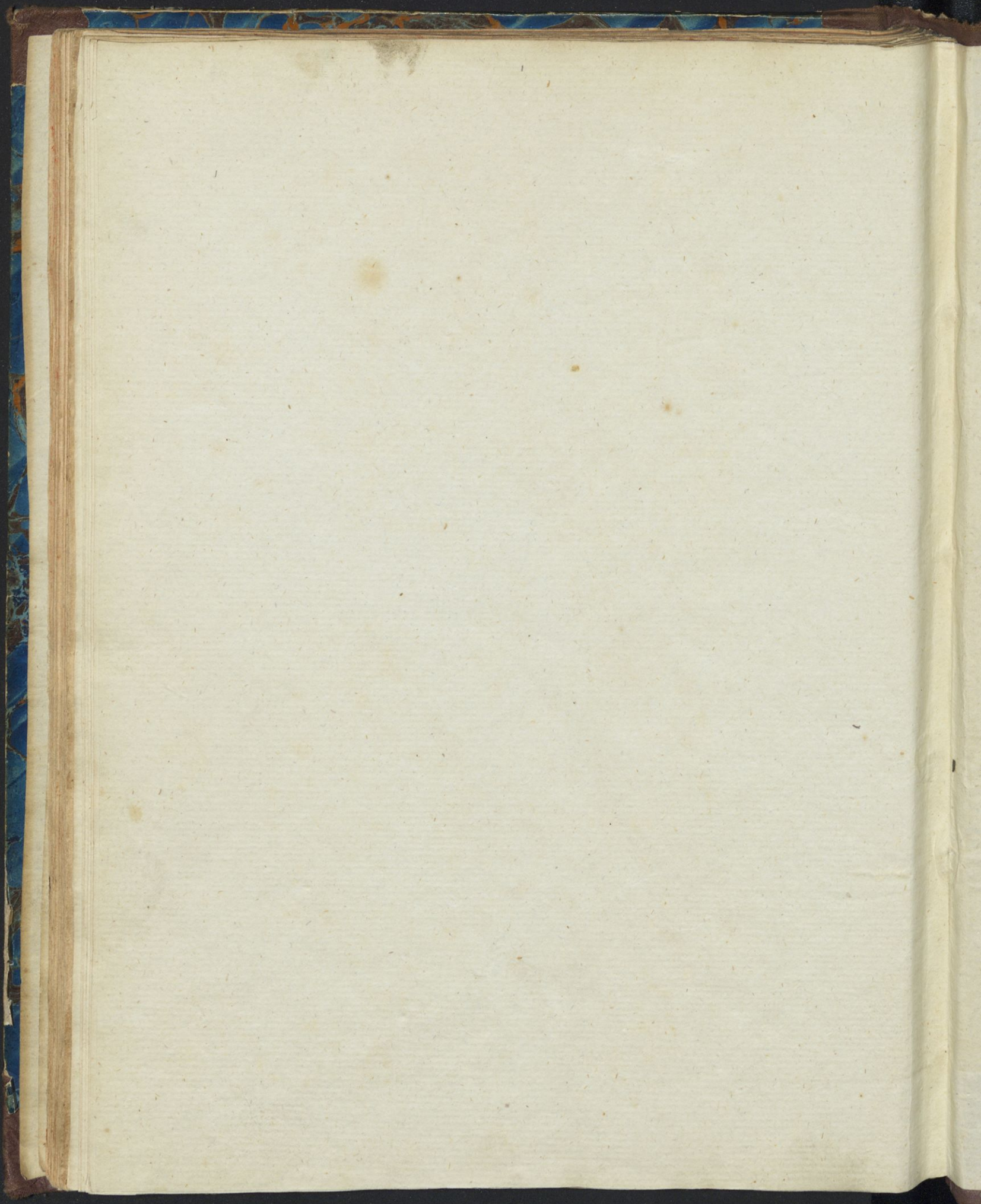








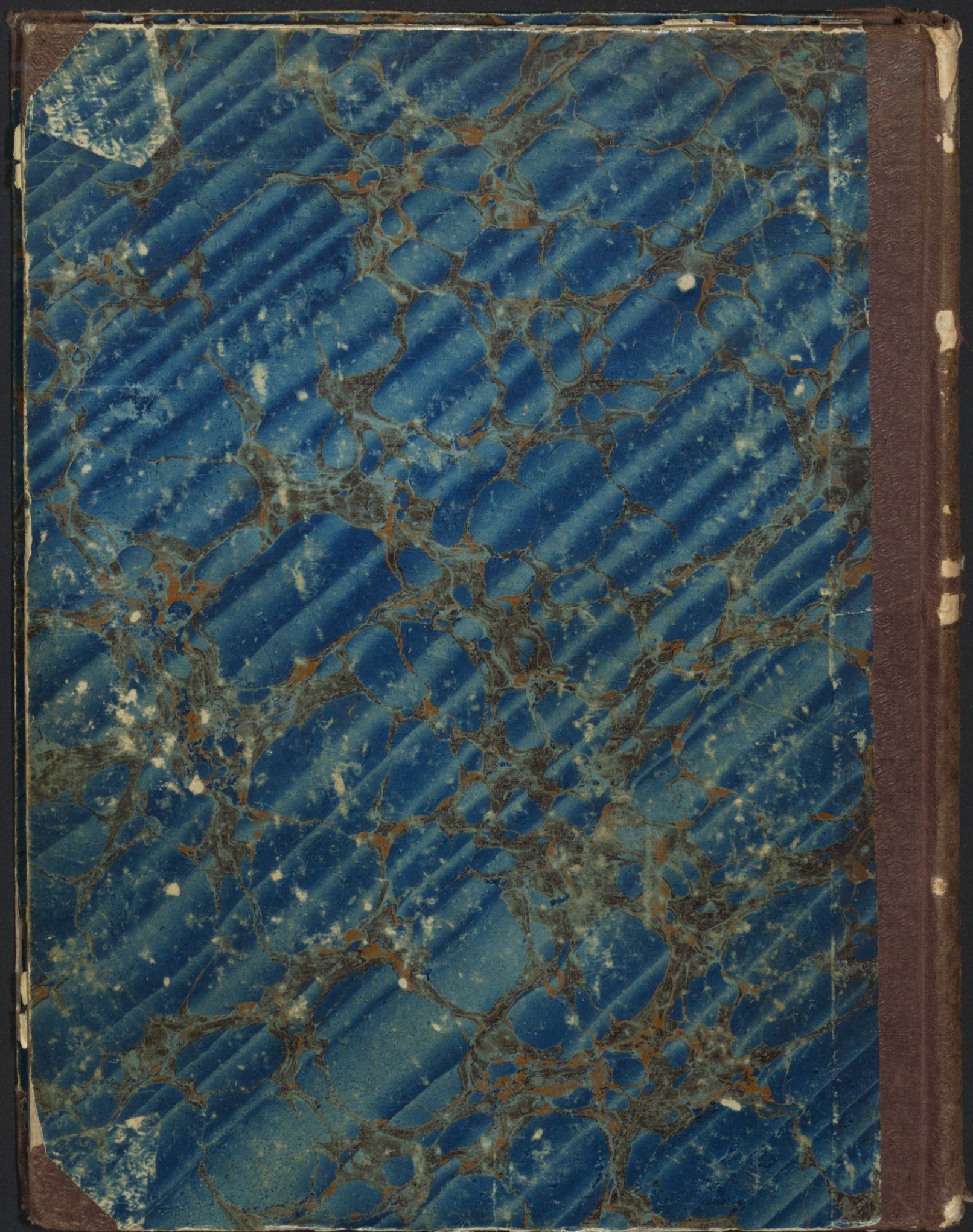






C-D







D. Nr.  
6.



Schwarzen  
Samberger  
Landgericht  
Ordnung  
1751



Naumburg  
1751